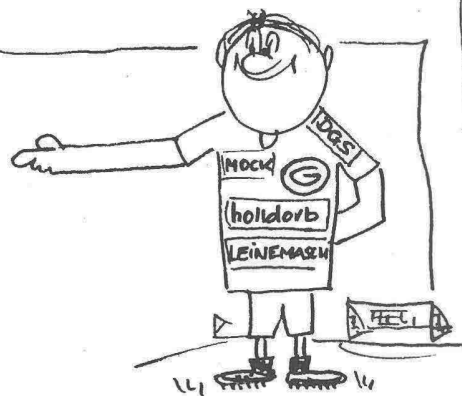


GERMANIA
GRASDORF 1 Herren

Zum
Saison-
AUSKLANG
89/90



VOLLER FREUDE ÜBER DEN *Klassen-Erhalt*

MIT DEN BESTEN WÜNSCHEN FÜR
WEITERE, SPANNENDE FUSSBALLERISCHE
& PRIVATE GROSSEREIGNISSE GESAMMELT,
GESCHRIEBEN & ÜBERREICHT

im JUNI 1990

In der 79. Minute wurde der Traum vom Punktgewinn zerstört

Tapfer gekämpft – aber durch ein Abseitstor 0:1 verloren

Laatz (rk). Die einzige Fehlentscheidung des Schiedsrichtergespanns brachte den SV Germania Grasdorf im Auswärtsspiel der Fußball-Bezirksliga bei Sparta Langenhagen um den verdienten Lohn harter Arbeit: Die Männer in Schwarz erkannten in der 79. Minute eine klare Abseitsstellung des Sparta-Stürmers Lübben nicht, und im Nachschuß brachte dieser das Leder zum 1:0 im Tor der Gäste unter. „Es ist zum Verzweifeln“, jammernten nach dem Schlußpfiff die Germanen. „Wir kämpfen uns die Lunge aus dem Leibe und werden durch eine Fehlentscheidung betrogen“, war der Tenor in ihrer Kabine.

Und doch: Der Sieg des großen Meisterschaftsfavoriten, Sparta Langenhagen, geht in Ordnung. Die Germania wurde in die Abwehr gedrängt, nur gelegentliche Konter brachten Entlastung – ein Sieg der Gäste hätte den Spielverlauf auf den Kopf gestellt. Auch wenn Volker Peschel und Jan Petrovic in der ersten Halbzeit einige gute Szenen hatten, auch Jörg Jantschik sorgte stets für Gefahr vor dem Sparta-Tor.

Spätestens seit gestern wissen die Ger-

manen, wer Christoph Swienty ist: Bisher stand er in der Reserveelf der Grasdorfer zwischen den Torpfosten, gestern vertrat er den beruflich verhinderten Stammtorwart Jens Wilkening. Und Swienty machte seine Sache ausgezeichnet, gegen Lübbens Schuß in der 79. Minute war er machtlos.

„Ich hoffe, daß wir so weiter spielen“, machte sich und der Mannschaft Spartas Trainer Rolf Hohmeyer in der Halbzeitpause Mut: Die ersatzgeschwächte Sparta-Elf war eindeutig überlegen, aber

Bezirksliga

die Grasdorfer Abwehr stand gutgestaffelt und blockte jeden Angriff der Gastgeber ab. Auch im zweiten Spielabschnitt änderte sich das Bild nicht, Sparta stürmte was das Zeug hielt, die Germania verteidigte mit Mann und Maus das eigene Tor. Trotzdem schien in der 58. Minute der Führungstreffer für Sparta fallen zu wollen, aber Christoph Swienty lenkte mit einem tollen Reflex das Leder über die

Querlatte. Pech für Germania: Acht Minuten vor Schluß hielt Sparta-Torwart Berthold einen gewaltigen Freistoß aus 40 Metern von Bernd Borrmann, er holte den Ball aus dem Torwinkel.

Germania Grasdorf hat sich trotz der 0:1-Niederlage bei Sparta Langenhagen gut und teuer verkauft, der kommenden Aufgabe, am nächsten Sonntag wird Aufsteiger Borussia Hannover an der Ohestraße erwartet, kann man mit Gelassenheit entgegensehen.

Positive Ansätze waren vor allem im Abwehrbereich, in der vergangenen Saison sowie zum Teil auch in den Vorbereitungsspielen der Schwachpunkt, sichtbar. Bernd Borrmann hält die Hintermannschaft zusammen, die Manndecker Andreas Kriete, Frank Rohmeyer und Jörg Kriete werden immer mehr den Anforderungen dieser Spielklasse gerecht. Auch die jungen Spieler Dirk Göldner und Karsten Bertram blieben in Langenhagen, wie schon eine Woche zuvor beim grandiosen 5:1-Auftaktsieg über den SV Linden 07, nichts schuldig. Der später eingewechselte Frank Giove paßte sich nahtlos an.

MONTAG, 28. AUGUST 1989

LANDKREIS-ZEITUNG

3



Turbulenz vor dem Grasdorfer Tor: Frank Rohmeyer schlägt den Ball aus der Gefahrenzone. Aufn. (2): Kroll



Hier kommt Frank Giove zu spät, der Sparta-Stürmer kann flanken.

Sport der Woche

BSV Gleidingen holt Punkt in Springe

Germanen beim 0:1 gegen Sparta betrogen 6:1 – Pattensen deklassiert den FC Rethen

LAATZEN/GRASDORF (jo). „Das war Betrug“, schimpften die Grasdorfer Germanen. In der Tat: Durch ein klassisches Abseitstor in der 79. Minute verloren die Korff-Schützlinge bei Sparta Langenhagen, dem erklärten Meisterschaftsfavoriten in der Fußball-Berzirksoberrliga, unglücklich mit 0:1 (0:0).

Trotzdem: Der Sieg der Platzherren geht in Ordnung. Die Germanen wurden fast ständig in die Defensive gedrängt, sorgten nur selten mit Kontern für Entlastung.

Daß man nicht schon früher in Rückstand geriet, hatten die Gäste zu einem nicht unerheblichen Teil Keeper Christoph Swienty zu verdanken, der ansonsten in der Reserveelf der Grasdorfer spielt und den beruflich verhinderten Jens Wilkening ausgezeichnet vertrat. Mit einigen tollen Paraden rettete er, was zu retten war – konnte aber das 0:1 auch nicht verhindern.

Trotz der Niederlage hat sich der SV Germania in Langenhagen gut verkauft. Deshalb sollte dem Team vor den kommenden Aufgaben nicht bange sein.



Geschickt umkurvt der Sparta-Stürmer (links) Grasdorfs Abwehrspieler Frank Rohmeier.
Aufn.: rwk

Sport regional

Bezirksoberrliga:

Grasdorf durch Abseitstor besiegt

beim Meisterschaftsfavoriten Sparta Langenhagen

Wegen auf der Grasdorfer... schäumten: Bis zur 79. Minute trotzte die Korff-Mannschaft gegen den Meisterschaftsfavoriten Sparta Langenhagen, bis wurde kurzzeitig die Abseitsregel außer Kraft gesetzt. Nach zwei „Spartaner“ tauch- vor Ersatztorwart Christoph Swienty auf, der den ersten Schuß... abwehrte, aber den... dann doch aus den... holen mußte. Zwar war Niederlage eingeplant – aber

die Initiative, rollte Angriff um Angriff auf das Grasdorfer Gehäuse. Doch die Verteidigung spielte konzentrierter denn je, zumal mit Christoph Swienty ebenfalls ein sicherer Torwart Langenhagens Stürmer fast entnervte und hielt was zu halten war. Durch schnelle Konter entlastete Germania seine Verteidigung und konnte das Spiel ausgeglichen halten.

Bis in die zweite Halbzeit hielt diese Spielweise an, dann holte Sparta die „Brechtstange“ heraus und wechselte einen weiteren Stürmer ein. Powerplay vor Grasdorfs Abwehrblock; plötzlich stürmten die Verteidiger nach vorn und es kommt zum zuvor ge-

schilderten Tor des Tages durch Lübber. Zwar drängten die Germanen auf den Ausgleich, Andreas Ruhmanns Schuß konnte sogar erst auf der Linie von einem Verteidiger geklärt werden, doch der Schock über die Art und Weise des Rückstandes war zu groß.

Niedergeschlagen ließen die Germanen den Schlußpfiff über sich ergehen und Trainer Siggie Korff wird bis zum nächsten Heimspiel alle Hände voll zu tun haben, seine Mannschaft moralisch wieder herzurichten.

Am Sonntag um 15 Uhr will man gegen Aufsteiger Borussia Hannover die ansteigende Form beweisen.

Bezirksoberrliga

VfL Bückeburg – TSV Poggenhagen	3:0
SV 06 Lehrte – FC Stern Misburg	0:2
1. FC Wunstorf – HSC Hannover	1:1
SV Arm. Hannover II – FC Alfeld	5:0
TuS Garbsen – TuSpo Holzminden	1:0
SV Bor. Hannover – FC Lehrte	1:1
Sp. Langenhagen – Germ. Grasdorf	1:0
SC Asel – TSV Krähenw./Kaltenw.	1:3
1. TSV Krähenw./Kaltenw.	2 6:1 4:0
2. TuS Garbsen	2 3:0 4:0
3. HSC Hannover	2 4:1 3:1
4. SV Bor. Hannover	2 4:2 3:1
5. FC Stern Misburg	2 4:2 3:1
6. FC Lehrte	2 2:1 3:1

7. VfL Bückeburg	1 3:0 2:0
8. Germania Grasdorf	2 5:2 2:2
9. SV Arm. Hannover II	2 5:3 2:2
10. 1. FC Wunstorf	2 3:3 2:2
11. Sparta Langenhagen	2 1:1 2:2
12. TSV Poggenhagen	2 3:4 2:2
13. SV Linden 07	1 1:5 0:2
14. TuSpo Holzminden	2 1:4 0:4
15. SC Asel	2 2:6 0:4
16. SV 06 Lehrte	2 0:5 0:4
17. FC Alfeld	2 0:7 0:4

Sparta-Star Uwe Puppel ge-... Grasdorfs Jens Wilkening... verhindert, das brachte... ein kleines Unentschieden... dem Anpfiff. Danach ergriff... Langenhagen erwartungsgemäß

Germania will Aufsteiger Borussia Hannover beide Punkte abnehmen

Grasdorfs Torjäger Manfred Holldorb wieder von Beginn an im Sturm

Laatzten (rk). Für den Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf schlägt am Sonntag schon ein wenig die Stunde der Wahrheit: Bei einem Heimsieg über Aufsteiger Borussia Hannover ist der Blick in die obere Tabellenhälfte gerichtet, eine Niederlage dagegen würde die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff zurückwerfen.

„Wir haben jetzt drei Heimspiele in Folge, daraus wollen wir wenigstens fünf Punkte holen“, gibt Korff unmißverständlich die Devise aus. Mit anderen Worten: Auf keinen Fall gegen die Borussen eine Niederlage.

Mit dabei sein wird wieder Manfred Holldorb: Beim Bezirkspokalspiel am Dienstag bei Rot-Weiß Ahrbergen meldete er sich nach seiner Verletzung eindrucks-

voll mit zwei Toren zurück. Er soll vom Anpfiff an spielen, Volker Peschel wird dafür auf die Reservebank müssen. „Volker ackert, aber er schießt keine Tore“, begründet Siegfried Korff diese Entschei-

Bezirksoberliga

dung. Tore, wie sie Manfred Holldorb erzielt, das sei in der Mannschaft einmalig.

Die Germanen werden den Aufsteiger aus der hannoverschen Nordstadt nicht unterschätzen; seit jeher spielen die Borussen einen technisch guten Fußball. „Wir müssen vor allem auf Spieler wie Vorwerk und die Brüder Schöltzel aufpassen“, warnt Korff.

Im Tor wird wieder Christoph Swienty stehen, er hat seine Sache bei Sparta Langenhagen sowie in Ahrbergen recht ordentlich gemacht. „Natürlich fehlt die Abstimmung mit der Hintermannschaft“, kennt Korff das Problem. Aber Jens Wilkening steht nach wie vor aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung.

Nicht dabei sein wird Mittelfeldspieler Klaus Ringwitz: Er hat sich weiter verletzt gemeldet. „Klaus wird erst seinen Trainingsrückstand aufholen müssen“, unterstreicht Siegfried Korff seine Linie. Man erinnert sich: Vor dem Spiel vor zwei Wochen gegen den SV Linden 07 kam es zwischen Korff und Ringwitz zum Disput, seither fühlt sich der Grasdorfer Kicker aus gesundheitlichen Gründen noch nicht wieder einsatzfähig.

ort

FREITAG, 1. SEPTEMBER 1989



Grasdorfs routinierter Torjäger Manfred Holldorb (links) will Sonntag auch gegen Bezirksoberliga-Aufsteiger Borussia Hannover einen Treffer erzielen – und natürlich den zweiten Saisonsieg seines Klubs verbuchen.

Aufn.: Kroll

Premiere für Klaus Ringwitz: Er stand 80 Minuten im Grasdorfer Tor

Elfmeter in der 88. Minute beschert Germania 1:2-Niederlage

Laatzen (rk). Dieses Spiel hat einen hohen Erinnerungswert: Nach 30 Sekunden führte der Gast 1:0, in der achten Minute (es stand bereits 1:1) prallten Germania Grasdorfs Torwart Christoph Swienty und Borussen-Stürmer André Schöltzel so unglücklich zusammen, daß beide mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten; zwei Akteure sahen die rote Karte, und zu allem Überfluß verlor Germania am dritten Spieltag der Fußball-Bezirksoberrliga durch ein Elfmertor in der 88. Minute gegen Aufsteiger Borussia Hannover noch 1:2.

So viel Beifall hat Klaus Ringwitz, ansonsten Mittelfeldspieler bei Germania Grasdorf, in einem Spiel noch nie bekommen: Er mußte nach dem Ausscheiden von Torwart Christoph Swienty zwischen die Pfosten, einen Ersatztorwart hatten die Germanen nicht zur Stelle. Ringwitz wurde bei jeder Aktion vom Publikum aufgemuntert, an ihm lag es nicht, daß die

Grasdorfer letztlich 1:2 verloren haben. Schlimm für Germania: Nach den Torhütern Jens Wilkening (beruflich verhindert) und Christoph Swienty fällt nun auch

Bezirksoberrliga

noch Abwehrspieler Andreas Kriete aus: Er sah in der 89. Minute die rote Karte.

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag: Nach 30 Sekunden waren sich Christoph Swienty und Andreas Ruhmann vor dem eigenen Tor nicht einig. Wanner nutzte dieses Geschenk zum 0:1. Aber Germania hatte die richtige Antwort, nach einer sehenswerten Kombination mit Jörg Jantschik drückte Ruhmann fünf Minuten später das Leder zum 1:1 über die Torlinie.

Germania Grasdorf, nach 15 Minuten durch den verletzungsbedingten Ausfall

von Manfred Holldorb zusätzlich geschwächt, hatte gleich nach dem Seitenwechsel seine beste Zeit: Allein Srajan Petrovic hätte in dieser Phase drei Tore auf seinem Konto gutschreiben müssen, aber im entscheidenden Moment traf er nicht. Die Gäste waren zu diesem Zeitpunkt nur noch mit zehn Spielern auf dem Platz, Bernd Riese war nach einem Revanchefoul an Andreas Kriete für den Rest des Spiels vom Platz gestellt worden. Als sich alle Beteiligten mit dem 1:1 abgefunden hatten, unterlief Frank Rohmeyer der Lapsus: Völlig unnötig holte er Andreas Vorwerk in der 88. Minute im Strafraum von den Beinen, der Gefoulte trat selbst zum Elfmeter an und verwandelte sicher.

Germania Grasdorf spielte mit Swienty (ab 8. Minute Ringwitz), Andreas Kriete, Rohmeyer, Borrmann, Jörg Kriete, Göldner, Bertram, Jantschik, Peschel, Ruhmann und Holldorb (ab 15. Minute Petrovic).



Bei dieser Aktion prallten der Borusse André Schöltzel (links) und Germanias Torwart Christoph Swienty zusammen, beide mußten anschließend mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren werden.
Aufn.: Kroll

Bezirksoberriga:

Bitteres 1:2 für Germania

Ereignisreiche
hundert Spiel-
minuten an der
Ohestraße, die an
den Nerven zerr-

ten. Krankenwagen und Rettungs-
hubschrauber gaben sich beim Spiel Germania Grasdorf - Borussia Hannover die Klinke in die Hand und zu allem Überfluß verlor man in der 89. Minute durch Foull-Elfmeter. Das Wichtigste: den Verletzten geht es soweit wieder gut. Armbruch, Platzwunde. Verdacht auf Kreislaufkollaps ist die traurige Bilanz eines Fußballspiels, welches zwar hart, aber nicht unfair geführt wurde.

Mit einem Paukenschlag begannen die Gäste und gingen bereits in der 1. Spielminute mit 0:1 in Führung. Matthias Wanner überraschte die gesamte Grasdorfer Abwehr. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten, Andreas Ruhmann sorgte in der 6. Minute mit einem fulminanten Schuß für das 1:1. Vier Minuten später kam es zum unglücklichen Zusammenprall zwischen Andre Schölzel und Germanen-Ersatz-Keeper Christoph Swienty, ein Armbruch und eine Platzwunde waren die Folge. Klaus Ringwitz wurde die ungewohnte Torwartrolle übertragen, da Jens Wilkening erst nächste Woche wieder zur Verfügung steht. Manfred Heildorbs alte Verletzung forderte seine Auswechslung bevor kurz vor Halbzeit der Hannoveraner Bernd Riese tätlich wurde und mit Rot ebenfalls den Platz verlassen mußte. In der Pause wurde der Fußball- zum Landeplatz, ein 18-jähriger Junge wurde ohnmächtig, obwohl er sich schnell erholte, kam er zur Kontrolle ins Kinderkrankenhaus.

Nach Wiederanpfiff bestürmte die Germania das Gäste-Tor, doch Peschel, Ruhmann und Petrowic scheiterten allesamt am



Andreas Ruhmann erzielte in der 6. Minute das 1:1, konnte das 1:2-Endergebnis aber auch nicht verhindern. (Foto: T. K.)

guten Borussen-Torwart Matthias Welp oder gleich mehrfach an Pfosten und Latte. Kurz vor Abpfiff die Entscheidung: Frank Rohmeier foulte im Strafraum und Andreas Vorwerk besiegelte Grasdorfs Heimmiederlage. Die rote Karte für Andreas Kriete in der Schlußminute war ebenfalls überflüssig.

Das gute Germanen-Spiel wurde wiederum nicht belohnt, da hochkarätige Chancen nicht in Tore umgewandelt wurden. Kommen den Sonntag um 15 Uhr an der Ohestraße gegen TUS Garbsen werden nur Tore das Pech vertreiben können. T.K.

Bezirksoberriga

Germ. Grasdorf - Bor. Hannover	1:2
FC Lehrte - TuS Garbsen	1:1
Holzminde - Arm. Hannover II	1:6
FC Alfeld - 1. FC Wunstorf	3:0
HSC Hannover - 06 Lehrte	0:1
Stern Misburg - SC Asel	4:0
Krähenw./Kaltenw. - Bückeburg	4:2
Linden 07 - Sp. Langenhagen	3:5
1. TSV Krähenw./Kaltenw.	3 10:3 6:0
2. FC Stern Misburg	3 8:2 5:1
3. Bor. Hannover (N)	3 6:3 5:1
4. TuS Garbsen	3 4:1 5:1
5. Arm. Hannover II	3 11:4 4:2
6. Sparta Langenhagen	3 6:4 4:2
7. FC Lehrte (A)	3 3:2 4:2
8. HSC Hannover	3 4:2 3:3
9. VfL Bückeburg	2 5:4 2:2
10. TSV Poggenhagen (N)	2 3:4 2:2
11. Germ. Grasdorf	3 6:4 2:4
12. 1. FC Wunstorf	3 3:6 2:4
13. FC Alfeld	3 3:7 2:4
14. SV 06 Lehrte (A)	3 1:5 2:4
15. SV Linden 07	2 4:10 0:4

Germania Grasdorf steht gegen den TuS Garbsen am Scheideweg

Trainer Siegfried Korff: „Ärmel hochkrempeln und zur Sache gehen“

Laatzsen (rk). Germania Grasdorf steht nach den beiden unglücklichen Niederlagen bei Sparta Langenhagen und gegen Borussia Hannover am Scheideweg: Geht Sonntag (Anstoß: 15 Uhr) am vierten Spieltag der Fußball-Bezirksoberrliga auch das Heimspiel gegen den TuS Garbsen verloren, dann stehen die Germanen wieder dort, wo sie vor Jahresfrist angesiedelt waren: in der Abstiegszone. Deshalb fordert Trainer Siegfried Korff: „Wir müssen die Ärmel hochkrempeln und ordentlich zur Sache gehen.“

Die neue Mannschaft des TuS Garbsen um Spielertrainer Jürgen Stoffregen kommt mit der Empfehlung von 5:1 Punkten an die Grasdorfer Ohestraße. Zuletzt wurde beim Landesliga-Absteiger FC Lehrte ein bemerkenswertes 1:1 geholt. Vor allem die Abwehr um Libero Jürgen Stoffregen und Torwart Arikoglu ist ein massives Bollwerk. „Das wird ein ganz

schweres Spiel für uns“, ist Siegfried Korff sicher.

Mit dem verletzten Manfred Holldorb und dem gesperren Andreas Kriete fehlen dem Trainer zwei Stammspieler, dafür

Bezirksoberrliga

werden Klaus Ringwitz und Frank Giove von Beginn an eingesetzt.

Im Tor steht übrigens wieder Jens Wilkening, er gibt der Hintermannschaft den sicheren Halt. „Wir brauchen in dieser Phase auch ein wenig Glück“, hofft Korff auf bessere Zeiten. Weder bei der 0:1-Niederlage in Langenhagen noch beim 1:2 gegen die Borussia aus Hannover war der SV Germania damit gesegnet. Vor allem müssen die sich bietenden Tormöglichkeiten genutzt werden. „Manfred Holldorb

hätte gegen Borussia eine der vielen vergebenen Chancen zum 2:1 für uns genutzt“, blickt Korff zurück. „Und wenn wir in Führung gegangen wären, hätten wir auch gewonnen.“

Germania Grasdorf steht zwar noch nicht mit dem Rücken zur Wand, aber die zukünftige Richtung wird sich am Sonntag herausstellen. An der inneren Einstellung der Spieler fehlt es nicht, die Moral ist ungebrochen; aber wird das auch nach einer Niederlage gegen den TuS Garbsen noch so sein? Deshalb ist gerade im dritten Heimspiel des noch jungen Spieljahres der zweite Sieg bitter nötig.

Übereifer ist allerdings fehl am Platz: So wie Frank Rohmeyer gegen Borussia Hannover in der 88. Minute völlig unnötig einen Elfmeter verursachte (der zum 1:2 führte), dürfe sich das Team nicht selbst um den verdienten Lohn seiner Arbeit bringen.



Steht bei Germania Grasdorf wieder zwischen den Pfosten: Jens Wilkening, seit Jahren der große Rückhalt beim Laatzener Bezirksoberrligisten.

Aufn.: Ebbert

4. Bezirkspokalrunde bietet am 22. November einige Knüller

Germania-Trainer Siggi Korff: „Sind gegen Hänigsen nur Außenseiter“

Hameln/Hannover-Land (Roh/FGR). 4. Runde im Bezirkspokal-Wettbewerb 1988/89. Dabei hatte der Spielausschuß des Fußballbezirks Hannover nicht immer ein glückliches Händchen. Zum Beispiel beim Bezirksoberliga-Sorgenkind Germania Grasdorf, der sich am 22. November (Buß- und Betttag) auf der Platzanlage an der Obestraße mit dem Verbandsligisten Friesen Hänigsen auseinandersetzen muß.

Keine Frage: Eine hohe Hürde, die das Laatzen Team meistern muß. Germanias Trainer Siggi Korff: „Mein Traumlos wären die 96-Amateure gewesen.“ Und der sorgengeplagte Coach ist Realist genug, um zu wissen, daß seine Mannschaft gegen den derzeitigen Verbandsliga-Vierten nur krasser Außenseiter ist. Vielleicht kann sich sein Klub mit einer guten Einnahme über ein Ausscheiden im Bezirkscup hinwegtrösten.

Betroffenheit auch beim Bezirksligisten TSV Barsinghausen, der sich ausgerechnet bei seinem Klassenkameraden SC Uchte vorstellen muß. Schwer hat's auch Eintracht Afferde, die auf eigenem Rasen den Bezirksoberliga-Titelanwärter Sparta Langenhagen (mit Oberliga-Torjäger Uwe Puppel) erwartet. Nicht gerade unlösbar ist die Aufgabe, die die zuletzt recht gut aufgelegten Springer Sportfreunde mit Bezirksoberliga-Kellerkind SC Asel lösen müssen. Besuch aus der Bezirksoberliga erhält auch der TSV Goltern (Spitzenklub der Bezirksklasse 3), der gegen die Kunstrasen-Spezialisten des VfL Bückeburg um den Einzug in die 5. Pokalrunde kämpft.

Preußen Hameln, „Remis-König“ der Verbandsliga Niedersachsen, geht auf Reisen. Und zwar an die Langenforther Straße, wo der OSV Hannover im Oststadion zu Hause ist – und zwischen

1979 und 1981 Zweitliga-Atmosphäre genossen hat. Mittlerweile sind die Bothfelder in der Landesliga am Ball ...

Die Spiele auf einen Blick: Blau-Weiß Neuhof – Werder Hannover, TSV Krähenwinkel-Kaltenweide – Sportfreunde Ricklingen, Germania Grasdorf – Friesen Hänigsen, Eintracht Afferde – Sparta Langenhagen, Sportfreunde Springe – SC Asel, OSV Hannover – Preußen Hameln 07, VfB Eimbeckhausen – HSC Hannover, Sportfreunde Anderten – SV 06 Lehrte, SV Diekhofen – SC Drispensiedt, SV Mörsen/Scharrendorf – TuS Garbsen, SV Bruchhausen/Vilsen – SC Twistringen, TSV Stelingen – ASC Nienburg, FC Sulingen – 96 Amateure, TSV Goltern – VfL Bückeburg, SC Uchte – TSV Barsinghausen, Sieger aus FC Stadthagen/RSV Rehburg – TuS Hess. Oldendorf.



Kann Germania-Trainer Siggi Korff am 22. November seinen Spielern gegen Friesen Hänigsen den Weg in die 5. Bezirkspokalrunde zeigen?

Aufn.: Kroll

Reserve des TSV
SV Walsen
Oberigenheit
Tor geht

Tor zu
genheit

10. 9. 89 4. Spieltag

Nach der 1:3-Heimniederlage gegen den TuS Garbsen:

Germania Grasdorf schon wieder ein potentieller Abstiegs kandidat?

Laatzen (rk). Nach dem vierten Spieltag der Fußball-Bezirksoberriga ist beim SV Germania Grasdorf Ernüchterung eingetreten. Die zweite Heimniederlage in Folge macht deutlich: So ist der SV Germania auch in diesem Jahr wieder ein potentieller Abstiegs kandidat. Germanias Fußball-Chef Peter Seemann sieht die Lage realistisch: „Der Abstiegskampf hat für uns wieder begonnen.“

Das Unheil nahm bereits nach sieben Minuten seinen Lauf: Nach einer Hereingabe von der Torauslinie griff die Grasdorfer Abwehr nicht energisch zu, Steffen Monike schlenzte das Leder zum 0:1 an Torwart Jens Wilkening vorbei ins Tor. Die rund 300 Zuschauer ahnten für die Gastgeber nichts Gutes, zumal die Angriffe entweder frühzeitig verpufften oder TuS-Torwart Ali Arikoglu war auf seinem Posten. Auf der anderen Seite mußte Jens Wilkening ein um das andere Mal noch vor dem Seitenwechsel das 0:2 verhindern.

So wurde Wilkening schon in der vierten Minute zum ersten Mal ernsthaft auf die Probe gestellt, in der 33. Minute warf er sich mutig dem Garbsener Stürmer entgegen, und kurz vor der Pause stand er bei einem Kopfball nach einem Eckstoß goldrichtig.

Trotz der optischen Überlegenheit erspielten sich die Germanen auch im zweiten Spielabschnitt keine nennenswerten Einschußmöglichkeiten, die TuS-Abwehr um Spielertrainer Jürgen Stoffregen stand sicher. Die Angriffe der Germanen waren zu durchsichtig, ihnen fehlte es an Ideen und vor allem Durchschlagskraft. Auch mit Distanzschüssen war TuS-Schlussmann Arikoglu nicht zu bezwingen.

Im Gegenteil: Thomas Brandes nutzte fünf Minuten vor dem Schlußpfiff die Gelegenheit zum 0:2. Daß Andreas Ruhmann drei Minuten später verkürzte, nährte zwar noch einmal die Hoffnung auf wenigstens einen Punkt, aber nur 60 Sekunden danach stellte Thomas Monike mit seinem Tor zum 1:3 die endgültig Weichen

für die zweite Heimniederlage der Grasdorfer.

Nach drei Niederlagen in Folge und nunmehr 2:6 Punkten steht Germania Grasdorf wie im Jahr zuvor wieder frühzeitig in der Gefahrenzone. Ein Heimsieg am nächsten Sonntag gegen die zweite Vertretung des SV Arminia Hannover ist nun absolut notwendig. Dann wird vermutlich Torjäger Manfred Holldorff wieder dabei sein, aber ob Jens Wilkening wieder zwischen den Pfosten stehen wird, ist noch fraglich: Er ist im Ausland, und das Flugzeug landet erst kurz vor dem Anpfiff in Langerhagen. Aber ob mit oder ohne Jens Wilkening – gegen die Arminenreserve muß gewonnen werden. Aus den ersten vier Spielen hatte sich Trainer Siegfried Korff 5:3 Punkte versprochen, geworden sind es magere 2:6.

Gegen den TuS Garbsen spielte Germania Grasdorf mit Wilkening, Kriete, Rohmeyer, Borrmann, Giove (ab 72. Minute Petrovic), Göldner, Ruhmann, Jantschik, Bertram, Ringwitz und Peschel.



Der Anfang vom Ende an der Ohestraße: Steffen Monike schießt den TuS Garbsen 1:0 in Führung. Aber es sollte noch schlimmer kommen. . .

10.9.89 4. Spieltag

Sport der Woche

Erster Sieg für den FC Rethen gegen MTSV Aerzen?

Germania Grasdorf steht gegen Arminia-Reserve mit dem Rücken zur Wand

LAATZEN (nw). Fußball-Bezirksoberrigist SV Germania Grasdorf steht nach vier Spieltagen bereits schon wieder mit dem Rücken zur Wand: Die beiden Heimniederlagen gegen Borussia Hannover (1:2) und TuS Garbsen (1:3) warfen die Grasdorfer in die untere Tabellenregion zurück. Nun muß am Sonntag an der Ohestraße gegen die Reserve des Amateur-Oberligisten Arminia Hannover gewonnen werden. Auch für den FC Rethen schlägt in der Bezirksklasse die Stunde der Wahrheit: Gelingt gegen den MTSV Aerzen der erste Saisonsieg? Germania Grasdorf wollte aus den ersten vier Punktspielen der neuen Saison, immerhin drei Heimspiele, wenigstens 5:3 Punkte einspielen; meger 2:6 sind es geworden. Gegen die Arminen aus Hannover gilt deshalb: Nur ein doppelter Punktgewinn zählt.

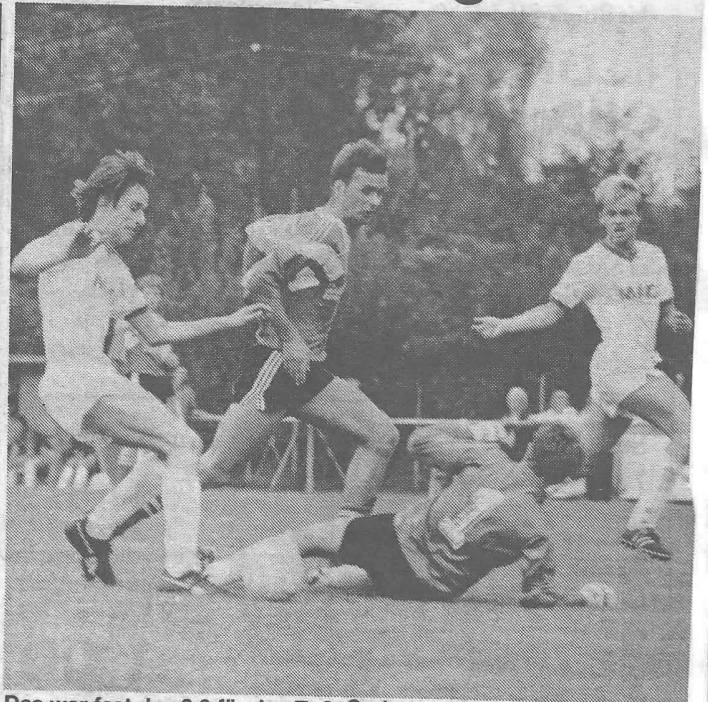
Germania schon wieder im Abstiegskampf FC Rethen ist reif für die Kreisliga

LAATZEN/GRASDORF (jo). „Der Abstiegskampf hat für uns wieder begonnen“, redete Grasdorfs Fußballchef Peter Seemann nach der 1:30:1-Heimpleite der Germanen in der Bezirksoberriga gegen TuS Garbsen Klarheit. In der Tat: In dieser Verfassung dürften die Korf-Schützlinge ernsthafte Probleme bekommen, die Klasse zu halten.

Schon nach sieben Minuten stand's 0:1 – der Anfang vom Ende. Zwar waren die Platzherren vor und nach dem Wechsel optisch überlegen, aber es gab kaum nennenswerte Torchancen. Als fünf Minuten vor dem Abpfiff das 0:2 fiel, war die zweite Heimnie-

derlage der Germanen in Folge praktisch besiegelt. Daß Andreas Ruhmann drei Minuten später auf 1:2 verkürzen konnte, fiel nicht weiter ins Gewicht. Denn im Gegenzug stellten die Gäste den alten Abstand wieder her.

Derzeit unter der Woche hatten



Das war fast das 2:0 für den TuS Garbsen, aber der Stürmer schießt am Tor vorbei

Mittwoch, 13. September 1989

Sport regional

Bezirksoberrliga:

Grasdorf ohne Konzept

Der Terminplan meinte es so gut mit den Grasdorfern: Drei Heimspiele hintereinander – doch schon jetzt sind zwei Spiele verloren gegangen. Trainer Sigi Korff spricht bereits nach dem vierten Spiel vom beginnenden Abstiegs-kampf, so unzufrieden war der Trainer mit der desolaten Vorstellung seiner Mannschaft gegen TUS Garbsen. Tatsächlich finden die Germanen-Spieler derzeit nicht mehr zu ihrer Form aus dem Auftaktspiel, die Verteidigung ist unsicher und leistet sich unbeeifliche Fehlpässe am eigenen Strafraum, dem Mittelfeld sind die Ideen ausgegangen und der Sturm bekommt das Leder einfach nicht über die Torlinie. Der frühe Rückstand auf eigenem Platz geschah gegen eine stark aufspielende Garbsener Mannschaft in der 7. Minute, als Steffen Monike eine Eingabe von links ohne große Probleme vorbei an Torwart Jens Wilkening zum 0:1 setzen konnte. Die „Germanen“ bemühten sich zwar um Aus-

gleich, doch fehlte jeweils das entscheidende Durchsetzungsvermögen. Andreas Ruhmann, Volker Peschel und Klaus Ringwitz scheiterten an dem guten TUS-Torwart Ali Arikoglu und somit rannte man auch noch Mitte der zweiten Halbzeit dem Rückstand hinterher. Ein abgefälschter Freistoß brachte dann fast den Ausgleich, doch der Ball tanzte auf der Latte zur Ecke. Dafür kassierten die Grasdorfer das 0:2 in der 85. Minute, als Andreas Galus völlig frei aus sieben Metern zum Kopfball kam. Hoffnung eine Minute später, als Andreas Ruhmann volley zum 1:2 verkürzt, doch bezeichnend der Angriff nach dem Anstoß, als Garbsens Thomas Monike unbedrängt den 1:3-Endstand erzielte.

Am kommenden Sonntag gegen Arminia Hannover II um 15 Uhr muß eine andere Grasdorfer Mannschaft auflaufen, will man zumindest einen Punkt an der Ohestraße halten. T.K.



Kampf um den Ball, Jan Petrovic von Germania Grasdorf fehlen bisher allerdings weitere Erfolgserlebnisse. (Foto: T.K.)

17.9.89 5. Spieltag

Grobe Abwehrschnitzer brachten Germania Grasdorf auf die Verliererstraße

1:4 gegen Arminenreserve spiegelt wider: So ein sicherer Absteiger

Laatzen (rk). Die Chance, mit einem Heimsieg über die Reserve des Oberligisten Arminia Hannover die allerschlimmsten Sorgen zu verdrängen, ist verpaßt. Nach der 1:4-Niederlage am fünften Spieltag der Fußball-Bezirksoberrliga steht Germania Grasdorf praktisch vor dem Offenbarungseid: Mehr ist nicht drinn, so steigt die Mannschaft aus dieser Klasse ab. 0:6 Punkte aus drei aufeinanderfolgenden Heimspielen haben den letzten Optimismus auf bessere Zeiten aus den Köpfen der Germanen geblasen.

„Es läuft gut, nur ein Tor fehlte“, charakterisierte Germanen-Trainer Siegfried Korff nach den ersten 45 Minuten das insgesamt schnelle und an Torraumszenen reiche Spiel; die Germania setzte den Gegner unter Druck, die rund 200 Zuschauer fieberten dem ersten Treffer der Gastgeber entgegen, aber Dirk Gölzner (12. Minute) und Andreas Ruhmann (18.)

scheiterten an Torwart Ralfs.

Nach 53 Minuten nahm dann das Unheil seinen Lauf: Ein scharfer Flachpaß von der linken Seite wurde von Sommerfeldt über die Grasdorfer Torlinie gedrückt, Frank Giove und Frank Rohmeyer griffen dabei viel zu spät ein. Fünf Minuten spä-

Bezirksoberrliga

ter war das Spiel entschieden: Wieder kam der Ball von der linken Seite, dieses Mal ließ Jörg Kriete den Gegenspieler an der Torauslinie an sich vorbei, der genaue Paß erreichte den frei stehenden Philipp Heidenreich – Einladung zum Torschuß, 0:2. Aber es kam noch schlimmer: Bernd Borrmann schied verletzt aus, damit war der letzte Funke Hoffnung auf wenigstens einen Punkt dahin.

Siegfried Korff brachte mit Jan Pedrovic einen neuen Stürmer, Volker Peschel sollte für ihn Platz machen, Frank Giove ging verletzt freiwillig aus dem Spiel (65.). Sechs Minuten später köpfte Schölze das Leder aus fünf Metern zum 0:3 ein – fast von der Eckfahne, wieder von der linken Angriffsseite der Arminen, war die Vorlage gekommen: Volker Peschel reagierte zu langsam, ebenso Torwart Christoph Swienty. Das 0:4 durch Wein in der 78. Minute sowie das Grasdorfer Ehrentor, Torschütze Jörg Kriete zwei Minuten vor dem Schlußpfiff des umsichtigen Schiedsrichters Schröder (Klein Berkel), waren nichts weiter als Ergebniskosmetik.

Germania Grasdorf verlor mit Swienty, Kriete, Borrmann (ab 57. Minute Ringwitz), Rohmeyer, Giove (ab 65. Pedrovic), Gölzner, Jantschik, Bertram, Ruhmann und Holldorb.



Aus vollem Lauf schießt Andreas Ruhmann auf das Tor der Arminen, aber ohne Erfolg. Germania verlor 1:4.
Aufn.: Kroll

Bezirksoberrliga

Germ. Grasdorf – Arm. Hannover II	1:4
FC Lehrte – 1. FC Wunstorf	4:4
Holzwinden – 06 Lehrte	1:5
FC Alfeld – SC Asel	2:1
HSC Hannover – Bückeburg	0:3
Stern Misburg – Poggenhagen	2:1
Sp. Langenhagen – Bor. Hannover	1:0
Linden 07 – TuS Garbsen	3:2

1. TSV Krähenw.-Kaltenw.	4	12:4	8:0
2. FC Stern Misburg	5	10:6	7:3
3. TuS Garbsen	5	9:5	7:3
4. FC Lehrte (A)	5	8:6	7:3
5. VfL Bückeburg	4	11:4	6:2
6. Sparta Langenhagen	4	7:4	6:2
7. Arm. Hannover II	5	15:6	6:4
8. SV 06 Lehrte (A)	5	11:8	6:4
9. HSC Hannover	5	9:5	5:5
10. 1. FC Wunstorf	5	14:11	5:5
11. Bor. Hannover (N)	5	7:6	5:5
12. SV Linden 07	4	9:13	4:4
13. FC Alfeld	5	7:13	4:6
14. TSV Poggenhagen (N)	4	5:8	2:6
15. Germ. Grasdorf	5	8:11	2:8
16. SC Asel	5	3:17	0:10
17. TuSpo Holzwinden	5	4:22	0:10

Sport der Woche

5:2! Pattensen weiter ohne Punktverlust

Germanen gehen am Stock, BSV schlägt Arnum 2:0 – FC Rethen feiert ersten Saisonsieg

LAATZEN/GRASDORF (jo). Der SV Germania Grasdorf geht am Stock, ist in der Fußballbezirks-oberliga auf den drittletzten Tabellenplatz zurückgefallen. Grund dafür: die 1:4 (0:0)-Heimpleite gegen die Reserve des Oberligisten Arminia Hannover. Damit kassierten die Germanen aus den letzten vier Spielen acht Minuspunkte, gleichzeitig war's die dritte Schlappe an der heimischen Ohestraße in Folge – schlimmer geht's nimmer.

Dabei hatten die Platzherren in der ersten Halbzeit durchaus ihre Chancen, aber Dirk Göldner (2.) und Andreas Ruhmann (18.) scheiterten in der aussichtsreichen Position am Gäste-Keeper. Mit einem 0:0 wurden die Seiten gewechselt.

Nach dem Wechsel brach das Unheil über die Korff-Schützlinge herein. Bis zur 78. Minute zogen die Arminen auf 4:0 davon, weil Frank Giove, Frank Rohmeyer, Jörg Kriete und Volker Peschel in der Abwehr patzten, außerdem Libero Bernd Bormann verletzt ausscheiden mußte. Das Grasdorfer Ehrentor durch Jörg Kriete zwei Minuten vor Schluß hatte somit nur noch statistischen Wert.

Nach diesem neuerlichen Desaster dürfte allen klar sein: In dieser Verfassung können die Germanen für die Bezirksliga planen.

Grasdorf ohne Chance? – TSV Pattensen trumps auf

LAATZEN (rwk). Ausgerechnet beim 1. FC Wunstorf? Nein, an ein Erfolgserlebnis mag beim Fußball-Bezirksoberligisten Germania Grasdorf am nächsten Sonntag kaum jemand denken: Nach vier Niederlagen in Folge, drei davon auf heimischen Gelände an der Ohestraße, sind die Erfolgsaussichten vorerst auf dem Nullpunkt angekommen.

Germanias Trainer Siegfried Korff darf sich in Wunstorf nichts ausrechnen, nach den Leistungen der vergangenen beiden Spiele wäre eine knappe Niederlage schon als Achtungserfolg zu werten.



Mit dem Kopf klärt der junge Germane Frank Giove die Situation vor dem eigenen Tor, aber Germania Grasdorf verlor 1:4 gegen Arminia Hannover II.

Sport regional

Gerackert haben sie, die Spieler von Sigi Korff, doch gegen solch einen Gegner, der technisch wie taktisch so ausgereift an der Ohestraße auftrat, fand die Germania einfach kein Gegenmittel. Am Ende hieß 1:4, oder anders ausgedrückt, 4:1 für die zweite Vertretung der Oberliga-Mannschaft Arminia Hannover. Die düstere Bilanz des Saisonstarts, 2:8 Punkte, läßt die Grasdorfer dort anfangen, wo sie am Ende der letzten Spielzeit aufgehört haben – schon jetzt wird nur noch gegen den Abstieg gespielt. Gegen eine starke Arminia wurden die Schwächen der Heimmannschaft schonungslos aufgedeckt, besonders in der zweiten Halbzeit. blieb das Spiel im ersten Durchgang ausgeglichen und ging man

noch mit einem 0:0 in die Umkleidekabine, wechselten die Spielanteile offensichtlich. Rund um den Mittelkreis beherrschten die Gäste den Raum und ihre Gegner, initiierten von dort gefährliche Angriffe, die ein unsicherer Torwart Christoph Swienty bei den Germanen noch verstärkte. Zwangsläufig landete dann der Ball im Netz der Germanen, demoralisierte und ließ beim Nachsetzen der Gäste kaum Zeit zum Luftholen, geschweige denn zum Aufbäumen. Unter dem Strich ging die 1:4-Niederlage wohl in Ordnung, der Ehrentreffer von Jörg Kriete mit sehenswertem Kopfball konnte schon keine Korrektur mehr sein. Ein Erfolg muß her, sonst wird der Klassenerhalt nicht zu schaffen sein. T.K.

Bezirksoberliga:

Schwere Zeiten für Germania



Jörg Kriete erzielte den Ehrentreffer für Germania bei der 1:4-Niederlage.

Siegfried Korff fordert: Wir dürfen Flinte nicht ins Korn werfen

Laatzen (rk). „Die Flinte wird nicht ins Korn geworfen, wir krepeln jetzt die Ärmel hoch.“ Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bezirksobrigisten Germania Grasdorf, sieht auch in weniger rosigen Zeiten nicht schwarz. Vier Niederlagen in Folge, drei davon auf heimischem Gelände, zehren zwar an den Nerven, aber dennoch ist vor dem schweren Auswärtsspiel am Sonntag beim 1. FC Wunstorf Optimismus Trumpf.

Auf jeden Fall wird Jens Wilkening wieder im Tor stehen, dafür fällt aber Abwehrchef Bernd Borrmann aus. Er zog sich im Spiel gegen die Reserve des Oberligisten Arminia Hannover einen Muskelfaserriss zu; eine Pause von wenigstens drei Wochen muß einkalkuliert werden. Für Borrmann soll Klaus Ringwitz die Abwehr zusammenhalten.

Die personelle Situation bei den Germanen spitzt sich also zu: Borrmann verletzt, Andreas Kriete gesperrt, hinter dem Einsatz von Manfred Holldorb steht ein Fragezeichen, er mußte am Dienstag das Training abbrechen. „Einige Spieler haben Konditionsrückstände“, beklagt Korff. Eine Bezirksobrigamannschaft müsse eigentlich dreimal wöchentlich trainieren; einige der Germanen könnten aber aus beruflichen Gründen nur einmal zum Training kommen. „So ist nichts zu gewinnen“, sieht der Trainer die Lage realistisch.

Hinter den Kulissen beginnt es indes zu rumoren; einige – offensichtlich ewig Besserwissende – bringen Unruhe in die Mannschaft. „Das hilft uns doch nicht weiter“, hält Siegfried Korff entgegen.

„Wir haben zur Zeit keine bessere Mannschaft.“

Beim 1. FC Wunstorf hoffen die Germanen trotzdem auf ein „kleines Wunder“ – mit viel Glück und mehr Geschick als bisher könnte ein Punkt mit auf die Heimfahrt genommen werden. „Der 1. FC Wunstorf ist eine eingespielte Mannschaft, die für mich zu den Aufstiegsfavoriten zählt“, ist Korff von der Spielstärke des kommenden Gegners überzeugt.

Zwei Punkte aus den beiden nächsten Spielen in Wunstorf und gegen den SV 06 Lehrte – und dann ein Sieg beim SC Asel: Geht diese Rechnung auf, ist Germania Grasdorf vom Tabellenende um einiges entfernt. Werden die beiden nächsten Spiele verloren, dann darf die Begegnung in Asel schon als Schicksalsspiel bezeichnet werden.



Kann sich Germania Grasdorfs Frank Rohmeyer (links) beim 1. FC Wunstorf ähnlich erfolgreich ins Szene setzen?
Aufn.: Reinhard W. Kroll

Bericht

von G. Spielt.

24.9.89

6. Spieltag

Spartenchef Peter Seemann: So sind wir ein Absteiger

Germania Grasdorf wird in Wunstorf 0:6 deklassiert

Wunstorf (jo). „Gut ist's gelaufen“, zeigte Grasdorfs Fußball-Chef Peter Seemann nach der Bezirksoberligapartie beim 1. FC Wunstorf Galgenhumor. „Zur Pause lagen wir nur 0:1 zurück.“ Was danach folgte, kam allerdings einer Katastrophe für die Germanen gleich. 0:6 hieß nach 90 Minuten – die fünfte Niederlage in Folge für die Mannschaft von Trainer Sigg Korff.

In der ersten Halbzeit sah's noch nicht nach einem Debakel für die Grasdorfer aus. Obwohl sich Wunstorfs FC-Team ballsicherer und zweikampfstärker zeigte, hatten die Korff-Schützlinge ihre Chancen. Die größte vergab Volker Pelschel in der 35. Minute, als er nach einer scharfen Flanke von Klaus Ringwitz knapp den Ball verfehlte.

Zu diesem Zeitpunkt stand's bereits 1:0 für die Platzherren. Nach einem unnötigen

Ballverlust im Mittelfeld war Uwe Kuhlmann mit seinem zweiten Kopfballversuch erfolgreich, nachdem Germanen-Keeper Jens Wilkening zuvor noch abwehren konnte.

Bezirksoberliga

Der „Genickschuß“ (0-Ton Seemann) für Grasdorf folgte zwei Minuten nach Wiederanpfiff: Nach einer Ecke war Torwart Jens Wilkening zunächst wieder mit den Fingerspitzen dran, den Abpraller verwertete Andreas Kattre zum 2:0. Das 3:0 in der 54. Minute – wiederum von Kattre nach einer Ecke erzielt – bedeutete die endgültige Entscheidung.

Danach war bei den Grasdorfern jegliche Moral dahin. Das „Team“ ergab sich

willenlos seinem Schicksal. In der 60. Minute traf Kattre nach Steilpaß und Stellungsfehler von Stefan Flint zum 4:0. Eine Viertelstunde später markierte Heiner Klein den fünften Wunstorfer Treffer. Und eine Minute vorm Abpfiff machte Uwe Kuhlmann das halbe Dutzend voll. Davor vergaben Ringwitz und zweimal Ruhmann Chancen zur Ergebniskosmetik für die Germanen.

„Unser Problem ist“, hat Peter Seemann inzwischen erkannt, „daß wir immer einem Tor hinterherlaufen müssen.“ Dadurch, so der Spartenleiter, fehle die Sicherheit. Was Seemann in Wunstorf zu bemängeln hatte, war vor allen Dingen die „Angst vor der eigenen Courage“ in der zweiten Halbzeit. Es sei kein Aufbäumen gegen die drohende Niederlage zu erkennen gewesen. „In dieser Verfassung“, weiß Seemann, „sind wir ein ganz klarer Absteiger.“

Bezirksoberliga

Bückeburg – FC Alfeld		6:2
06 Lehrte – FC Lehrte		3:2
1. FC Wunstorf – Germ. Grasdorf		6:0
Arm. Hannover II – Linden 07		4:2
TuS Garbsen – Sp. Langenhagen		2:1
Krähenw.-Kaltenw. – Stern Misburg		1:0
Poggenhagen – HSC Hannover		1:1
SC Asel – Holzminden		1:0
1. TSV Krähenw.-Kaltenw.	5	13:4 10:0
2. TuS Garbsen	6	11:6 9:3
3. VfL Bückeburg	5	17:6 8:2
4. Arm. Hannover II	6	19:8 8:4
5. SV 06 Lehrte (A)	6	14:10 8:4
6. 1. FC Wunstorf	6	20:11 7:5
7. FC Stern Misburg	6	10:7 7:5
8. FC Lehrte (A)	6	10:9 7:5
9. Sparta Langenhagen	5	8:6 6:4
10. HSC Hannover	6	10:6 6:6
11. Bor. Hannover (N)	5	7:6 5:5
12. SV Linden 07	5	11:17 4:6
13. FC Alfeld	6	9:19 4:8
14. TSV Poggenhagen (N)	5	6:9 3:7
15. Germ. Grasdorf	6	8:17 2:10
16. SC Asel	6	4:17 2:10
17. TuSpo Holzminden	6	4:23 0:12

24. 9. 89

6. Spätag

Sport regional

Bezirksoberriga:

Germania am Scheideweg Packung in Wunstorf: 0:6

Nach dem Schlußpfiff in Wunstorf herrschte in der Grasdorfer Kabine Totenstille. Der Schock der hohen Niederlage saß zu tief, niemand wagte etwas zu sagen, jeder suchte die Schuld bei sich. Die Bezirksoberriga ist im Moment für die Germania zu einem Roulettespiel geworden: „Nichts geht mehr“. Das Spiel wird nicht mehr gemacht, wie zu Beginn der Saison, als man den Ball und den Gegner laufen ließ, als man auch bei einem 0:2 den Kopf nicht in den Sand steckte und der Paß zum freien Mann den Szenenapplaus forderte.

In Wunstorf beim 1. FC spielte man mit, zumindest in der ersten Halbzeit. Die Entstehung des 1:0 Rückstandes in der 30. Minute sollte sich wiederholen. Ein Abpraller konnte nicht unter Kontrolle gebracht werden, der Nachschuß landete im Netz. Jens Wil-

kening war machtlos, wie bei der gesamten Torflut, die nach der Pause einsetzte. In der 47. und 54. Minute das gleiche Bild: Angriff über Außen-Flanke-Abpraller-Tor. Grasdorf schon zu diesem Zeitpunkt stehend k.o.-nervlich. Somit ein leichtes für den 1. FC sein Torekonto zu verbessern. Einmal in Fahrt und der Schwäche der Gradorfer bewußt, fielen die letzten Tore umso leichter. Am Ende also ein 6:0, was bei Grasdorf zum Nachdenken führen muß. „Ich schließe personelle Konsequenzen nicht aus“, meinte Spartenleiter Peter Seemann entäuscht.

Mit „Dortmunder-Verhältnissen“ könnten die Zuschauer an der Ohestraße, am kommenden Sonntag um 15 Uhr, gegen Absteiger 06 Lehrte ihre Unterstützung für die angeschlagene Korff-Mannschaft leisten.

T.K.



Die Mannschaft von Germanen-Trainer Sigi Korff muß sich für die Herbstspiele wohl warm anziehen. (Foto: T.K.)

Sport der Woche

BSV 0:0, Arnum 3:3 – Rethen verliert 0:3

Ein halbes Dutzend: Debakel für SV Germania

LAATZEN/GRASDORF (jo). Im halben Dutzend billiger: Der SV Germania Grasdorf verlor in der Fußball-Bezirksoberriga beim 1. FC Wunstorf gleich mit 0:6 (0:1), kassierte damit die fünfte Niederlage in Folge und ist jetzt ein heißer Abstiegskandidat.

Zur Pause sah's noch relativ gut aus, denn da stand's nur 1:0 für die Platzherren. Außerdem waren die Germanen praktisch gleichwertig, hatten durch Andreas Ruhmann und Volker Peschel selbst hervorragende Tormöglichkeiten.

Ein Treffer in der 47. Minute zum 2:0 für Wunstorf war dann „der Genickschuß“ (Grasdorfs Spartenleiter Peter Seemann) für die Korff-Schützlinge. Anschließend ergaben sich die Germanen willenlos in ihr Schicksal, kassierten noch vier weitere Tore.

„Die Jungs hatten Angst vor der eigenen Courage“, bemängelte Seemann, „in dieser Verfassung steigen wir ab.“

Keine Panik bei Germania Grasdorf

Trainer Siegfried Korff: „Werfe Brocken nicht hin“

Von Reinhard Kroll

Laatzen. Das Reiseziel im Fahrplan der Phantasie ist beim Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf nur noch Illusion: Leicht geschürzt waren die Germanen ins Spieljahr 1989/90 zu neuen Ufern aufgebrochen, ein Tabellenplatz im gesicherten Mittelfeld war nach der schlimmen Saison 1988/89 das erklärte Ziel; doch nach sechs Spieltagen müssen sie sich wieder besonders warm anziehen, der Kampf ums Überleben hat nach dem Senkrechstart bei der Saisonpremiere – 5:1 gegen Linden 07 und damit Tabellenführer – wieder begonnen. Trotzdem macht sich in der Schaltzentrale an der Ohestraße keine Panik breit. „Ich denke doch in dieser Situation nicht daran, die Brocken hinzuwerfen“, läßt Trainer Siegfried Korff keine Zweifel daran aufkommen, auch zukünftig die Verantwortung zu tragen.

„Die 0:6-Niederlage beim 1. FC Wunstorf ist für unseren weiteren Weg kein Maßstab“, dämpft Korff die schlimmsten Befürchtungen. Der 1. FC Wunstorf sei eine Spitzenmannschaft, bei der man verlieren dürfe; ob nun gerade 0:6, das stehe auf einem anderen Blatt. „Wir müssen uns an Vereinen wie dem SC Asel, TuSpo Holzminden, FC Alfeld und TSV Poggenhagen orientieren“, bleibt Korff zuversichtlich.

Siegfried Korff denkt auch nach fünf Niederlagen in Folge nicht daran, das Ruder aus der Hand zu geben, und auch der Abteilungsvorstand sieht keinen personellen Handlungsbedarf. „Siegfried Korff hat unser Vertrauen“, erstickt Abteilungschef Peter Seemann Spekulationen schon im Keim. Am Trainer liege die augenblickliche Misere am wenigsten, bescheinigt auch Mannschaftskapitän Jens Wilkening die uneingeschränkte Solidarität zum Trainer.

Doch Zuversicht hin, Vertrauen her – was hat der Verein vor, um das drohende Unheil zu verhindern? Wird daran gedacht, neue Spieler für den erbitterten Abstiegskampf zu verpflichten? „Wir müssen sehen, was sich anbietet“, meint Peter Seemann. Das sei allerdings keine Frage des guten Willens, sondern eine der finanziellen Möglichkeiten. Seemann denkt ebenso darüber nach, Kicker aus der zweiten Mannschaft in die Bezirksoberligaelf zu integrieren. „Schlechter kann es mit ihnen auch nicht werden“, meint der Grasdorfer Fußballchef. Immerhin gebe es Beispiele dafür, daß aus Notlösungen feste Größen werden können. Demgegenüber steht allerdings Korffs Veto: „Aus dem Kreis unserer Reservemannschaft kann uns keiner verstärken.“

Vielleicht müsse er etwas anderes probieren“, denkt der Trainer über Umstellungen in der Mannschaftsaufstellung nach. „Aber ich habe keine großen Möglichkeiten, es wäre nicht mehr als ein Hin- und Herschieben von Schachfiguren auf dem Brett.“ Man müsse der Realität ins Auge sehen und nur hoffen, daß die Germania auch in diesem Spieljahr mit einem blauen Auge davonkomme. Spieler wie Jens Windel (zum TSV Pattensen) und Lutz Meyer (hat aufgehört) seien nicht zu verkraften.

Daß am nächsten Sonntag ausgerechnet der SV Lehrte 06 an die Ohestraße kommt, sorgt bei der Germania nicht gerade für Optimismus: Die Lehrter haben nach ihrem Fehlstart – 0:4 Punkte und 0:4 Tore – Fuß gefaßt und vier Spiele hintereinander gewonnen. Die vierte Heimmiederlage ist bei der Germania programmiert, bleibt nur die Hoffnung, daß es nicht ein ähnliches Debakel wie in Wunstorf geben wird. Denn zwei deklassierende Niederlagen im Gepäck sind für das Spiel danach beim SC Asel alles andere als Beruhigungsspielen.

Bericht zum 7. Spieltag

Mit dem SV 06 Lehrte kommt eine Spitzenmannschaft nach Grasdorf

Fatal: Bei der Germania ist die nächste Niederlage programmiert

Laatzen (rk). 0:10 Punkte und 3:16 Tore – das schlägt auf das Gemüt: Beim Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf hat sich nach dem sechsten Spieltag alles andere als Optimismus breitgemacht, und nach dem 0:6-Debakel am vergangenen Sonntag beim 1. FC Wunstorf kommt mit dem SV 06 Lehrte ein weiterer Aufstiegskandidat. Die nächste Niederlage ist programmiert.

Während die Germania in Wunstorf sang- und klanglos unterging, feierte der SVL vor über 1400 Zuschauern einen hochverdienten 3:2-Sieg über den Lokalrivalen FC Lehrte. Aber: Das Ergebnis spiegelt die Überlegenheit der 06er nur unzureichend wider, ein höherer Sieg war nicht nur möglich, er wäre auch verdient gewesen.

1. 10. 89 7. Spieltag

Sport regional

Bezirksoberliga Germania Grasdorf:

Die Beste aller Niederlagen 1:3 mit Aufwärtstrend

Die Untergangsstimmung im Germanen-Lager ist verfliegen. Zwar verlor man gegen den cleveren SV Lehrte mit 1:3 Toren, dennoch war der ansteigende Kampfgeist der Korff-Truppe unverkennbar.

Unglücklich wie immer begann aus Grasdorfer Sicht das Spiel, der ständige Rückstand wurde durch ein Eigentor von Volker Peschel bei einer Abwehraktion in der 2. Minute eingeleitet. In den Folgeminuten setzten die Germanen den läuferisch und spielerisch überlegenen Gästen ihren Kampfgeist entgegen, konnten somit das Spiel offen gestalten, bis in der 38. Minute nach einem Freistoß Carsten Meyer völlig frei den 0:2-Halbzeitstand erzielte. Nach der Pause weiterhin ein ansehnliches Germanen-Spiel, gekrönt durch den Anschlußtreffer

durch Klaus Ringwitz in der 58. Minute nach gutem Pass von Bernd Bormann. In einem konditionsraubenden Kampfspiel mußte praktisch der nächste Treffer die Entscheidung bringen. Grasdorf nah am Ausgleich, Lehrte kontergefährlich: dann passierte der „Glücksheber“, der Jens Wilkening keine Chance ließ. Der Ball paßte genau, Carsten Meyer freute sich in der 70. Minute auf Lehrter Seite am meisten.

Grasdorf machte weiterhin Druck, Bernd Bormann rückte ins offensive Mittelfeld, Rene Türk spielte einen guten Libero-Part, doch alles Anrennen half nichts. Die sechste Niederlage in Folge wurde damit zur Besten, für das Spiel in Asel zählen aber nur die vier Buchstaben, die zwei Punkte bedeuten.

T.K.

Leistungsaufschwung gegen den SV Lehrte 06 unverkennbar, aber:

Zwei dumme Tore bescheren Germania Grasdorf 1:3-Niederlage

Laatzen (rk). Zwei dumme Gegentore besicherten gestern dem SV Germania Grasdorf am siebten Spieltag der Fußball-Bezirksoberrliga die sechste Niederlage in Folge: Trotz einer Leistungssteigerung gegenüber den vergangenen Spielen gab es gegen den SV Lehrte 06 vor etwa 250 Zuschauern an der Ohestraße ein 1:3. Allerdings waren die Gäste in den ersten 45 Minuten die eindeutig bessere Mannschaft, unter dem Strich geht das Ergebnis in Ordnung.

06-Trainer Hartmut Neu hatte vor dem Anpfiff des Bundesligaschiedsrichters Wolfgang Mierswa (Otze) gewarnt: „Germania hat gegen uns nichts zu verlieren, das ist für uns gefährlich.“ Doch schon nach vier Minuten der erste Schock für die Gastgeber: Volker Peschel schießt den Ball nach einer Flanke von rechts ins eigene Tor – wie schon in den Heimspielen zuvor nahm das Unheil seinen gewohnten Lauf.

Bis zum Halbzeitpfiff dominierten die Gäste, Germania deckte viel zu großzügig,

daneben wurde viel zu langsam von Abwehr auf Angriff umgeschaltet. Die beiden Angreifer, Manfred Holldorb und Andreas Ruhmann, waren bei den Lehrtern Torsten Frank und Willi Gramann in besten Händen. Im Mittelfeld konnten die 06er Michael Elfert und Jörg Lahmann schalten und walten wie sie wollten, und die Stürmer Christian Freitag sowie Carsten Meyer hatten zu viel Spielraum. Die Folge: Nach 38 Minuten nutzt Carsten Meyer nach einem Freistoß von halbrechts die sich plötzlich bietende Chance zum 0:2.

Siegfried Korff nahm in der Halbzeitpause den enttäuschenden Andreas Ruhmann aus der Mannschaft, Jan Petrovic sollte für mehr Druck im Angriff sorgen. Dieses Rezept schien aufzugehen, die Germanen krepelten jetzt die Ärmel hoch, der verdiente Lohn war der Anschlußtreffer durch Klaus Ringwitz (58. Minute): Gegen seinen harten Flachschoß aus halblinker Position war 06-Torwart Michael Bartels machtlos.

War das das Signal zum Aufbruch? Mitnichten. Der einzige Fehler vom ansonsten wieder sicheren Torwart Jens Wilkening brachte nach 70 Minuten das 1:3. Wilkening stand bei Carsten Meyers Heber viel zu weit vor der Torlinie, der Ball schlug im langen Eck ein.

Und doch: Germania Grasdorf hat nicht enttäuscht, vor allem zeigte René Türk auf dem Liberoposten eine bemerkenswerte Partie. Zwar konnte der etatmäßige Abwehrchef Bernd Borrmann nach seiner Verletzung wieder spielen, aber für ihn hatte Siegfried Korff die Aufgabe als Dampfmacher im Mittelfeld vorgesehen.

„Ich glaube, nach dieser Leistung können wir am nächsten Sonntag etwas beruhigter zum SC Asel fahren“, macht Germanias Fußballchef Peter Seemann sich und der Mannschaft Mut.

Germania verlor mit Wilkening, Kriete, Türk, Rohmeyer, Bertram (ab 65. Minute Giove), Jantschik, Peschel, Borrmann, Ringwitz, Ruhmann (ab 46. Minute Petrovic) und Holldorb



Germania-Torhüter Jens Wilkening fängt vor dem Lehrter Christian Freitag den Ball ab. Rechts Frank Rohmeyer.
Aufn.: Kroll

Bezirksoberrliga

Germ. Grasdorf - 06 Lehrte			1:3
FC Lehrte - SC Asel			3:0
Holzminden - Bückeburg			4:2
FC Alfeld - Poggenhagen			3:3
HSC Hannover - Krähenw.-Kaltenw.			0:4
Bor. Hannover - TuS Garbsen			4:1
Sp. Langenhagen - Arm. Hannover II			2:4
Linden 07 - 1. FC Wunstorf			6:4
1. TSV Krähenw.-Kaltenw.			
	6	17:4	12:0
2. Arm. Hannover II	7	23:10	10:4
3. SV 06 Lehrte (A)	7	17:11	10:4
4. FC Lehrte (A)	7	13:9	9:5
5. TuS Garbsen	7	12:10	9:5
6. VfL Bückeburg	6	19:10	8:4
7. Bor. Hannover (N)	6	11:7	7:5
8. FC Stern Misburg	6	10:7	7:5
9. 1. FC Wunstorf	7	24:17	7:7
10. Sparta Langenhagen	6	10:10	6:6
11. SV Linden 07	6	17:21	6:6
12. HSC Hannover	7	10:10	6:8
13. FC Alfeld	7	12:22	5:9
14. TSV Poggenhagen (N)	6	9:12	4:8
15. Germ. Grasdorf	7	9:20	2:12
16. SC Asel	7	4:20	2:12
17. TuSpo Holzminden	7	8:25	2:12

1. 10. 89

7. Spieltag

Sport der Woche

6:2-Erfolg des BSV beim Schlußlicht

SV Germania mit Leistungssteigerung – aber 1:3 Pattensen nach 3:0 weiter auf Bezirksliga-Kurs

LAATZEN/GRASDORF (jo). „Das war“, ließ Grasdorfs Fußballchef Peter Seemann keinen Zweifel über eine Leistungssteigerung der eigenen Mannschaft aufkommen, „500 Prozent besser als beim 0:6 in Wunstorf.“ Dennoch: Unterm Strich stand eine 1:3 (0:2)-Heimniederlage der Germanen in der Bezirksoberliga gegen den haushohen Favoriten SV Lehrte 06. Nach diesem sechsten doppelten Punktverlust in Folge bleiben die Schützlinge von Trainer Siggie Korff in akuter Abstiegsgefahr.

Unglücklicher hätte es kaum kommen können: Bereits nach 120 Sekunden unterlief Volker Peschel, der diesmal im defensiven Mittelfeld agierte und diese Aufgabe hervorragend löste, ein Eigentor – 0:1 also. Doch die Platzherren steckten diesen Rückstand erstaunlich gut weg, gestalteten die Partie offen. Ohne allerdings die Lehrter ernsthaft in Gefahr zu bringen.

Nach dem Wechsel kam Jan Petrovic für den diesmal enttäuschten Andreas Ruhmann ins Team und belebte sogleich das Grasdorfer Angriffsspiel. Zweimal hatte Petrovic Pech, als er am Gäste-Keeper scheiterte. Trotzdem fiel in dieser Phase folgerichtig der Anschlußtreffer. Und zwar durch Klaus Ringwitz in der 58. Minute.

Danach stand das Spiel „auf des Messers Schneide“, so Seemann. Chancen ergaben sich hüben und drüben – nach 70 Minuten war's dann passiert: Per Heber kam Lehrte zum 3:1 – die endgültige Entscheidung.

„Diese Niederlage war sicherlich zu erwarten“, machte Seemann anschließend deutlich, „aber wenn wir so nächsten Sonntag in Asel spielen,



Germanen-Keeper Jens Wilkening rettet vor Lehrtes Carsten Meyer.
Aufn.: rwk

können wir den Platz nur als Sieger verlassen.“

Vor dem Schicksalsspiel beim SC Asel ist die Moral noch ungebrochen, aber:

Keine Illusionen beim SV Germania: Bei Niederlage reif für den Abstieg

Laatzen (rk). Verlierer sehen anders aus: Nach dem 1:3 gegen den SV 06 Lehrte am vergangenen Sonntag und der damit verbundenen sechsten Niederlage hintereinander, haftet der Mannschaft des Fußball-Bezirksobrigisten SV Germania Grasdorf nichts Deprimierendes an. Besser noch: Vor dem ersten Schicksalsspiel dieser noch jungen Saison beim SC Asel ist die Moral von Spieler und Trainer ungebrochen. Die beiden Trainingseinheiten dieser Woche hinterließen einen ausgesprochen positiven Eindruck.

Die Frage ist nur, ob das viel nutzen wird. Wurde in den vergangenen Wochen nicht schon genug gutgelaunt trainiert, immer und immer wieder Optimismus verbreitet? „Wir haben gegen die Lehrter ein ordentliches Spiel gezeigt“, lobt Trainer Siegfried Korff die so arg gebeutelten Kicker von der Ohestraße. Also kein Grund zur Resignation. Aber Korff bleibt Realist: „Wenn wir beim SC Asel verlieren, haben wir in der Bezirksoberliga nichts mehr zu suchen.“

In dieses Horn bläst auch Andreas Ruhmann: Er hat den kommenden Gegner in den vergangenen Wochen zweimal beobachtet. „Diese Mannschaft hat nichts drauf, alles andere als ein Sieg wäre für uns eine ganz bittere Enttäuschung.“ Ob Andreas Ruhmann am Sonntag von Beginn an dabei sein wird, steht indes noch

nicht fest: Gegen den SV 06 Lehrte nahm Korff den Neugermanen nach 45 Minuten aus dem Spiel. Der Grund? Ruhmann ließ es an Kampfmentalität fehlen.

„Andreas muß erkennen“, sagt Siegfried Korff, „daß er nicht in einer fertig ausgebildeten Mannschaft spielt.“ Von ihm erwarte er eine Vorbildfunktion, die Rolle eines Mitläufers sei für diesen erfahrenen Mann nicht gedacht.

„Ich bin von Hause aus Stürmer, aber bei Germania habe ich in sieben Spielen erst zweimal im Angriff gespielt“, sucht

mir bewußt,“ betont er. Aber auch für einen erfahrenen Spieler gebe es bei ungewohnten Aufgaben Anpassungsprobleme.

Ob er seinen Wechsel von den Ricklinger Sportfreunden zur Germania bereut hat? „Nein, es macht nach wie vor Spaß und ich fühle mich in Grasdorf wohl.“ Ganz weitsichtige Fußballfreunde aus der Nachbarschaft frohlocken indes: „Mit seinem Wechsel zum SV Germania Grasdorf ist er seinem Stammverein wieder ein Stück näher gekommen, bald spielt er wieder bei uns.“

Dieser Satz war kürzlich an der Sudwiese in Gleidingen zu hören: Andreas Ruhmann ist beim BSV Gleidingen groß geworden, dort hatte er einen entscheidenden Anteil am Wiederaufstieg in die Bezirksklasse im Spieljahr 1983/84. Ein Jahr später folgte der Wechsel zu Arminia Hannover, der SC Asel und die Sportfreunde Ricklingen waren seine nächsten Stationen.

Andreas Ruhmann sollte jedenfalls wissen, daß mit Siegfried Korff in der augenblicklichen Situation der Germania nicht zu spaßen ist: Für dieses bedeutende Spiel am Sonntag in Asel sind Ansprüche geweckt worden, wer sie nicht erfüllt, muß mit Konsequenzen rechnen. „Ich brauche ganze Kerle, die zur Sache gehen“, fordert Korff Einsatz bis zur Schmerzgrenze.

Bezirksoberliga

Andreas Ruhmann ein Erklärung für seine bisher nicht sonderlich auffallenden Leistungen. Nach so vielen Jahren plötzlich im Mittelfeld zu spielen, daß sei eine enorme Umstellung.

Für Andreas Ruhmann, vor Jahren vom damaligen Trainer Gerd Bohnsack zum Amateur-Oberligisten Arminia Hannover geholt, ist aber nicht nur die Rolle auf dem Sportplatz neu, sondern ebenso die Tatsache, daß er zu den älteren Spielern einer Mannschaft zählt und deshalb auch Verantwortung tragen muß. „Daß ich mit meinen 28 Jahren auch eine Vorbildfunktion für unsere jungen Spieler habe, ist



Noch ist bei Andreas Ruhmann der Knoten nicht geplatzt, er hat bei Germania Grasdorf Anpassungsprobleme. Aufn.: Kroll

Bericht
zum
8. Spieltag

8. 10. 89

8. Spieltag

Aufatmen beim SV Germania Grasdorf nach dem 2:0-Sieg in Asel

Erst in der 86. Minute fiel das alles erlösende Führungstor

Laatzten (rk). War das ein Zitterspiel: Erst in der 86. Minute brachte Jörg Jantschik den SV Germania Grasdorf im Spiel der vermeintlichen Abstiegskandidaten der Fußball-Bezirksoberrliga in Führung, fast mit dem Schlußpfiff versetzte Bernd Borrmann mit einem Foulelfmeter dem gastgebenden SC Asel das Aus. Damit hat Germania Grasdorf etwas Luft im Kampf um den Klassenerhalt, aber bei drei Absteigern bleibt die Lage nach wie vor ernst, denn auch der FC Alfeld und der TSV Poggenhagen, beide rangieren zusammen mit Germania Grasdorf, dem SC Asel und TuSpo Holzminde am Tabellenende, kamen zu Punkten.

Beiden Kontrahenten boten sich in den ersten 60 Minuten mehrere Möglichkeiten zum Führungstor: Volker Peschel klärte in der 20. Minute für seinen bereits geschlagenen Torwart Jens Wilkening auf der Torlinie, im Gegenzug endet der Kopfball

von Klaus Ringwitz nur am Innenpfosten des Aseler Tores. Kurz vor der Halbzeitpause muß Volker Peschel nach einem Foulspiel für zehn Minuten vom Platz, aber die Gäste überstehen diese Phase schadlos.

Dann Pech für den SC Asel: Koscher

Bezirksoberrliga

trifft nach 52 Minuten nur den Torpfosten, Mitte der zweiten Spielhälfte landet ein Kopfball von Carsten Bertram nur am Aseler Lattenkreuz. Die letzten 30 Minuten wurden dann vom Gast bestimmt.

Acht Minuten vor dem Schlußpfiff werden Steinberger (SC Asel) und Frank Rohmeyer (Germania) für je zehn Minuten vom Platz gestellt, das Unterzahlspiel kann aber nur einer der beiden Abstiegs-

kandidaten nutzen: Jörg Jantschik nimmt den Ball volley und hämmert ihn unhaltbar aus 16 Metern zum 0:1 ins Tor. Aber die Gäste müssen bis zur Schlußminute um den knappen Vorsprung bangen, erst als Andreas Ruhmann im Strafraum gefoult wird und Bernd Borrmann den fälligen Strafstoß sicher verwandelt, ist der erste Auswärtssieg der laufenden Saison perfekt. Nach sechs aufeinanderfolgenden Niederlagen endlich wieder ein Erfolg für die Grasdorfer Germania.

Einen guten Eindruck hinterließ wieder Libero René Türk, auch Volker Peschel und Frank Rohmeyer gehörten an diesem Tage zu den Aktivposten der Germania.

Germania Grasdorf spielte mit Wilkening, Türk, Rohmeyer, Kriete, Göldner, Borrmann, Peschel (ab 54. Minute Bertram), Jantschik, Ringwitz, Ruhmann und Holldorff (ab 74. Minute Petrovic).

Sport der Woche

TSV Pattensen im Spitzenspiel gegen den TSV Goltern

Kann sich Germania Grasdorf gegen den starken VfL Bückeburg durchsetzen?

Laatzten (rwk). „Gegen den VfL Bückeburg haben wir in der Vergangenheit immer gut ausgesehen.“ Peter Seemann, Fußball-Abteilungsleiter beim SV Germania Grasdorf, sieht der nächsten Aufgabe des Bezirksoberrligisten zuversichtlich entgegen. Mit anderen Worten: Seemann rechnet mit einem Erfolg. Zu einem echten Knüller kommt es in der Bezirksklasse: Tabellenführer TSV Pattensen erwartet seinen Verfolger, den TSV Goltern.

Bei den Grasdorfer Germanen sieht die Fußballwelt nach dem 2:0-Sieg beim SC Asel wieder etwas freundlicher aus, aber bei drei Absteigern bleibt die Elf um Trainer Siegfried Korff nach wie vor ein potentieller Abstiegskandidat. Allein



Kann Klaus Ringwitz mit dem SV Germania Grasdorf am Sonntag den VfL Bückeburg besiegen? Aufn.: rwk

deshalb ist ein Sieg gegen den VfL Bückeburg erforderlich – und realistisch. Zur Erinnerung: Der VfL verlor kürzlich bei Schlußlicht TuSpo Holzminde. Mit René Türk scheint Korff einen neuen Abwehrchef gefunden zu haben, dafür wird Bernd Borrmann für Aufgaben im Mittelfeld frei.



Sigi Korff

LaWo-Interview mit Germanen-Coach

Sigi Korff: „Vorm 1:0 hatte ich ein bißchen Bammel“

Nach dem 2:0-Erfolg in Asel sprach die Laatzen-er Woche mit Germanen-Trainer Sigi Korff.

LaWo: Herr Korff, der erste Sieg nach sechs Niederlagen in Folge – geht's jetzt bergauf?

Korff: Diese Frage läßt sich nicht so leicht beantworten. Sicher, wir haben einen sehr wichtigen Sieg gelandet. Wohl auch deshalb, weil ich die Mannschaft ein wenig umgestellt habe. Aber ob wir uns aus der Abstiegszone befreien können, werden erst die nächsten Spiele zeigen.

LaWo: Unbedingt gewinnen – so dürfte ja wohl die Parole für das Asel-Spiel gelautet haben. Wie ist Ihre Mannschaft mit diesem Druck fertig geworden?

Korff: Wir haben da weitergemacht, wo wir gegen

Lehrte bei der 1:3-Niederlage am Wochenende davor aufgehört hatten. Mit dem Unterschied, daß Asel eine Klasse schlechter war. Wenn wir diese Leistung beibehalten, ist das o. k. Und wenn die Erfolge erstmal da sind, dann kann die Mannschaft auch mal über sich hinauswachsen.

LaWo: Nach 85 Minuten stand's in Asel noch 0:0. Hand aufs Herz – haben Sie da noch mit einem Sieg gerechnet?

Korff: Sicher hatte ich ein bißchen Bammel, dachte: Wer das erste Tor schießt, der gewinnt auch das Ding. Ich war schon geneigt, hinten dicht zu machen, denn in unserer Situation braucht man jeden Punkt. Aber als das 1:0 fiel, war die Sache klar.

Interview: Jonas Freier

Bezirksoberliga

Bückeburg – FC Lehrte	2:0
06 Lehrte – Linden 07	1:0
1. FC Wunstorf – Sp. Langenhagen	2:2
Arm. Hannover II – Bor. Hannover	1:1
Stern Misburg – HSC Hannover	0:3
Krähenw.-Kaltenw. – FC Alfeld	1:1
Poggenhagen – Holzminden	2:1
SC Asel – Germ. Grasdorf	0:2
1. TSV Krähenw.-Kaltenw	7 18:5 13:1
2. SV 06 Lehrte (A)	8 18:11 12:4
3. Arm. Hannover II	8 24:11 11:5
4. VfL Bückeburg	7 21:10 10:4
5. TuS Garbsen	7 12:10 9:5
6. FC Lehrte (A)	8 13:11 9:7
7. Bor. Hannover (N)	7 12:8 8:6
8. 1. FC Wunstorf	8 26:19 8:8
9. HSC Hannover	8 13:10 8:8
10. Sparta Langenhagen	7 12:12 7:7
11. FC Stern Misburg	7 10:10 7:7
12. TSV Poggenhagen (N)	7 11:13 6:8
13. SV Linden 07	7 17:22 6:8
14. FC Alfeld	8 13:23 6:10
15. Germ. Grasdorf	8 11:20 4:12
16. TuSpo Holzminden	8 9:27 2:14
17. SC Asel	8 4:22 2:14

Sport regional

Mit dem Regen die Tore: Germanen Erfolg in Asel

Das Erfolgserlebnis haben sich die Grasdorfer Spieler zurückerkämpft. Nach der vergangenen Niederlagenserie gelang den Korff-Schützlingen in Asel ein hochverdienter 2:0-Auswärtssieg; dessen Tore allerdings erst in den Schlußminuten fielen.

Der Formanstieg der Germanen setzte sich auch nach dem Anpfiff in Asel fort. Die Grasdorfer ergriffen sofort die Initiative und setzten den Gastgeber gehörig unter Druck, die hochkarätigen Chancen von Jörg Jantschik, Andreas Ruhmann und Manfred Holldorb fanden jedoch nicht den Weg in das Asel-Netz. Der SC blieb trotz augenscheinlicher Unterlegenheit mit Kontern brandgefährlich, in der 20. Minute klärten Germanen Torwart Jens Wilkening und Volker Peschel gemeinsam auf der Linie, nachdem zuvor Klaus Ringwitz das Leder per Kopf an den Innenpfosten setzte.

Torlos und ohne Peschel (10 Minuten-Strafe) kamen die Spieler aus den Kabinen und der SC erzielte mit einem Pfostenknaller fast die 1:0-Führung in der 52. Minute. Die Grasdorfer ließen sich nicht einschüchtern, spielten weiter nach vorn, brachten den Ball aber nicht über die Torlinie. Mit dem einsetzenden Regen fielen dann aber doch die erlösenden Treffer. In der 86. Minute zog Jörg



Dem „alten Mann“ von Germania Grasdorf, Manfred Holldorb (links), glückten in dieser Saison noch nicht so viele Tore, wie in der letzten Spielzeit. (Foto: T.K.)

Jantschik aus 16 Meter unhaltbar ins untere Eck ab und Bernd Bormann verwandelte in der Schlußminute einen Elfmeter, nach Foulspiel an Andreas Ruhmann, sicher zum 2:0 Auswärtserfolg. Mit dieser guten Abwehrleistung der Grasdorfer wird am kommenden Sonntag, um 15 Uhr an der Ohestraße, auch der VfL Bückeburg seine liebe Not haben, wenn Rene Türk, Frank Rohmeier und Jörg Kriete in derselben bestechenden Form auflaufen sollten.

T.K.

Nach 3:0-Führung mußte noch gezittert werden: Germania gewinnt 3:2

Endlich aus dem Jammertal heraus: Starke 45 Minuten reichten zum Sieg

Laatzen (rk). „Wir dürfen uns nicht nach den Ergebnissen der mitgeführten Mannschaften orientieren, sondern selbst wenigstens 24 Punkte zum Erhalt der Bezirksoberrliga holen.“ Werner Lesching, Mitglied des Spielausschusses des Fußball-Bezirksoberrligisten SV Germania Grasdorf, stellte gestern vor dem Heimspiel gegen den VfL Bückeburg seine eigene Rechnung auf. Nach 90 kampfgebeten und zum Teil ruppigen Minuten waren die Germanen dem Leschingschen Zahlenspiel ein Stück näher gekommen: Der vermeintliche Favorit aus dem Schaumburger Land wurde 3:2 besiegt.

Dem SV Germania Grasdorf reichten vor etwa 150 Zuschauern an der Ohestraße 45 starke Minuten aus, dem hochgeschätzten VfL Bückeburg zu besiegen. Beim Gang in die Halbzeitpause führten die Gastgeber 3:0; an den Spielanteilen gemessen um wenigstens ein Tor zu hoch, aber keinesfalls unverdient. Andreas Ruhmann (30. Minute) im Nachschuß an einen Pfostentreffer, Bernd Borrmann (34.) mit

einem Handelfmeter und wieder Andreas Ruhmann (43.) hatten für diesen beruhigenden Vorsprung gesorgt. Auf der anderen Seite stand Tormann Jens Wilkening wie sooft im Blickpunkt des Geschehens:

Bezirksoberrliga

Zweimal verhinderte er mit spektakulären Abwehrleistungen einen Gegentreffer.

Das Spiel war von Beginn an vom Kampf geprägt, kleine Ruppigkeiten und grobe Fouls setzten die Akzente. Schiedsrichter Winter (Almstedt) zeigte mehrere gelbe Karten, die Bückeburger Kilb, Kemker und Klatt sowie der Germane Volker Peschel wurden mit Zeitstrafen in die Schranken des Regelwerks gewiesen.

Daß eine Mannschaft für ein Fußballspiel bisweilen Luft für 90 Minuten benötigt, das mußten die Grasdorfer Germanen gestern wieder erfahren: Nicht alle von Trainer Siegfried Korff eingesetzten Ak-

teure konnten nach dem Schlußpfiff mit Fug und Recht von sich behaupten, für ein ganzes Spiel mit guter Kondition ausgestattet zu sein: Die Bückeburger stürmten nach dem Seitenwechsel was das Zeug hielt, die Germania wankte bedrohlich, die komfortable 3:0-Führung und der damit sichergeglaubte Sieg gerieten in höchste Gefahr. Aber mehr als die beiden Anschlußtreffer (63. und 78.) sprangen dabei für den Gast nicht heraus.

Germania wurde zudem in der 61. Minute durch die Verletzung von Andreas Ruhmann geschwächt, der zweifache Torschütze mußte ausgewechselt werden, für ihn schickte Trainer Siegfried Korff den jungen Dirk Göldner in die Schlacht. Bereits am nächsten Sonnabend kann Germania beim TSV Poggenhagen den 15. Tabellenplatz verlassen, vorausgesetzt es wird gewonnen. Germania Grasdorf spielte mit Wilkening, Andreas Kriete, Rohmeyer, Türk, Peschel, Borrmann, Ringwitz, Bertram, Jantschik, Ruhmann (ab 61. Minute Göldner) und Holldorfb.



Mit den Fäusten klärt Germanias Torwart Jens Wilkening bei diesem Eckstoß vor dem Bückeburger Stürmer (im dunklen Trikot).
Aufn.: Kroll

9. Spieltag

Bezirksoberrliga

Germ. Grasdorf - Bückeburg	3:2
FC Lehrte - Poggenhagen	5:2
Holzminde - Krähenw.-Kaltenw.	0:0
FC Alfeld - Stern Misburg	3:1
TuS Garbsen - Arm. Hannover II	2:2
Bor. Hannover - 1. FC Wunstorf	1:2
Sp. Langenhagen - 06 Lehrte	1:3
Linden 07 - SC Asel	2:2

1. TSV Krähenw.-Kaltenw	8	18:5	14:2
2. SV 06 Lehrte (A)	9	21:12	14:4
3. Arm. Hannover II	9	26:13	12:6
4. FC Lehrte (A)	9	18:13	11:7
5. VfL Bückeburg	8	23:13	10:6
6. TuS Garbsen	8	14:12	10:6
7. 1. FC Wunstorf	9	28:20	10:8
8. Bor. Hannover (N)	8	13:10	8:8
9. HSC Hannover	8	13:10	8:8
10. FC Alfeld	9	16:24	8:10
11. Sparta Langenhagen	8	13:15	7:9
12. FC Stern Misburg	8	11:13	7:9
13. SV Linden 07	8	19:24	7:9
14. TSV Poggenhagen (N)	8	13:18	6:10
15. Germ. Grasdorf	9	14:22	6:12
16. TuSpo Holzminde	9	9:27	3:15
17. SC Asel	9	6:24	3:15

Super-Elf des Bezirks

15. 10. 89

Opitz SV Arminia Hann. II		
B. Dubberstein Eintr. Afferde	Wedekind FC Eldagsen	Romeyer Germ. Grasdorf
Elfert 06 Lehrte	Siemon Alexandria	Beims Emmerthal
		Presuhn Nordstemmen
Hausmann SC Langenhagen	D. Schulz TSV Pattensen	K. Özdemir SV Bavenstedt

Sport der Woche

Arnum gewinnt beim Schlußlicht 1:0

3:2! Germanen kriegen Spaß am Siegen Pattensen nach 3:0 die absolute Nr. 1

LAATZEN/GRASDORF (jo). Die Grasdorfer Germanen sind auf den Geschmack gekommen: eine Woche nach dem 2:0-Erfolg beim SC Asel gab's mit einem 3:2 (3:0) im Heimspiel gegen den VfL Bückeburg erneut einen doppelten Punktgewinn – ein ganz wichtiger im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksoberliga.

„Wir haben trotz allem Übermut gewonnen“, zeigte sich Spartenleiter Peter Seemann, der diesen Sieg fest eingeplant hatte, nach dem Schlußpfiff sichtlich erleichtert. Die erste Halbzeit verlief für die Korff-Schützlinge fast optimal – vier Chancen, drei Tore. Erst traf Andreas Ruhmann mit einem Abstauber nach Bormanns Pfostenschuß zum 1:0 (30.). Danach verwandelte Bormann einen Handelfmeter zum 2:0 (34.). Und in der 43. Minute war's wieder Ruhmann, der nach einem Steilpaß von Andreas Kriete den dritten Germanen-Treffer erzielte.

Nach dem Wechsel suchte Bückeburg die totale Offensive, die mit den Anschlußtoren in der 62. und 78. Minute belohnt wurde. Zwar blieben die Grasdorfer mit Kontern gefährlich, ohne allerdings zählbares Kapital daraus schlagen zu können.



Sport regional

Bezirksoberliga

Germania zitternd zum 3:2

Die Fußballer von Germania Grasdorf stürzten ihre Anhänger und sich selbst mal wieder in ein Wechselbad der Gefühle. Nach einer starken ersten Halbzeit und einer verdienten 3:0-Führung kam der VfL Bückeburg gegen Spielende fast noch zum Unentschieden.

Der Germanen-Auftritt in den ersten 45 Minuten war stark und besaß spielerische Klasse. Von Beginn an ordneten die Korff-Männer das Spielgeschehen, unterstützt durch den Pfostenknaller von Klaus Ringwitz in der 3. Minute. Jens Wilkening, sicherer Rückhalt im Germanen-Tor, konnte in der 13. und 15. Minute sein Können unter Beweis stellen, ansonsten dominierten die Grasdorfer und gaben den Ton bei diesem Fußball-Konzert an. Nachdem Bernd Bormann „mit Bande“ Andreas Ruhmann bediente, wurde die 1:0-Führung in der 30. Minute registriert. Kurz darauf setzte Bormann aus genau 11 Meter das Leder ins Netz, als zuvor ein Bückeburger Verteidiger

den Ball mit der Hand spielte und der Schiedsrichter entsprechend reagierte. Die Vorentscheidung, die keine sein sollte, erledigte wiederum Ruhmann, der den Paß von Andreas Kriete spektakulär im VfL-Netz in der 43. Minute unterbrachte.

Der zweite Durchgang stand vollkommen in der Bückeburger Aufholjagd, die Fritz Kemker vom VfL mit dem Anschlußtreffer in der 62. Minute einleitete. Prompt lähmte die „Angst vor der möglichen Niederlage“ das Grasdorfer Spiel, Bückeburg witterte Morgenluft am Nachmittag und erneut verkürzte Kemker zum 3:2 in der 78. Minute. Sporadische Germanen-Angriffe brachten den VfL-Keeper allerdings nicht in Verlegenheit, dafür verfehlten einige Schüsse das Tor auf der anderen Seite denkbar knapp. Am Ende gewannen die Germanen ihr Heimspiel glücklich und Spartenleiter Peter Seemann tippt auf einen Sieg am kommenden Samstag beim TSV Poggenhagen. Abwarten.

T.K.



Germanen-Kapitän Jörg Jantschik scheiterte mit einem Pfostenschuß denkbar knapp am Torerfolg.

Foto: T.K.

22. 10. 89

10. Spieltag

Germania Grasdorf verliert beim TSV Poggenhagen nach schwachem Spiel 1:3

Trainer Siegfried Korff enttäuscht: „Vertrauen ist dahin, ich höre auf“

Laatzten (rk). Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bezirksobrigisten Germania Grasdorf, ist keiner, der schnell den Kopf in den Sand steckt: Doch nach der grausamen 1:3-Niederlage am Sonnabend beim Aufsteiger TSV Poggenhagen platzte dem alten Trainerfuchs der Kragen: „Ich höre auf, es besteht zur Mannschaft keine Vertrauensbasis mehr.“

Siegfried Korff war nach dem Schlußpfiff sichtlich mitgenommen, er holte zum Rundumschlag aus: „Einige sind heute rumgelaufen wie Falschgeld, von Bezirks-Oberligaspielern verlange ich mehr.“ Dabei hatte er bereits nach 25 Minuten die erste Konsequenz gezogen, er nahm den indisponierten Volker Pechel aus dem Spiel. Doch zu diesem Zeitpunkt lag Germania Grasdorf bereits 0:2 zurück.

„Wir haben die erste Halbzeit verschlafen“, zog Torwart Jens Wilkening, am ersten Tor nicht schuldlos, sein Fazit. Nach 19 Minuten ließ sich der ansonsten tadelsschuldlose Schlußmann überlisten; er hatte mit einer Flanke gerechnet, verließ die Torlinie – und lenkte den Ball ins eigene Netz. Drei Minuten später schlug das Leder zum zweiten Mal im Tor der Gäste ein, nach einer Hereingabe von links konnte sich der gegnerische Stürmer ungedeckt die To-

recke aussuchen. „Ich war von Germania in der ersten Halbzeit enttäuscht“, beurteilt Burkhard Wöste, Trainer des TSV Poggenhagen, diesen Gegner. Erst ab der 60. Minute sei zu erkennen gewesen, was in dieser Mannschaft stecke. Doch als die

Bezirksobrigliga

Gäste den ersten Widerstand leisteten, stand es schon 3:0 (53.) für den TSV Poggenhagen.

Der Anschlußtreffer, ein an Bernd Borrmann verursachter und von ihm selbst verwandelter Foulelfmeter (67.), ließ aber kaum Hoffnung aufkeimen; der Karren steckte zu tief im Dreck, selbst so erfahrene Spieler wie Jörg Jantschik und Bernd Borrmann vergaben sogenannte todsichere Torchancen.

Zu allem Überfluß leistete sich Andreas Ruhmann zwölf Minuten vor dem Schlußpfiff von Schiedsrichter Ralf Markus (Hannover) eine Disziplinlosigkeit: Nach einem Foulspiel an ihm selbst betitelte er den Gegenspieler als „Vollblinden“ – dafür schickte der Unparteiische den Grasdorfer für zehn Minuten vom Platz. „Beleidigung

des Gegenspielers“, begründete der Schiedsrichter später seine Entscheidung, „für die ich auch die rote Karte hätte zeigen können...“.

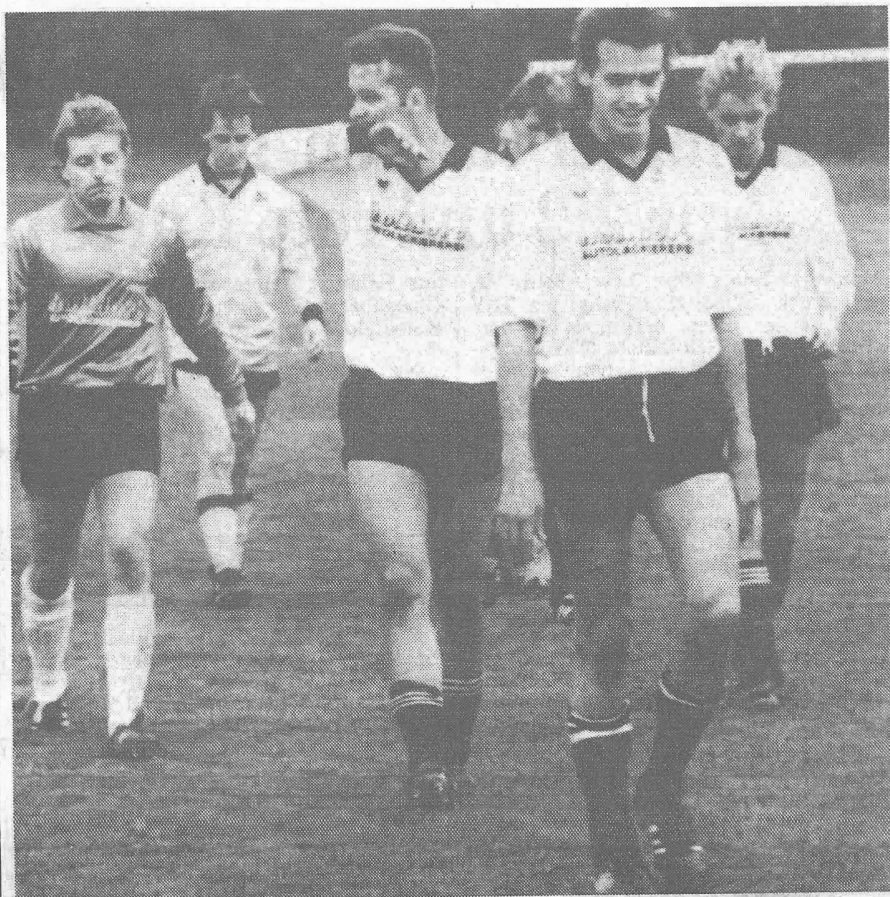
Germania Grasdorf hat bei einem Gegner verloren, der alles andere als souverän wirkte, aber die Gastgeschenke dankend angenommen hat. Die Leistung der Germania sei so katastrophal gewesen, daß man sich darüber kaum noch ärgern konnte, blies Germanias Fußballchef Seemann in des Trainers Horn.

„Was wir uns in den beiden vergangenen Spielen, 2:0 beim SC Asel und 3:2 gegen den VfL Bückeburg, aufgebaut haben, ist heute mit einem Schlag zerstört worden“, kritisiert Siegfried Korff. Der Trainer wird an der inneren Einstellung der Spieler feilen müssen, um zukünftig ähnliche Blamagen auszuschließen – vorausgesetzt, Siegfried Korff springt nicht, wie in Poggenhagen spontan angedroht, vom wieder in Richtung Bezirksliga fahrenden Zug ab.

Germania Grasdorf spielte in Poggenhagen mit Wilkening, Andreas Kriete, Rohmeyer, Peschel (ab 26. Minute Jörg Kriete), Türk, Ringwitz, Bertram (ab 54. Minute Flint), Borrmann, Ruhmann, Jantschik und Holldorff.



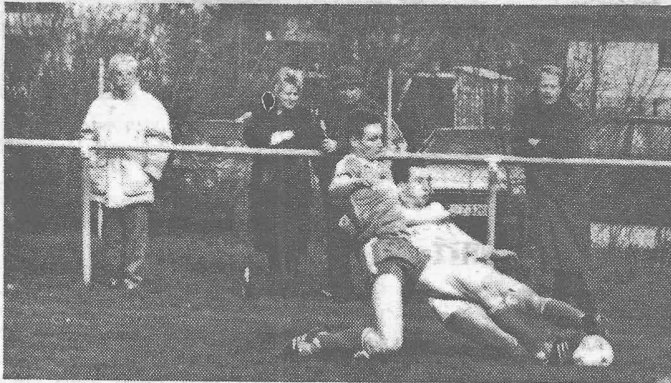
Frustriert: Germania-Trainer Siggikorff, der möglicherweise das Handtuch werfen wird.



Mit hängenden Köpfen verließen die Grasdorfer Germanen den Rasenplatz des TSV Poggenhagen, wo sie soeben 1:3 auf der Strecke geblieben waren.

Aufn. (2): Kroll

Germania vom Winde verweht



Die Germania muß sich am kommenden Wochenende ganz schön „reinknien“, wenn man ein akzeptables Ergebnis erreichen will.

(Foto: T.K.)

„Zumindest wissen die Spieler jetzt wo Poggenhagen liegt“, meinte Germanen-Spartenleiter Peter Seemann nach dem Auswärtsspiel „das man schnell vergessen sollte“. Mit 1:3 unterlag Grasdorf beim Aufsteiger TSV Poggenhagen, der die Korff-Truppe teilweise vorführte.

Die ersten Chancen der Germania konnten erst nach einer halben Stunde herausgespielt werden, doch Bernd Bormann und Jörg Jantschik vergaben ihre Möglichkeiten beinahe kläglich. Zu diesem Zeitpunkt führte der Neuling bereits mit 2:0, der im Germanen-Strafraum schalten und walten konnte, wie es ihm gefiel. In der 19. und 23. Minute mußte Jens Wilkening den Ball aus seinem Tor holen, als TSV-Stürmer nahezu ungehindert aus kurzen Distanzen die beiden Tore erzie-

len konnten.

Auch in der zweiten Halbzeit kam der TSV Poggenhagen mit dem starken böigen Wind und den Grasdorfern immer besser zu recht. In der 53. Minute fiel mit einem sehenswerten Kopfball genau in den Winkel zum 3:0 die Vorentscheidung für den TSV. Zwar konnte Bernd Bormann in der 67. Minute etwas Ergebnis-Korrektur vollziehen, als der Germane seinen Foulelfmeter sicher verwandelte, doch die indiskutable Leistung der gesamten Mannschaft konnte der Ehrentreffer dann auch nicht geraderücken.

Kommenden Sonntag um 15 Uhr gibt Meisterschaftsfavorit Krähenwinkel/Kaltenweide seine Visitenkarte an der Ohestraße ab, wo sich bei ähnlicher Leistung der Grasdorfer ein Debakel abzeichnen könnte.

T.K.

Sport regional

Sport der Woche

SV Germania mit schwächster Saisonleistung – Pattensen untermauert Spitzenposition beim BSV

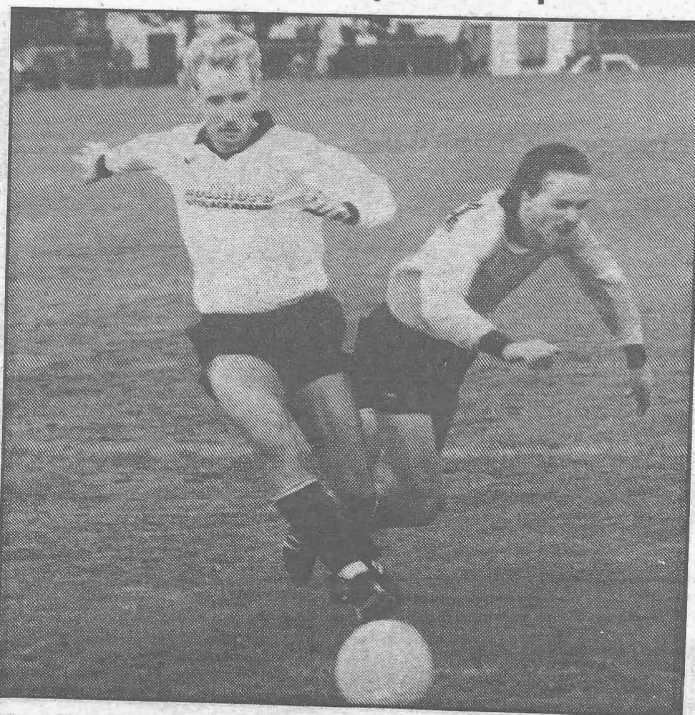
LAATZEN/GRASDORF

(jo).

Rückschlag für den SV Germania Grasdorf: Bei Aufsteiger TSV Poggenhagen kassierten die Schützlinge von Trainer Siegfried Korff in der Fußball-Bezirksoberriga eine schlimme 1:3(0:2)-Niederlage. „Das war unser absolut schlechtestes Saisonspiel“, resümierte ein enttäuschter Spartenleiter Peter Seemann.

In der Tat: Die Germanen waren im Gegensatz zu den beiden vergangenen Spielen nicht wiederzuerkennen, lagen schon nach 23 Minuten mit 0:2 hinten. Die erste Grasdorfer Chance vergab Klaus Ringwitz in der 35. Minute. Drei Minuten später scheiterte Bernd Bormann am TSV-Keeper.

Nach dem Wechsel kamen die Platzherren schnell zum vorentscheidenden 3:0 (53.), ehe Bormann per Elfmeter der Ehrentreffer gelang (67.). Fazit: „Die Abwehr war indisponiert, das Mittelfeld zeigte keine Laufarbeit und der Sturm hing in der Luft“ (Seemann). Mit solchen Leistungen ist der SV Germania wieder auf dem besten Wege zu einem heißen Abstiegs Kandidaten.



Klaus Ringwitz setzt sich gegen einen TSV-Kicker aus Poggenhagen durch, aber am Ende hatte Germania Grasdorf 1:3 verloren.

Aufn.: rwk

Bezirksoberriga

Bückeburg – Linden 07		6:3
06 Lehrte – Bor. Hannover		3:0
1. FC Wunstorf – TuS Garbsen		1:1
HSC Hannover – FC Alfeld		4:3
Stern Misburg – Holzminden		4:0
Krähenw.-Kaltenw. – FC Lehrte		1:0
Poggenhagen – Germ. Grasdorf		3:1
SC Asel – Sp. Langenhagen		0:3
1. TSV Krähenw.-Kaltenw	9	19:5 16:2
2. SV 06 Lehrte (A)	10	24:12 16:4
3. VfL Bückeburg	9	29:16 12:6
4. Am. Hannover II	9	26:13 12:6
5. TuS Garbsen	9	15:13 11:7
6. 1. FC Wunstorf	10	29:21 11:9
7. FC Lehrte (A)	10	18:14 11:9
8. HSC Hannover	9	17:13 10:8
9. FC Stern Misburg	9	15:13 9:9
10. Sparta Langenhagen	9	16:15 9:9
11. Bor. Hannover (N)	9	13:13 8:10
12. TSV Poggenhagen (N)	9	16:19 8:10
13. FC Alfeld	10	19:28 7:11
14. SV Linden 07	9	22:30 7:11
15. Germ. Grasdorf	10	15:25 6:14
16. SC Asel	10	6:27 3:17
17. TuSpo Holzminden	10	9:31 3:17

Trainer Siegfried Korff bleibt dem SV Germania Grasdorf vorerst erhalten, aber:

Spieler und Vorstand stehen jetzt unter einem enormen Leistungsdruck

Laatzen. Die wichtigste Meldung: Siegfried Korff bleibt Trainer des Fußball-Bereichsoberligisten SV Germania Grasdorf. Die wichtigste Erkenntnis: Die Mannschaft und der Vorstand stehen unter Zugzwang. „Ich werde das sinkende Schiff nicht verlassen“, ließ Korff am Sonntagabend verlauten. Nur 24 Stunden zuvor hatte er nach der erschütternden 1:3-Niederlage der Germania beim TSV Poggenhagen erklärt: „Ich höre auf, die Vertrauensbasis zur Mannschaft ist zerstört.“

Siegfried Korff hat einen Rückzieher vom Rücktritt gemacht und damit vielleicht das Allerschlimmste für den SV Germania Grasdorf verhindert. Doch seine, wenn auch verständliche Spontanreaktion in Poggenhagen setzt nicht nur Spieler und Funktionäre an der Ohestraße unter Druck, sondern Korff hat sich selbst in die Zange genommen: Versagt die Mannschaft ein zweites Mal in dieser unentschuldigen Art und Weise, wird der Trainer, will er seine Glaubwürdigkeit nicht anzweifeln lassen, endgültig die Koffer packen müssen.

So jedenfalls ist Siegfried Korffs Aussage vom Sonntagabend zu verstehen: „Ein zweites Poggenhagen darf es nicht geben, das werde ich einigen Spielern in dieser Woche unmißverständlich klarmachen“, untermauert Korff seine Absicht, den drohenden Untergang nicht tatenlos hinzunehmen. Doch auch der Trainer weiß, daß ihm personelle Alternativen fehlen, daß ein Kahlschlag nicht möglich ist.

„Die Spieler dürfen unsere eklatante Personalsituation nicht ausnutzen“, fordert Korff vor allem die erfahrenen Kik-

ker zum Ärmelhochkrempeln auf. Jeder wisse, daß spielerisch Abstriche gemacht werden müßten, deshalb sei das Kämpferherz eines jeden im weiß-schwarzen Dreß gefordert.

Ob er bereits bereut hat, bei der Germania für das laufende Spieljahr zugesagt zu haben? Eine definitive Antwort bleibt Korff schuldig. „Vielleicht hätte ich nach der vergangenen Saison aufhören sollen“, ist er sich nicht uneingeschränkt sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Zur Erinnerung: Als der nicht mehr für möglich gehaltene Klassenerhalt am letzten Spieltag mit dem 3:1-Sieg gegen den FC Alfeld gesichert worden war, hatte Siegfried Korff gefordert: „So kann es nicht weitergehen, wir müssen uns verstärken.“

Daraus ist nichts geworden, im Gegenteil: Mit Jens Windel (zum TSV Pattensen) und Lutz Meyer (hat aufgehört) wurde die Mannschaft sogar noch geschwächt. Weder Andreas Ruhmann noch Jan Petrovic, beide wechselten im Sommer zur Germania, konnten bislang die entstandenen Lücken gleichwertig stopfen.

Wie es mit Siegfried Korff und der Germania weitergeht? Der Trainer hat konkrete Vorstellungen von den kommenden Wochen und Monaten, sogar über das Spieljahr 1989/90 hinaus. „Ich würde auch einen Abstieg in die Bezirksliga in Kauf nehmen und bleiben“, läßt er alle Möglichkeiten offen. Allerdings erwarte er eine zielstrebige, erfolgsorientierte Konzeption. „Ich will Erfolg haben und etwas bewegen“, schließt Korff einen Rentenvertrag ohne Erfolgsaussichten aus.

„Ich gehe davon aus, daß Siegfried Korff bis zum Saisonende unser Trainer

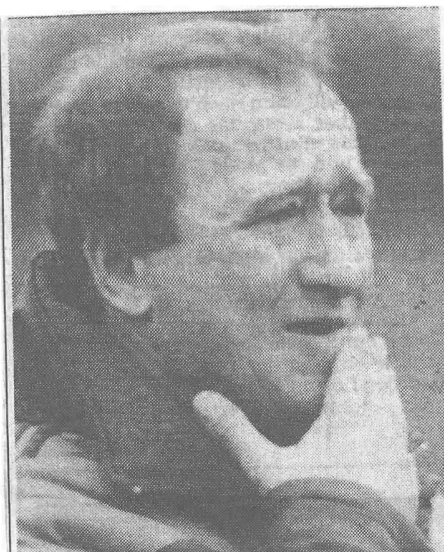
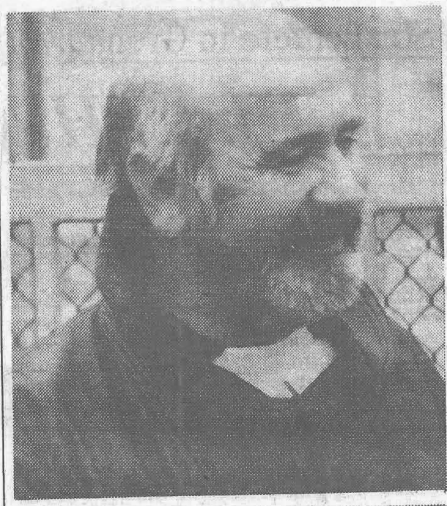
bleibt“, ist Helmut Simnack, Vorsitzender der Grasdorfer Germania, nach dem unruhlichen Zwischenfall in Poggenhagen sicher. Man habe Korffs Wort, das reiche für diese Zuversicht aus. Aber wie steht der Vorsitzende zu kurzfristigen Verstärkungen der Mannschaft? „Dieses Thema hat bei uns nach wie vor Aktualität“, beteuert Simnack. Aber das sei nicht allein eine Frage des guten Willens, sondern eine der sich bietenden Möglichkeiten.

Mit sich bietenden Möglichkeiten meint Helmut Simnack nichts anderes als das: Gute Spieler stehen bei anderen Vereinen in der Pflicht, um sie loszueisen ist Geld, viel Geld erforderlich. „Wir haben keine Sponsoren, die eben mal 50 000 Mark für uns lockermachen“, beschreibt Germanias Fußballchef Peter Seemann die Situation.

Und doch: Germania Grasdorf steht vor einem unausweichlichen Entscheidungsprozeß: Eine Konzeption für das Jahr 2000 ist überfällig, der Verein muß sich zu seiner Zukunft bekennen. Wenn er die Bezirksoberliga langfristig halten und damit für seinen Nachwuchs sowie talentierte Kicker aus dem Umland eine berechenbare Größe bleiben will, dann muß auch auf Sponsoren gebaut werden.

Langfristiger Erfolg braucht Struktur, die hat der Verein zur Zeit allerdings nicht aufzuweisen. Germania Grasdorf war in den drei vergangenen Jahren stark genug, auch die schwersten Rückschläge zu verkraften. Im laufenden Spieljahr müssen Trainer und Spieler die Ärmel hoch- und die Strümpfe runterkrempeln, die Verantwortlichen dagegen sind auf andere Art und Weise gefordert: Ideen entwickeln, planen, organisieren, verhandeln, überzeugen.

Reinhard Kroll



Germania-Chef Simnack geht davon aus, daß Trainer Siggie Korff (Foto unten) seinen bis 1990 laufenden Vertrag erfüllen wird.

Aufn. (2): Kroll

11. Spieltag

29.10.89

Germania Grasdorf stürzt Tabellenführer TSV Krähenwinkel-Kaltenweide

Bernd Borrmanns Freistoßtor beschert verdienten 3:2-Sieg

Laatz. Gerd Bamberg, Trainer des Fußballbezirksoberligisten TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, hat sich gestern als schlechter Verlierer entpuppt: Nach dem Schlußpfiff machte er auf dem Gang in die Kabinen Schiedsrichter Seibel (Seelze) für die erste Saisonniederlage des gestürzten Tabellenführers zum Sündenbock, daneben bezeichnete er die Grasdorfer Germanen als „blinde Riege“ und Torschütze Jan Petrovic als „Vollblinden, der beim OSV Hannover nicht einmal in der Reserve Stammspieler war“. Bamberg hätte nach der 2:3-Niederlage besser seinen Torwart Dieter Bendix aufs Korn nehmen sollen, der zwei der drei Grasdorfer Treffer auf dem Kerbholz hat. Die geschlagenen TSVer ließen die Köpfe hängen, Germania Grasdorf ließ schön grüßen.

„Der Schiedsrichter hat uns ein einwandfreies Tor verweigert und einen Elfmeter für uns nicht gegeben“, wettete Gerd Bamberg schon während des Spiels. Zu diesem Zeitpunkt stand es 2:2, und die Grasdorfer Germania hatte nur zehn

Spieler auf dem Platz: Frank Rohmeyer saß gerade eine Zeitstrafe ab. Doch nicht der favorisierte Gast nutzte die zahlenmäßige Überlegenheit aus, sondern die Germania schlug in dieser Phase zu: Bernd Borrmann hämmerte in der 81. Minute den Freistoß aus 20 Metern flach ins lange Eck zum 3:2. Die Abwehrmauer stand richtig, Torwart Bendix dagegen falsch.

In den ersten 45 Minuten hatte sich kein Sieger abgezeichnet, auch wenn Germania Grasdorf 2:1 führte. Die Gastgeber hatten vor knapp 200 Zuschauern das 0:1 durch Heinz Ahlbeck (14.), wie Fußballtrainer gern sagen, weggesteckt: Drei Minuten später nahm Jan Petrovic den von Jörg Jantschick getretenen Eckball aus sechs Metern volley, Tormann Bendix war zum erstenmal geschlagen. Beim zweiten Tor kam Bendix nach einem Eckball nur zögernd aus dem Tor, für einen Augenblick herrschte allgemeine Verwirrung – dann ließ sich Andreas Ruhmann nicht lange bitten: Aus halblinker Position drückte er den Ball über die Torlinie.

Nach dem Seitenwechsel geschah genau das, was alle erwartet hatten: Der TSV Krähenwinkel-Kaltenweide setzte alles auf eine Karte, und die hieß Angriff. Das 2:2 durch Serra (66.) war auch nur eine Frage der Zeit, der TSV stürmte was das Zeug hielt, Germania stemmte sich mit aller Kraft dagegen. Selbst als Frank Giove nach einem Foulspiel für zehn Minuten vom Platz geschickt wurde und noch vor Ablauf dieser Wartefrist Frank Rohmeyer für zehn Minuten den Platz verlassen mußte (Germania hatte zwei Minuten lang nur neun Spieler auf dem Rasen), brach die Abwehr der Gastgeber nicht ein.

„Schade, daß Gerd Bamberg solche Sprüche losläßt“, war Germanias Trainer Siegfried Korff von seinem Kollegen enttäuscht. Vor allem aber lobte Korff die Moral seiner Spieler: „Das war phantastisch.“

Germania spielte mit Wilkening, Kriete, Rohmeyer, Giove (ab 76. Minute Peschel), Türk, Ringwitz, Göldner, Borrmann, Ruhmann, Jantschick und Petrovic.



Aus der Drehung erzielt Jan Petrovic (Nr. 11) nach dem Eckball das 1:1 für Germania Grasdorf.

Aufn.: Kroll

Bezirksoberliga

Germ. Grasdorf - Krähenw.-Kaltenw.	3:2
FC Lehrte - Stern Misburg	0:2
Holzminden - HSC Hannover	1:0
Arm. Hannover II - 1. FC Wunstorf	2:3
TuS Garbsen - 06 Lehrte	1:2
Bor. Hannover - SC Asel	2:1
Sp. Langenhagen - Bückeburg	2:0
Linden 07 - Poggenhagen	2:2
1. SV 06 Lehrte (A)	11 26:13 18:4
2. TSV Krähenw.-Kalt.	10 21:8 16:4
3. 1. FC Wunstorf	11 32:23 13:9
4. Arm. Hannover II	10 28:16 12:8
5. VfL Bückeburg	10 29:18 12:8
6. FC Stern Misburg	10 17:13 11:9
7. Sparta Langenhg.	10 18:15 11:9
8. TuS Garbsen	10 16:15 11:9
9. FC Lehrte (A)	11 18:16 11:11
10. HSC Hannover	10 17:14 10:10
11. Bor. Hannover (N)	10 15:14 10:10
12. TSV Poggenhg. (N)	10 18:21 9:11
13. SV Linden 07	10 24:32 8:12
14. FC Alfeld	10 19:28 8:12
15. Germ. Grasdorf	11 18:27 8:14
16. TuSpo Holzminden	11 10:31 5:17
17. SC Asel	11 7:29 3:19

Sport der Woche

Tolles Kampfspiel: BSV 3:3 in Bad Münders

Kaum zu glauben: Germania schlägt Spitzenreiter 3:2 – TSV Pattensen kassiert die erste Saisonniederlage

LAATZEN/GRASDORF (jo). Kaum zu glauben – aber wahr: Eine Woche nach dem schlimmen 1:3 in Poggenhagen stürzte der SV Germania Grasdorf den Spitzenreiter der Fußball-Bezirksoberriga. Nach 90 Minuten voller Spannung und Dramatik war die erste Niederlage in der laufenden Saison für den TSV Krähenwinkel/Kaltenweide perfekt – 3:2(2:1) für Grasdorf lautete das Endergebnis.

Zwar lagen die Platzherren schon nach 14 Minuten erwartungsgemäß 0:1 hinten. Aber bereits drei Minuten später gelang Jan Petrovic nach einer Ecke per Direktabnahme der Ausgleich. Noch vor der Pause schoß Andreas Ruhmann nach einer mustergültigen Kombination über Jantschik und Petrovic das 2:1 für die Germanen.

Nach dem Wechsel folgte die erwartete Großoffensive der Gäste. In der 65. Minute war's dann passiert – es hieß 2:2. Zu allem Überfluß gab's anschließend Zeitstrafen für die Grasdorfer Frank Giove und Kalle Rohmeier. Doch in Unterzahl gelang das scheinbar Unmögliche: Bernd Bormann schoß mit einem knallharten Freistoß den 3:2-Siegtreffer für die Mannschaft von Trainer Sigi Korff.

„Man hat gesehen“, resümierte Germanias Fußballchef Peter Seemann, „daß wir dem Tabellenführer Gleichwertiges entgegensetzen haben.“ Seemann gab allerdings auch zu bedenken: „Was nützen uns Siege gegen Spitzenteams, wenn wir gegen unmittelbare Abstiegs-konkurrenten Punkte lassen?“

LAATZEN (rwk). Fußball-Bezirksoberrigist SV Germania Grasdorf hat es am Sonntag selbst in der Hand, sich von einem der drei Abstiegsplätze abzusetzen. Mit einem Sieg bei Stern Misburg ist das möglich, vorausgesetzt, der SV 07 Linden verliert beim Tabellenzweiten TSV Krähenwinkel-Kaltenweide.

Mit der inneren Einstellung wie im Spiel gegen den TSV Krähenwinkel-Kaltenweide am vergangenen Sonntag dürfte ein doppelter Punktgewinn in Misburg kein Wunschdenken sein; wer den Tabellenführer in dieser Manier besiegt, der braucht sich um die Zukunft nicht zu sorgen.

Sport regional

Bezirksoberriga:

Wettertief und Stimmungshoch

Zu Tode betäubt und himmelhoch jauchzend. Die junge Grasdorfer Mannschaft scheint noch in der Pubertät zu stecken und ist für den Gegner kaum auszurechnen. Diese Erfahrung mußte am vergangenen Wochenende auch Tabellenführer Krähenwinkel/Kaltenweide machen, der an der Ohestraße beide Punkte lassen mußte. Germania verpaßte dem Spitzenreiter seine erste Niederlage und versöhnte, vor allem, seine Fans.



Grasdorfs Torwart Jens Wilkening präsentierte sich wieder einmal in bestechender Form.

(Foto: T.K.)

Denn was die Korff-Truppe auf dem nassen Rasen bot („Regenwetter ist Germanenwetter“) verdiente allgemeine Hochachtung.

Schon Bernd Bormanns Warnschuß an den Innenposten in der ersten Minute verriet, wo es lang gehen sollte. Trotzdem lagen die Grasdorfer nach der 14. Minute 0:1 zurück. TSV-Stürmer Kowalke war schneller als die Vorderleute von Jens Wilkening, die fast im Gegenzug mit Jan Petrovic den Ausgleich erzielen konnten. Die Ecke verlängerte der so oft Glücklose mit wuchtigem Schuß zum 1:1 und Germania machte weiter Druck. Chancen von Jörg Jantschik und Klaus Ringwitz zeugten von der „neuen Motivation“, die in der 40. Minute nach toller Kombination einen Höhepunkt erfuhr. Andreas Ruhmann schoß die 2:1-Halbzeitführung, die nach Wiederanpiff schnell in Gefahr geriet. Pausenlose Angriffe des TSV setzten den guten Jens Wilkening unter Streß, fatal manchmal die desorientierte Abwehr. Wie in der 65. Minute, als Ralf Serra das 2:2 für die Gäste markierte. Grasdorf kämpfte weiter vermehrt in der Abwehr, wenige Konter führten ins Abseits. In der 81. Minute, nach einem Foul an Klaus Ringwitz, legte sich Bernd Bormann den Ball zurecht, nahm Maß und zirkelte das Leder um die gegnerische Mauer genau ins rechte untere Eck. Der Volltreffer belohnte die Einsatzfreude der Germanen mit zwei Punkten, die im Abstiegskampf gegen solch einen Gegner fast doppelt zählen.

Am kommenden Samstag greifen die Grasdorfer in Misburg nach den Sternen, doch schon Donnerstag ist der Wetterbericht eingeschaltet.

T.K.

31.10.89

So doch kein Absteiger

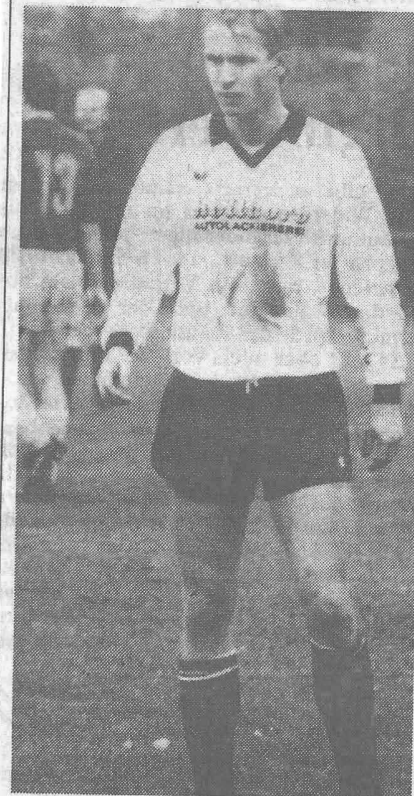
Laatzten. Wenn ein wenig Mut, Selbstvertrauen, Moral und Kampfkraft die Garantien für den Klassenerhalt sind, dann wird Germania Grassdorf auch über das Spieljahr 1989/90 in der Fußball-Bezirksoberliga um Punkte spielen. Diese Prognose ist nach den jüngsten Ereignissen erlaubt: Nur eine Woche nach der ebenso unnötigen wie peinlichen 1:3-Niederlage beim keinesfalls überzeugenden TSV Poggenhagen zeigte die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff, was in ihr steckt. Der bis dahin unbesiegte Spitzenreiter TSV Krähenwinkel-Kaltenweide wurde 3:2 in die Knie gezwungen. Daß dieser Erfolg nicht als Eintagsfliege bewertet werden darf, liegt auf der Hand: Zwei Wochen zuvor wurde an gleicher Stelle der favorisierte VfL Bückeburg mit dem gleichen Ergebnis und der gleichen Kampfmoral besiegt.

Wo der Unterschied zu den ersten sieben Spieltagen, Germania startete mit 2:12 Punkten, liegt? Einige Kicker, zum Beispiel Jörg Jantschick, Klaus Ringwitz, Bernd Bormann und Andreas Ruhmann, haben zur alten Leistungsstärke gefunden, mit René Tuerk wurde das Libero-Problem gelöst, und die jungen Burschen werden von Spiel zu Spiel selbstbewußter.

Das Spiel beim TSV Poggenhagen kam vielleicht zur rechten Zeit, einige hatten scheinbar nach zwei Siegen in Folge (2:0 beim SC Asel und 3:2 gegen den VfL Bückeburg) angenommen, man sei aus dem Größten heraus, der Klassenerhalt stelle sich nun von ganz alleine ein. Das war ein Irrtum.

Aber auch nach dem Sieg gegen den TSV Krähenwinkel-Kaltenweide darf niemand, am allerwenigsten die Spieler, davon ausgehen, daß die kommenden Spiele bei Stern Misburg und gegen den HSC Hannover nur noch eine reine Formsache sind. Für Taten der Vergangenheit gibt es nichts, nur die der Zukunft zählen.

Reinhard Kroll



René Tuerk hält die Abwehr der Grassdorfer Germania zusammen. Aufn.: Kroll

12. Spieltag

5. 11. 89

Toll gekämpft, aber unglücklich 1:2 bei Stern Misburg verloren

Germania Grasdorf schaltete zu spät auf die totale Offensive um

Laatzen (rk). Fußball-Bezirksoberrligist SV Germania Grasdorf ist spielerisch aus der Talsohle heraus: Trotz der 1:2-Niederlage gestern vor nur knapp 100 Zuschauern beim FC Stern Misburg zeigte die Elf um Trainer Siegfried Korff eine kampfstarke Leistung. Allerdings wurde zu spät die totale Offensive gesucht, erst als die Sterne 2:0 führten, warf der SV Germania alles nach vorn, aber zu mehr als dem Anschlußtreffer von Klaus Ringwitz in der 76. Minute reichte es nicht mehr aus.

Germania begann verhalten, und die Sterne nutzten das zu einem flotten Angriffsspiel aus. Schlußmann Jens Wilkenning hatte in den ersten 45 Minuten alle Hände voll zu tun, einige Male rettete er in allerhöchster Not gegen die agilen Misburger.

Trotzdem hielt der Gast das 0:0 – bis zur 45. Minute: Nach einem Eckstoß war die Abwehr nicht im Bilde, Herford schoß aus wenigen Metern unhaltbar ein.

Nach dem Seitenwechsel wurde Germania zwar etwas mutiger, und wenn Klaus Ringwitz statt der Torlatte ins Netz getroffen hätte (67.), wäre vielleicht wenigstens ein Punkt am Ende auf dem Konto der Grasdorfer gewesen. Statt dessen erhöhte der FC Stern Misburg durch Seeliger in der 70. Minute mit einem Volleyschuß auf 2:0.

Nun warf Germania alles nach vorn, und nach dem Anschlußtor war sogar auch noch der Ausgleich möglich, aber immer fehlten einige Zentimeter am Torerfolg. So traf Klaus Ringwitz nur den

Außenpfosten, Andreas Ruhmann war danach allein durch, wurde aber in letzter Sekunde noch fair am Torschuß gehindert.

Der FC Stern Misburg war, wie so gern gesagt wird, stehend am Boden, aber das 2:2 wollte für die Germania nicht mehr fallen. Trotzdem: Mit dieser Leistung braucht sich die Mannschaft von der

Ohestraße um die Zukunft keine Sorgen zu machen.

Germania spielte mit Wilkenning, Kriete, Rohmeyer, Türk, Giove, Göldner, Jantschik, Ringwitz, Borrmann, Ruhmann und Petrovic.

Zum nächsten Heimspiel erwartet Germania Grasdorf am Sonntag den HSC aus der Landeshauptstadt Hannover.



Laufduell: Grasdorfs Frank Giove (mitte) und Frank Rohmeyer messen sich mit dem Misburger Stürmer, der Angriff der Sterne brachte nichts ein.

Bezirksoberrliga

Bückeburg – Bor. Hannover	2:0
06 Lehrte – Arm. Hannover II	0:2
FC Alfeld – Holzminden	3:1
HSC Hannover – FC Lehrte	3:1
Stern Misburg – Germ. Grasdorf	2:1
Krähennw.-Kaltenw. – Linden 07	3:1
Poggenhagen – Sp. Langenhagen	0:3
SC Asel – TuS Garbsen	0:5
1. TSV Krähennw.-Kalt.	11 24:9 18:4
2. SV 06 Lehrte (A)	12 26:15 18:6
3. Arm. Hannover II	11 30:16 14:8
4. VfL Bückeburg	11 31:18 14:8
5. 1. FC Wunstorf	11 32:23 13:9
6. Sparta Langenhg.	11 21:15 13:9
7. TuS Garbsen	11 21:15 13:9
8. FC Stern Misburg	11 19:14 13:9
9. HSC Hannover	11 20:15 12:10
10. FC Lehrte (A)	12 19:19 11:13
11. Bor. Hannover (N)	11 15:16 10:12
12. FC Alfeld	11 22:29 10:12
13. TSV Poggenhagen (N)	11 18:24 9:13
14. SV Linden 07	11 25:35 8:14
15. Germ. Grasdorf	12 19:29 8:16
16. TuSpo Holzminden	12 11:34 5:19
17. SC Asel	12 7:34 3:21

Sport der Woche

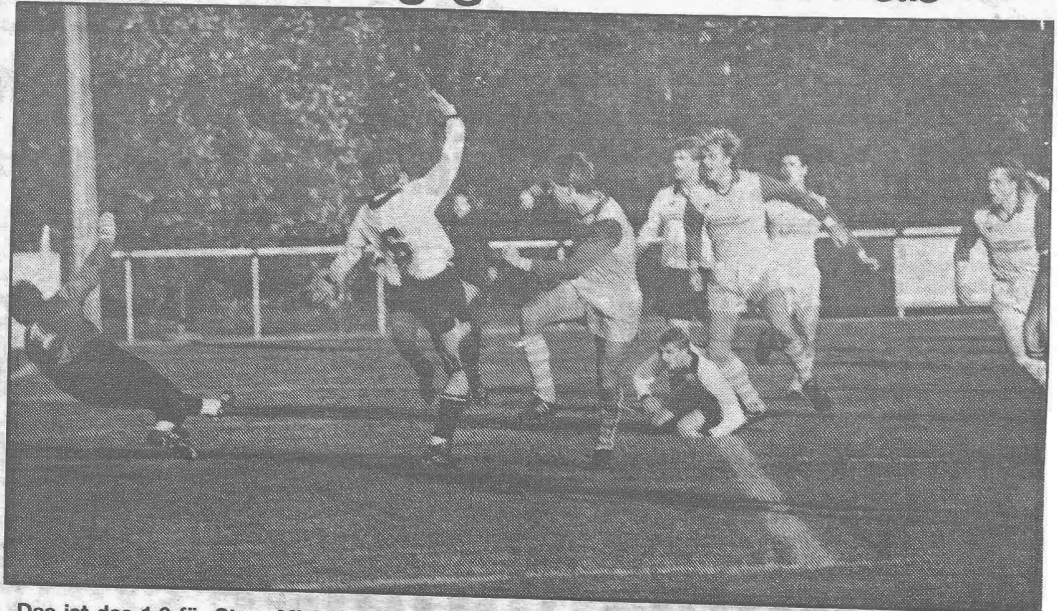
2:1 beim Schlußlicht: Pattensen enttäuschend

SV Germania in Misburg vom Pech verfolgt – Arnum fertigt Neuling gleich mit 6:1 ab

LAATZEN/GRASDORF (jo). Der SV Germania Grasdorf mußte in der Fußball-Bezirksoberliga wieder mal eine „äußerst unglückliche Niederlage“, so sah's jedenfalls Spartenleiter Peter Seemann, einstecken. Nach 90 Minuten hatten die Germanen bei Stern Misburg 1:2 (0:1) verloren. Und das, obwohl's Chancen zuhauf für die Korff-Schützlinge gab.

Kurz vorm Pausenpfeiff gingen die Platzherren in Führung, nachdem zuvor keine der beiden Mannschaften die Initiative ergriffen hatte. Ab der 65. Minute drängten die Gäste dann vehement auf den Ausgleich. Jantschik, Ruhmann, Peschel und Ringwitz vergaben nacheinander Riesenchancen. Mitten in diese Drangperiode hinein fiel per Konter der zweite Misburger Treffer (70.). Doch die Grasdorfer ließen sich nicht entmutigen, konnten bereits sechs Minuten später durch ein herrliches Weitschußtor von Klaus Ringwitz auf 1:2 verkürzen. Zum Ausgleich reichte es allerdings nicht mehr.

Peter Seemann: „Die Niederlage war nicht unbedingt eingeplant. Wir wollten einen Punkt. Dieses Ziel haben wir knapp verpaßt.“



Das ist das 1:0 für Stern Misburg gegen Germania Grasdorf: Der Stern-Stürmer (Dritter von links) schießt aus vier Metern nach einem Eckball ein. Torwart Wilkening und Ringwitz (Nr. 6) kommen zu spät.
Aufn.: rwk

Sport regional

Bezirksoberliga

Klaus Ringwitz erzielt Ehrentreffer

Die Sterne hingen in Misburg für die Grasdorfer zu hoch. Mit 2:1 mußten sich die Germanen geschlagen geben, agierten sie doch über die ganzen 90 Minuten „zu passiv“. Besonders in der ersten Halbzeit, wo der Grundgedanke „zu Null in die Pause“ vorrangig gewesen ist, boten beide Mannschaften ein mehr als mäßiges Spiel. Das obligatorische Abtasten beider Teams zu Anfang der Partie ging in die quälende Verlängerung. Keine nennenswerte Chance für beide Seiten und erst in der Nachspielzeit des ersten Durchganges erspielten sich die Misburger eine Torchance, die prompt genutzt werden konnte. Herford konnte aus sechs Metern den Ball direkt in die Grasdorfer Maschen dreschen, Jens Wilkening war chancenlos. Auch im ersten Drittel der zweiten Halbzeit tat sich nicht viel, dann endlich konnte die Germa-

nia ihren Druck verstärken, Jörg Jantschik und Andreas Ruhmann scheiterten jedoch am Aluminium-Gestänge. Mitten in das Angriffsspiel der Grasdorfer ein Konter der Misburger, Seligmann auf und davon zielt genau zum 2:0 für die Gastgeber. Die Korff-Truppe, moralgefestigt, ließ nicht nach, erspielte sich Chance für Chance, Jörg Krietes Heber hätte schon der Anschlußtreffer sein können. Den besorgte dann Klaus Ringwitz in der 76. Minute mit einem 18-Meter-Schuß genau ins Eck, hatte sogar wenig später den Ausgleich auf dem Fußwieder Pfosten. Am Ende hatten die Grasdorfer zwei Tore kassiert und zwei Punkte verloren.

Gegen den HSC Hannover, am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr an der Ohestraße, wird man versuchen, das Blatt zu wenden.
T.K.

12. 11. 89

13. Spieltag

Germania Grasdorf lag gegen den HSC Hannover schon 0:3 zurück

Schlußoffensive blieb nicht erfolglos: In sieben Minuten Punkt gerettet

Laatzten (rk). Einen Punkt gewonnen oder einen verloren? Beim Fußball-Bezirksoberligisten Germania Grasdorf sind die Gefühle nach dem 3:3 gegen den HSC Hannover gemischt: Das Spiel an der Ohestraße sollte gewonnen werden, alles andere wurde vor dem ersten Pfiff des Schiedsrichters als Enttäuschung gewertet. Doch wenn eine Mannschaft nach 65 Minuten 0:3 zurückliegt und noch 3:3 spielt, dann ist das sicher unter dem Strich ein Punktgewinn. Trotzdem: Germania Grasdorf kommt aus dem Tabellenkeller nicht heraus.

„Das ist zuwenig“, hatte der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Gerhard Schulenburg, er ist Mitglied beim SV Germania, zur Halbzeitpause sein erstes Fazit gezogen. Der HSC Hannover führte durch zwei Treffer von Wirtz (20. und 44. Minute) 2:0. Germania war zwar bemüht, aber im Angriff ohne Durchschlagskraft, und die Ab-

wehr zeigte erneut eklatante Schwächen. Als Wirtz dann seinen dritten Treffer markierte, schien das Spiel wieder einmal für den Gegner gelaufen zu sein, die ersten der rund 250 Zuschauern wanderten enttäuscht ab.

Sie werden es bereut haben: Germania steckte nicht auf, Bernd Borrmann schoß den Freistoß in der 83. Minute zum 1:3 ein, drei Minuten später zog Volker Peschel mit einem Steilpaß auf und davon –

Bezirksoberliga

nur noch 2:3. Jetzt schien nichts mehr unmöglich zu sein, und als Bernd Borrmann 60 Sekunden nach dem Anschlußtreffer mit einem abgefälschten Freistoß aus spitzen Winkel das 3:3 erzielte, war im Stadion an der Ohestraße die dürtige Lei-

stung der Gastgeber in den vorherigen 70 Minuten vergessen.

Keine Frage, Germania Grasdorf hat wieder eine bemerkenswerte Moral bewiesen, aber wird das reichen? Kann der Abstieg aus der Bezirksoberliga verhindert werden, wenn mittelmäßige Mannschaften wie der HSC Hannover nicht besiegt werden können? Der Angriff mit Jan Petrovic und Manfred Holldorb war für die Abwehr der Gäste keine Gefahr, im Mittelfeld gab es ständig Ballverluste durch Abspielfehler oder verlorene Zweikämpfe, und die Hintermannschaft der Germania ist nicht sattelfest.

Gegen den HSC ließ Trainer Korff folgende Mannschaft spielen: Wilkening, Jörg Kriete, Rohmeyer, Türk, Giove (ab 46. Minute Peschel), Borrmann, Ringwitz, Jantschik, Göldner, Petrovic und Holldorb (ab 63. Minute Andreas Kriete).



Nicht hoch genug springt Germania Grasdorfs Abwehrspieler Jörg Kriete, der HSCer Wirtz köpft das 0:1.

Aufn.: Kroll

Bezirksoberliga

Germ. Grasdorf – HSC Hannover	3:3
FC Lehrte – FC Alfeld	2:1
1. FC Wunstorf – 06 Lehrte	1:1
Arm. Hannover II – SC Asel	7:4
TuS Garbsen – Bückeburg	1:1
Bor. Hannover – Poggenhagen	4:3
Sp. Langenhagen – Krähenw.-Kaltenw.	3:1
Linden 07 – Stern Misburg	1:3
1. SV 06 Lehrte (A)	13 27:16 19:7
2. TSV Krähenw.-Kalt.	12 25:12 18:6
3. Arm. Hannover II	12 37:20 16:8
4. VfL Bückeburg	12 32:19 15:9
5. Sparta Langenhg.	12 24:16 15:9
6. FC Stern Misburg	12 22:15 15:9
7. 1. FC Wunstorf	12 33:24 14:10
8. TuS Garbsen	12 22:16 14:10
9. HSC Hannover	12 23:18 13:11
10. FC Lehrte (A)	13 21:20 13:13
11. Bor. Hannover (N)	12 19:19 12:12
12. FC Alfeld	12 23:31 10:14
13. TSV Poggenh. (N)	12 21:28 9:15
14. Germ. Grasdorf	13 22:32 9:17
15. SV Linden 07	12 26:38 8:16
16. TuSpo Holzminden	12 11:34 5:19
17. SC Asel	13 11:41 3:23

0:3! FC Rethen gegen Wettbergen ohne Chance

Germanen schießen drei Tore in vier Minuten – Pattensen schlägt Weetzen in knüppelhartem Spiel

LAATZEN/GRASDORF (jo). Vier starke Minuten reichten dem SV Germania Grasdorf, um in der Fußball-Bezirksoberliga aus einem scheinbar uneinholbaren 0:3-Rückstand gegen den HSC Hannover noch ein 3:3(0:2)-Unentschieden zu machen.

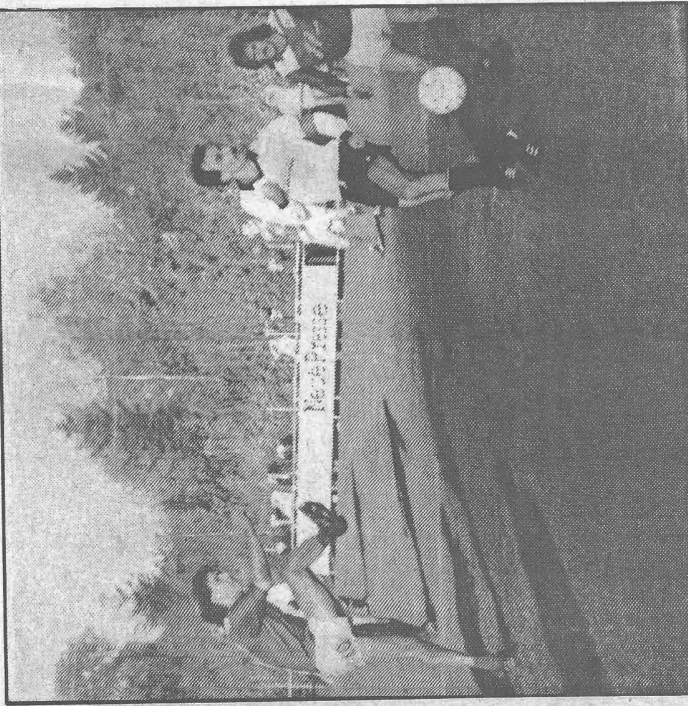
„Wir hätten uns nicht wundern dürfen“, so Germanen-Spartenleiter Peter Seemann, „wenn wir bis zur 80. Minute 0:5 hinten gelegen hätten.“ Bis dahin lief bei den Platzherren nämlich so gut wie nichts zusammen. Durch Treffer in der 20., 44. und 65. Minute führte der HSC mit 3:0, sah wie der sichere Sieger aus.

Pech für die Gäste allerdings, daß ihr bis dahin überragender Torwart in der 73. Minute verletzungsbedingt ausscheiden mußte.

Für den Ersatzkeeper kam's in der Schlußphase baumstamm dick:

Erst war Bernd Bormann mit einem Freistoß erfolgreich (83.), dann traf Volker Peschel nach einem Alleingang (86.) – und 60 Sekunden später besorgte wiederum Bormann mit einem abgefälschten Freistoß von der Strafraumkante den Ausgleich.

Fazit von Peter Seemann: „Wir haben schon so oft unglücklich Punkte verloren, diesmal hatten



Das ist das 2:0 für den HSC Hannover, Jörg Jantschik (in weißem Trikot) kann es nicht verhindern. Aufn.: rak

Bezirksoberliga:

Aufholjagd zum 3:3 3 Tore in 4 Minuten

Das Germanen-Spiel durchschaut momentan niemand. Weder Spieler, Trainer oder Zuschauer glaubten nach dem 0:3-Zwischenstand noch an eine Wende. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt...

Flanke zum 0:3 in der 60. Minute, doch bei den folgenden HSC-Kontern ging das Leder mehrmals äußerst knapp am Grasdorfer-Gehäuse vorbei. Die kaum für möglich gehaltene Wende begann in der 83. Minute, als Bernd Bormann seinen Freistoß flach ins untere Eck zum 1:3 ablegen konnte. Die Ereignisse überschlugen sich. Drei Minuten später ersprintet Volker Peschel einen Steilpaß und behält beim 2:3-Anschlußtreffer die Nerven und im nächsten Angriff zieht wiederum Bernd Bormann von halblinks ab, trifft einen HSC-Verteidiger und von dem abgefälscht landet das Leder zum 3:3-Unentschieden im Netz.

Geht es kommenden Samstag zum FC-Alfeld, erwartet die Germania im Bezirksspokal am nächsten Mittwoch, Buß- und Bettag, um 11 Uhr den Verbandsligisten Friesen Hännigsen. Ein heißer „Tanz“ ist zu erwarten! T.K.



Fußball-Spartenleiter Peter Seemann „leidet“ in jedem Germanen-Spiel mit. (Foto: T.K.)

Der HSC Hannover spielte fordernd und aggressiv im ersten Durchgang. Germania reagierte statt zu agieren und fast zwangsläufig fielen die Tore, die allesamt Hilger Wirtz für den HSC erzielte. In der 20. und 44. Minute bewies Wirtz seine Torgefährlichkeit, einmal per Kopf und dann aus dem Gewühl im Grasdorfer-Strafraum, damit stand der 0:2-Halbzeitstand fest. Im zweiten Durchgang hatte die Germania und Torwart Jens Wilkening das Glück auf ihrer Seite. Zwar verlängerte Wirtz noch eine

19. 11. 89

14. Spieldag

Generalprobe für den Pokalschlager gegen Hänigsen klappte

3:2! Germania Grasdorf stürzt den FC Alfeld in den Abstiegsstrudel

Alfeld (roh). Der FC Alfeld unterlag dem SV Germania Grasdorf 2:3 und hat nun engen Kontakt zur Abstiegszone der Fußball-Bezirksoberliga. Der Gast ging schon in der 2. Minute in Führung, als Torjäger Andreas Ruhmann einen Alleingang erfolgreich abschloß. Das gab dem Spiel der Gäste Sicherheit und Selbstvertrauen, Spartenleiter Peter Seemann: „Ich hatte nie das Gefühl, daß wir verlieren könnten.“ Grasdorf verfügte sogar noch zwei Möglichkeiten, das Spiel bereits in der ersten Halbzeit klarzumachen. Der FC Alfeld besaß zwar optische Vorteile, aber das Spiel lief in der ersten Halbzeit im wesentlichen im Mittelfeld. Das überbrückte der Gast schneller, so daß die 1:0-Führung zum Seitenwechsel verdient war.

Nach der Pause verstärkte Alfeld den Druck, hatte aber in der 48. Minute viel Pech, als Georg Metge mit einem Distanzschuß nur die Latte traf. Grasdorf kam anschließend besser ins Spiel, aber die Partie lebte im wesentlichen von Mittelfeldaktionen. Erst als sich Alfelds FC-

Spielertrainer Peter Lübeke einwechselte, spielte der Gastgeber Druck im Angriff druckvoller. Aber dann kam die kalte Dusche: In der 68. Minute erzielte Volker Peschel aus kurzer Distanz das 2:0 für die Grasdorfer. Im Gegenzug verkürzte Kai Hoffmann auf Zuspil von Peter Lübeke auf 1:2, bei den Platzherren kam noch einmal Hoffnung auf. Aber bereits drei Minuten später stellte Volker Peschel nach einem Alleingang den alten Abstand wie-

Bezirksoberliga

der her. Das 2:3 durch Michael Flake (85. Minute) war aus Grasdorfer Sicht nur ein Schönheitsfehler.

Alfelds Pressesprecher Dölle: „Grasdorf war ein glücklicher Sieger. In den letzten 15 Minuten hätten wir ein Remis erzwingen müssen.“ Grasdorfs Spartenleiter Peter Seemann: „Alfeld war technisch nicht so gut, das wirkte sich auf dem Boden aus. Enttäuscht war ich von dem schwachen

Zuschauerzuspruch in Alfeld. Für das Bezirkspokalspiel am Mittwoch gegen Friesen Hänigsen bin ich nun optimistisch.“

FC Alfeld: Andreas Becker, Thorsten Koch, Siegmund Uhde, Matthias Eggers, Andreas Krause, Georg Metge, Olaf Krause (78. Michael Flake), Kai Hoffmann, Stefan Fischer, Andreas Roy (62. Peter Lübeke), Jens Tiekenheinrich.

Germania Grasdorf: Jens Wilkening, Jörg Kriete, Frank Hohmeier, Frank Giove, Rene Türk, Klaus Ringwitz, Dirk Göldner (65. Karsten Bertram), Bernd Sormann, Andreas Ruhmann, Jörg Jantschik, Volker Peschel (86. Sdrjan Petrovic). So geht es am 25./26. November weiter – Sonnabend, 14 Uhr: 1. FC Wunstorf – VfL Bückeburg, SV Arminia Hannover II. – TSV Poggenhagen, Bor. Hannover – FC Stern Misburg. **Sonntag, 14 Uhr:** Germ. Grasdorf – TuSpo Holzminden, TuS Garbsen – TSV Krähenwinkel/Kaltenweide, Sparta Langenhagen – HSC Hannover, SV 07 Linden – FC Alfeld, SV 06 Lehrte – SC Asel.



Volker Peschel schoß in Alfeld zwei Tore für Germania Grasdorf, damit legte er den Grundstein zum späteren 3:2-Erfolg.

Aufn.: Kroll

Bezirksoberliga

Bückeburg – Arm. Hannover II	5:1
Holzminden – FC Lehrte	6:2
FC Alfeld – Germ. Grasdorf	2:3
HSC Hannover – Linden 07	3:2
Stern Misburg – Sp. Langenhagen	0:4
Krähenw. – Kaltenw. – Bor. Hannover	4:1
Poggenhagen – TuS Garbsen	1:2
SC Asel – 1. FC Wunstorf	1:1
1. TSV Krähenw. – Kalt.	13 29:13 20:6
2. SV 06 Lehrte (A)	13 27:16 19:7
3. VfL Bückeburg	13 37:20 17:9
4. Sparta Langenhg.	13 28:16 17:9
5. Arm. Hannover II	13 38:25 16:10
6. TuS Garbsen	13 24:17 16:10
7. 1. FC Wunstorf	13 34:25 15:11
8. HSC Hannover	13 26:20 15:11
9. FC Stern Misburg	13 22:19 15:11
10. FC Lehrte (A)	14 23:26 13:15
11. Bor. Hannover (N)	13 20:23 12:14
12. Germ. Grasdorf	14 25:34 11:17
13. FC Alfeld	13 25:34 10:16
14. TSV Poggenhg. (N)	13 22:30 9:17
15. SV Linden 07	13 28:41 8:18
16. TuSpo Holzminden	13 17:36 7:19
17. SC Asel	14 12:42 4:24

Sport der Woche

4:0 in Hagen: TSV Pattensen kommt wieder in Schwung

SV Germania feiert überraschenden 3:2-Sieg in Alfeld Schlimm: Rethen verliert beim Schlußlicht klar 1:3

LAATZEN/GRASDORF (jo). Super, SV Germania! Die Korff-Schützlinge feierten beim FC Alfeld in der Fußball-Bezirksoberriga einen überraschenden 3:2(1:0)-Erfolg, verschafften sich damit wieder ein bißchen Luft im Abstiegs-kampf.

Schon in der 2. Minute erzielte Germanen-Sturmführer Andreas Ruhmann nach einem Alleingang das 1:0. Das gab dem Spiel der Gäste Sicherheit. Die Folge: Zwei weitere dicke Chancen für das Team von der Ohestraße, die aber nicht genutzt werden konnten.

Nach dem Wechsel spielten die Alfelder zwar druckvoller, das

nächste Tor aber schossen die Germanen: Volker Peschel traf in der 68. Minute zum 2:0. Die Vor-entscheidung? Nicht ganz, denn bereits im Gegenzug verkürzten die Platzherren auf 1:2. Doch das störte die Grasdorfer herzlich wenig. Nur drei Minuten später stellte Peschel mit seinem zweiten Treffer den alten Abstand wieder her. Das 2:3 fünf Minuten vor Schluß war aus Germanen-Sicht nur noch Ergebniskosmetik. Spartenleiter Peter Seemann: „Ich hatte heute nie das Gefühl, daß wir verlieren könnten.“



Jubel beim SV Germania Grasdorf: Beim FC Alfeld wurde 3:2 gewonnen.

Aufn.: rwk

Sport regional

Germania gewinnt in Alfeld

Der Auftakt verlief nach Wunsch, als Bernd Bormann in der 2. Minute Andreas Ruhmann mustergültig bediente und dieser das schnelle 1:0 für die Germanen erzielte. Der gastgebende FC Alfeld war in der ersten Halbzeit eine technisch wie läuferisch besseren Grasdorfer Mannschaft unterlegen. Bernd Bormann und Jörg Jantschik hätten sogar die Möglichkeit einer höheren Führung gehabt, doch beiden fehlte es am Ende an der nötigen Entschlossenheit. Die Mannen um Germanen-Trainer Siggie Korff hatten den FC im ersten Durchgang im Griff, die Abwehr stand sicher und somit konnten sich die Alfelder keinerlei nennenswerte Chancen erspielen. Erst zu Beginn der zweiten Halbzeit verstärkte sich der Druck der FC-Spieler, die mit einem weiträumigen Offensivspiel den Ausgleich erzielen wollten und damit den Grasdorfer Ge-

legenheit für Konter gaben. So in der 68. Minute, als Klaus Ringwitz auf und davon lief, überlegen zu Volker Peschel abspielte, dem das 0:2 gelang. noch im Freudentaumel der Anschlußtreffer der Alfelder, als Hoffmann klammheimlich zum 1:2 traf. Die Entscheidung zu Gunsten der Germanen fiel in der 78. Minute, als Bernd Bormann mit Steilpaß die Abseitsfalle der Gastgeber austrickste und wiederum Volker Peschel mit einem eleganten Heber das 1:3 für die Grasdorfer markierte. Zwar fiel kurz vor Schluß durch ein „Glückstor“ noch das 2:3, doch zu diesem Zeitpunkt stand der Auswärtserfolg trotzdem fest.

Kommenden Sonntag um 14 Uhr könnte der Tabellensprung nach oben fortgesetzt werden, wenn gegen TUSPO Holzminden ähnlich agiert wird.

T.K.

Pokal spiel - Germu. - Fr. Hänigsen 22. 11. 89



Seltene Szene gestern an der Ohestraße im Stadtteil Grasdorf: Germanias Klaus Ringwitz schießt auf das Tor, zwei Hänigser haben das Nachsehen. Am Ende gewannen die Friesen aber 5:1.

Aufn.: Ute Kroll

1:5 – Germania Grasdorf gegen Friesen Hänigsen chancenlos

Bezirksoberligist Germania Grasdorf unterlag dem Verbandsligisten Friesen Hänigsen mit 1:5. Grasdorf hielt gut mit, aber die Grasdorfer Stürmer scheiterten oft am früheren Niedersachsen-Auswahltorhüter Ralf Krüger. Der Gast ging schon nach 18 Minuten durch Armin Peithmann in Führung. Als Jörg Ruperti in der 32. Minute das 0:2 erzielte, war das Match praktisch gelaufen. Die weiteren Treffer: 0:3 Jörg Ruperti (37.), 0:4 Michael Rozok (55.), 1:4 Srdjan Petrovic (68.), 1:5 Frank Bork (84.). Grasdorfs Spartenleiter Peter Seemann: „Der Sieg der Gäste ist verdient, wenn er auch zwei Tore zu hoch ausgefallen ist.“

Fußball am kommenden Wochenende:

Der SV Germania kann sich gegen TuSpo Holzminden weitere Luft verschaffen . . .

LAATZEN (rwk). Nun kann der SV Germania Grasdorf wieder aufatmen: Nach dem 3:2-Sieg beim FC Alfeld kommt am Sonntag mit TuSpo Holzminden ein weiterer Abstiegskandidat der Fußball-Bezirksoberliga in das Stadion an der Ohestraße. Germania rechnet mit den nächsten Pluspunkten, das würde den Sprung ins Mittelfeld der Tabelle bedeuten. Aber Vorsicht ist geboten: TuSpo Holzminden fertigte am vergangenen Sonntag den FC Lehrte überraschend deutlich 6:2 ab, es wird für die Germania sicher kein leichtes Spiel werden.



Torwart Jens Wilkening vom SV Germania Grasdorf will sein Tor am Sonntag gegen TuSpo Holzminden sauber halten. **Aufn.: rwk**

Im letzten Heimspiel der ersten Halbserie fehlen drei Spieler, trotzdem:

Der SV Germania Grasdorf erwartet gegen den TuSpo Holzminden Sieg

Laatzen (rk). Kann Fußball-Bezirksoberligist SV Germania Grasdorf Sonntag (Anstoß 14 Uhr) im letzten Heimspiel des ersten Saisondurchganges die Gunst der Stunde nutzen und mit einem Sieg über den Tabellenvorletzten TuSpo Holzminden die Weichen in Richtung Klassenerhalt stellen? „Wenn wir an die guten Leistungen der beiden vergangenen Spiele anknüpfen können, dann müßten beide Punkte in Grasdorf bleiben“, ist Trainer Siegfried Korff zuversichtlich.

Die beiden vergangenen Spiele? Das war zum einen der 3:2-Erfolg beim FC Alfeld sowie die klare 1:5-Niederlage im Bezirkspokal gegen den Verbandsligisten Friesen Hänigsen. „Auch gegen die Friesen habe wir gut gespielt, uns teuer verkauft“, lobt Korff seine Mannschaft. Es

seien nur einige unnötige Gegentore gefallen. „Das darf uns natürlich gegen TuSpo Holzminden nicht passieren“, warnt Korff vor Überheblichkeit. Dabei denkt er nicht

Bezirksoberliga

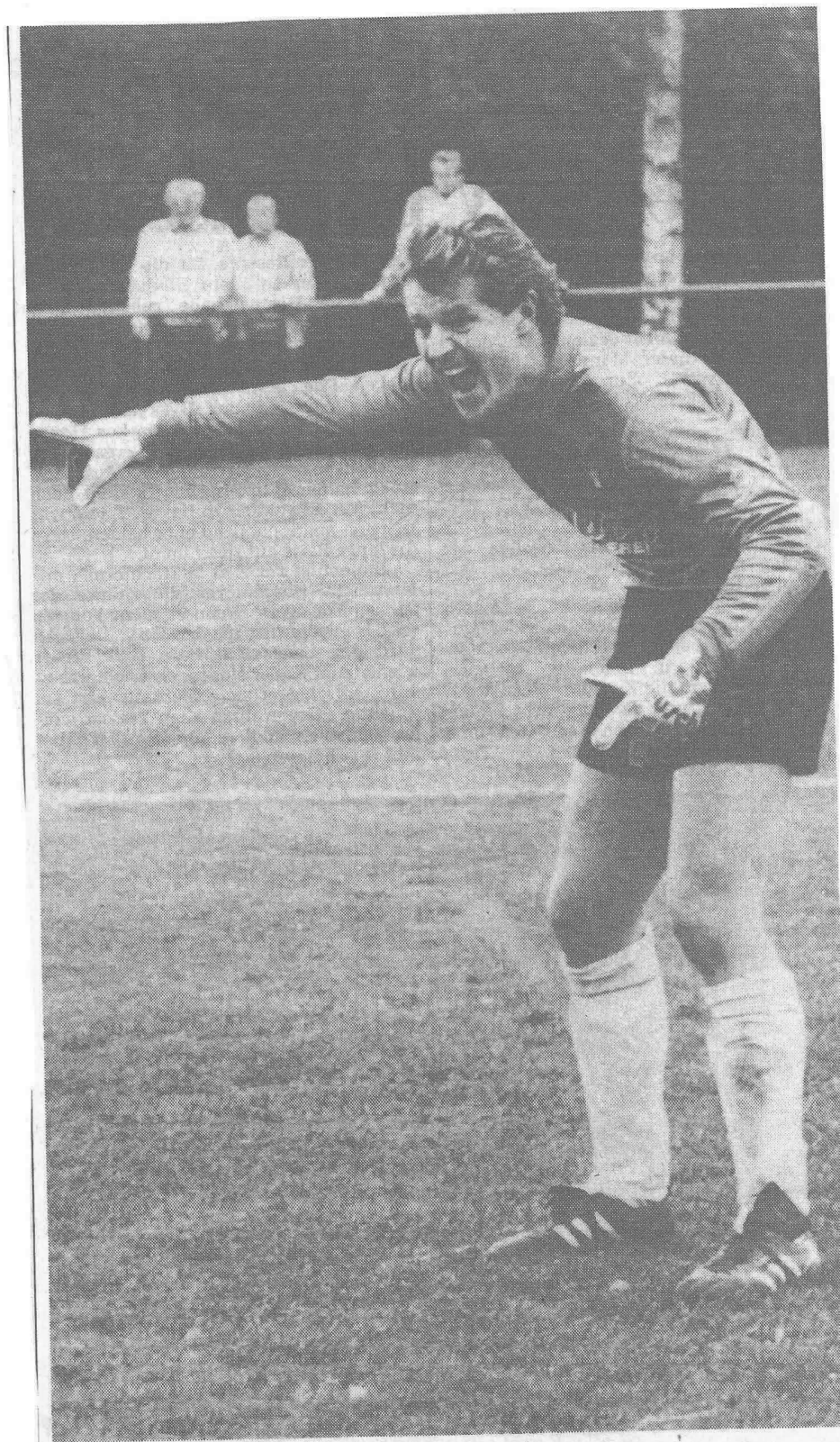
zuletzt an Abwehrchef René Türk, der gegen Friesen Hänigsen zwei Geschenke in Form von schweren Abwehrfehlern verteilt hat.

TuSpo Holzminden kommt mit der Empfehlung des 6:2-Sieges am 14. Spieltag gegen den ehemaligen Landesligisten FC Lehrte, und zur Erinnerung: Auch der VfL Bückeburg verlor in Holzminden. Perso-

nell ist der Trainer von der Ohestraße nicht ganz sorgenfrei: Manfred Holldorb und Stefan Flint fallen mit Oberschenkelverletzungen ebenso aus wie Volker Pessel. Er wurde im Pokalspiel gegen Friesen Hänigsen so schwer am Knöchel verletzt, daß ihm der Fuß eingegipst werden mußte. „Ich habe gerade 13 Spieler“, beklagt der Trainer seine dünne Spielerdecke.

Bei einem Sieg, aber auch nur dann, kann sich der SV Germania Grasdorf etwas aus der Abstiegszone absetzen. „Mit zwei Pluspunkten mehr auf dem Konto fahren wir eine Woche später selbstbewußt zum letzten Vorrundenspiel zum FC Lehrte“, denkt Trainer Siegfried Korff schon ein kleines Stück weiter.

Bericht zum 15. Spieltag



Muß Germanias Torhüter Jens Wilkening seine Mannschaft Sonntag lautstark zur Ordnung rufen, damit gegen Holzminden nichts schief geht?
Aufn.: Reinhard W. Kro

26. 11. 89

15. Spieltag

Germania Grasdorf deklassiert den TuSpo Holzminden 6:0

Begeisterte Fans sangen: „Einer geht noch, einer geht noch rein . . .“

Laatzen (rk). Der Gegner hatte kaum Bezirksligaformat, die etwa 70 Zuschauer brachten gerade soeben die Schiedsrichterkosten in die Kasse, und der Dauerregen war alles andere als ein Anreiz, guten Fußball zu präsentieren. Aber all das ist dem Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf gleichgültig, was zählt, sind die beiden Pluspunkte gegen TuSpo Holzminden. Mit einer 0:6(0:1)-Niederlage wurde der Gegner auf die Heimfahrt geschickt, Germania hat damit etwas Luft zu den Abstiegsplätzen der Tabelle bekommen.

Schon beim Halbzeitpfiff zeichnete sich ein Sieg der Grasdorfer Germania ab. Torchancen en masse wurden erspielt; daß es dennoch nach 45 Minuten durch den Treffer von Andreas Ruhmann (31.) nur 1:0 stand, lag weniger an der Stärke des Gegners als an den Unzulänglichkeiten im Angriff der Gastgeber. Allein Jan Petrovic vergab zwei faustdicke Möglichkeiten.

Die Vorentscheidung fiel nach 53 Minu-

ten: Frank Rohmeyer spielte sich rechts durch, und aus einer unübersichtlichen Situation heraus schlenzte Ruhmann den Ball zum 2:0 ins Tor der Gäste. „Alles oder nichts“ schien danach das Motto des vermutlichen Verlierers zu sein – TuSpo

Bezirksoberliga

lockerte die Abwehr, Germania konterte geschickt, überbrückte mit weiten Pässen das Mittelfeld und kam durch Andreas Ruhmann (57.), Dirk Göldner (63. und 68.) sowie Bernd Borrmann (83.) zu weiteren vier Toren.

„Ich bin mit der Leistung der Mannschaft zufrieden, vor allem kämpferisch wurde alles gegeben“, spart Germanias Trainer Siegfried Korff nicht mit Lob. Dabei sieht Korff sicherlich über die eine oder andere Unzulänglichkeit hinweg, denn besonders in der ersten Halbzeit re-

gistrierte er zahlreiche Ballverluste durch Fehlpässe oder verlorene Zweikämpfe. Daraus ergaben sich zwangsläufig einige vielversprechende Torchancen für TuSpo Holzminden, aber Torwart Jens Wilkening ließ sich nicht bezwingen.

Für Germania Grasdorf war es der höchste Saisonsieg, doch wichtiger ist, daß Anschluß an das Mittelfeld der Tabelle gefunden wurde. Mit nunmehr 13 Pluspunkten hat Germania jetzt vier Punkte vor dem 15. Tabellenplatz (TSV Poggenhagen). „Nun noch einen Punkt am Sonntag beim FC Lehrte holen, dann gehen wir beruhigt in die Winterpause“, war gestern in Grasdorf zu hören. Zur Erinnerung: TuSpo Holzminden besiegte den kommenden Gegner der Germania 6:2.

Germania Grasdorf spielte mit Wilkening, Jörg Kriete, Frank Rohmeyer, René Tuerk, Frank Giove (ab 76. Minute Andreas Kriete), Ringwitz, Borrmann, Jantschik, Petrovic (ab 65. Minute Bertram) und Ruhmann.



Andreas Ruhmann ist frei durch, er schießt das 3:0 für Germania Grasdorf gegen TuSpo Holzminden.

Aufn.: Kroll

Bezirksoberliga

Germ. Grasdorf – Holzminden			6:0
1. FC Wunstorf – Bückeburg			1:0
Arm. Hannover II – Poggenhagen			2:1
TuS Garbsen – Krähenw.-Kaltenw.			2:1
Bor. Hannover – Stern Misburg			1:3
Sp. Langenhagen – HSC Hannover			0:4
Linden 07 – FC Alfeld			1:0
06 Lehrte – SC Asel			4:0
1. SV 06 Lehrte (A)	14	31:16	21:7
2. TSV Krähenw.-Kalt.	14	30:15	20:8
3. Arm. Hannover II	14	40:26	18:10
4. TuS Garbsen	14	26:18	18:10
5. VfL Bückeburg	14	37:21	17:11
6. 1. FC Wunstorf	14	35:25	17:11
7. HSC Hannover	14	30:20	17:11
8. Sparta Langenhg.	14	28:20	17:11
9. FC Stern Misburg	14	25:20	17:11
10. FC Lehrte (A)	14	23:26	13:15
11. Germ. Grasdorf	15	31:34	13:17
12. Bor. Hannover (N)	14	21:26	12:16
13. FC Alfeld	14	25:35	10:18
14. SV Linden 07	14	29:41	10:18
15. TSV Poggenh. (N)	14	23:32	9:19
16. TuSpo Holzminden	14	17:42	7:21
17. SC Asel	15	12:46	4:26

Sport der Woche

Kreisliga: Laatzen wieder auf dem Vormarsch

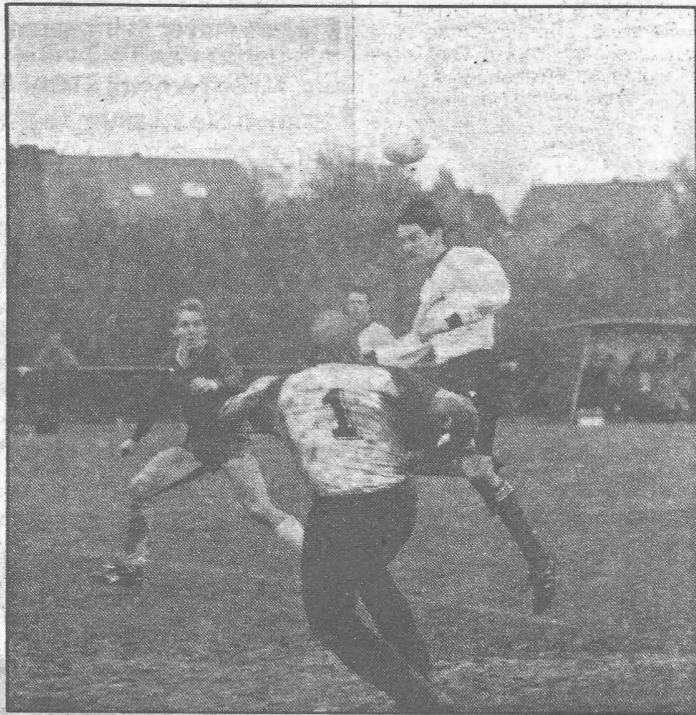
SV Germania macht's beim 6:0 gegen Holzminden im halben Dutzend billiger – BSV erkämpft 2:2

LAATZEN/GRASDORF (jo). Im halben Dutzend billiger: Unerwartet hoch mit 6:0 (1:0) besiegte der SV Germania Grasdorf in der Fußball-Bezirksoberriga den Tabellenvorletzten TuSpo Holzminden, zerlegte die biederen Gäste in der zweiten Halbzeit nahezu in sämtliche Bestandteile. Durch diesen klaren Erfolg haben die Germanen Anschluß ans Mittelfeld der Tabelle gefunden.

Vor dem Wechsel taten sich die Platzherren noch etwas schwer, gingen aber trotzdem durch ein Tor von Andreas Ruhmann nach einer knappen halben Stunde 1:0 in Führung. Danach hatte Jan Petrovic zweimal die Chance zum 2:0, zeigte jedoch Nerven und vergab.

Ein Doppelschlag von Andreas Ruhmann in der 54. und 57. Minute brach dann den Widerstand der Gäste endgültig, so daß Dirk Göldner (63. und 68.) sowie Bernd Bormann (83.) noch die Treffer Nummer vier, fünf und sechs draufsetzten.

Germanen-Fußballchef Peter Seemann: „Wir haben in keiner Weise an einem Sieg gezweifelt. Daß er so hoch ausgefallen ist, ist gut fürs Torverhältnis und unser Selbstvertrauen.“



Dieser Kopfball von Dirk Göldner verfehlte noch sein Ziel

Bezirksoberriga:

Germania's halbes Dutzend

Regenwetter ist Germanenwetter. Dieser Spruch von Germanias Spartenleiter Peter Seemann traf gerade am letzten Sonntag voll ins Schwarze. Wie Andreas Ruhmann, der gegen TUSPO Holzminden gleich dreimal erfolgreich gewesen ist oder Dirk Göldner mit seinen zwei Treffern genauso wie Bernd Bormanns Kopfball kurz vor Schluß.

Mit 6:0 Toren fertigte die Germania die Gäste ab, obwohl es zur Halbzeit gerade 1:0 stand. Ruhmann startete einen unwiderstehlichen Alleingang von der Mittellinie und ließ auch dem Gästetorwart in der 31. Minute keine Chance. Das kleine Schützenfest wurde im zweiten Durchgang ebenfalls von Ruhmann eingeleitet. Eine Vorlage von Frank Rohmeier in der 54. Minute setzte Ruhmann ebenso in die Maschen wie seinen zweiten Sololauf über das halbe Feld in der 57. Minute zum 3:0. Als Holzminden zwangsläufig seinen Libero auflöste war die Chance für Dirk Göldner gekommen. Sein 4:0 in der 63. Minute und der herrlich abgeschlossene Konter zum 5:0 in der 68. Minute wird dem Torverhältnis der Germania mehr als guttun. Zum Abschluß markierte Bernd Bormann mit seinem starken Kopfball in der 83. Minute nach Flanke von Andreas Ruhmann den 6:0 Endstand. Somit fahren

die Grasdorfer am nächsten Sonntag hochmotiviert zum FC Lehrte, wo man die in letzter Zeit kaum mehr für möglich gehaltenen 14 Punkte zur Saisonhalbzeit doch noch erreichen könnte. T.K.



Bernd Bormann setzte mit seinem Kopfball den Schlußpunkt bei Germanias 6:0-Sieg. (Foto: T.K.)

Sport regional

Bericht zum 16. Spieltag

Der SV Germania Grasdorf ist zuversichtlich

Ein Punkt soll aus Lehrte mitgebracht werden

Laatzen (rk). Wer Erfolg hat, verschafft sich Respekt: Nach drei Spielen ohne Niederlage und 5:1 Punkten ist der SV Germania Grasdorf in der Fußball-Bezirksoberliga plötzlich ein ernst zu nehmender Gegner. Roland Kosien, der Trainer des FC Lehrte, hat seine Mannschaft jedenfalls intensiv auf die Germania eingestimmt.

Der FC Lehrte holte aus den vergangenen vier Spielen nur zwei Punkte, der Landesliga-Absteiger hat den Schluß an die Tabellenspitze längst verpaßt. „Wenn wir nicht noch weiter in der Tabelle absacken wollen, dann müssen wir die Grasdorfer Sonntag besiegen“, steckt Kosien das Ziel unmißverständlich ab. Er habe mit seinen Spielern auch ein ernstes Wort geredet, die Talfahrt müsse gestoppt werden.

Trotzdem ist Germania Grasdorf für Roland Kosien kein Punktelieferant: „Wir werden ganz besonders auf die Grasdorfer Stürmer und offensiven Mittelfeldspieler ein Auge werfen müsse“, glaubt Kosien die Stärken des nächsten Gegners zu kennen. Auf der anderen Seite hält er die Abwehr der Germanen für nicht besonders stark.

Der FC Lehrte steht unter Zugzwang, der SV Germania kann dagegen etwas beruhigter in sein letztes Spiel dieses Kalenderjahres gehen. „Wenn wir in Lehrte ei-

nen Punkt holen, dann haben wir unser Minimalziel mit 14 Pluspunkten erreicht“, zieht Trainer Siegfried Korff Bilanz.

Das 6:0 gegen TuSpo Holzminden am 26. November hat der Mannschaft weiteren Auftrieb und damit verbunden Selbstvertrauen gegeben. „Vor allem die jungen Spieler haben sich gesteigert“, freut sich Korff. Aus dem Größten sei Germania

Fußball

jetzt heraus, nun gelte es, auf dem Erreichten aufzubauen und mit konstanten Leistungen den Klassenerhalt zu sichern.

In Lehrte muß Siegfried Korff weiter auf Volker Peschel, Manfred Holldorb und Stefan Flint verzichten, ihre Verletzungen sind noch nicht auskuriert. Korff wird den Spielern vertrauen, die zuletzt TuSpo Holzminden deklassierten.

Von Bedeutung wird sein, ob die beiden Angriffsspitzen Andreas Ruhmann und Jan Petrovic die sich bietenden Torchancen nutzen werden: Vor allem Petrovic hatte damit zuletzt einige Probleme, während Ruhmann, bisher zwölf Saisontruffer, sein Soll erfüllt hat. Besonders bei ihm wurde in den beiden vergangenen Spielen deutlich: Wenn er will, kann er.

3. 12. 89

16. Spieltag

Grasdorfer Fußball-Ensemble feiert beim FC Lehrte 2:1-Sieg

Ringwitz und Ruhmann schießen Germania aus dem Tabellenkeller

Lehrte (jo). „Wir haben“, analysierte Germanen-Fußballchef Peter Seemann ganz bescheiden, „den Abstand zur Abstiegszone vergrößert.“ Tatsache ist: Nach dem glänzend herausgespielten 2:1(0:0)-Sieg der Grasdorfer am 16. Bezirksoberliga-Spieltag beim FC Lehrte beträgt der Abstand zu einem Abstiegsplatz schon sechs Punkte. Mit nunmehr 15:17 Zählern hat sich die Mannschaft von Trainer Siggi Korff ins gesicherte Mittelfeld vorgepierscht.

Germania Grasdorf: Wilkening, J. Kriete, Göldner, Bormann, Ruhmann, Jantschik, Ringwitz. Schiedsrichter: Meyer (Braunschweig). **Zuschauer:** 150. **Tore:** 0:1 Andreas Ruhmann (50.), 1:1 Gassmann (61.), 1:2 Dirk Göldner (85.).

„Glatt ist's“, erkannte Germanen-Keeper Jens Wilkening vorm Anpfiff richtig, „da sollte man sich lieber irgendwo reinsetzen und 'ne Tasse Kaffee trinken.“ In der Tat: Beide Teams hatten erhebliche Stand- und Laufschwierigkeiten auf dem knochenharten Geläuf (anhaltender Frost hatte den Platz in eine Mondlandschaft

verwandelt). Die Gäste schienen zunächst besser „gewachst“ zu haben, hatten durch Andreas Ruhmann (5.) die erste Chance. Doch sein Schuß strich einen knappen

Bezirksoberliga

halben Meter am Lehrter Gehäuse vorbei. Auch in der Folgezeit waren die Korff-Schützlinge feldüberlegen, ohne allerdings zählbares Kapital daraus schlagen zu können.

Nach dem Wechsel machten die Hausherren zunächst mächtig Druck. Erst scheiterte Gassmann am glänzend reagierenden Wilkening (47.), danach traf Schmidt nicht ins Tor. Wie's richtig gemacht wird, zeigte Andreas Ruhmann in der 50. Minute. Nach einem Konter über drei Stationen und einer maßgerechten Vorlage von Dirk Göldner hatte der Germanen-Mittelstürmer keine Mühe, das Leder aus kurzer Entfernung über die Linie zu drücken.

Wütende Gegenangriffe der Platzherren waren die Folge. Und der Lehrter Zwischenspur wurde in der 61. Minute belohnt. Über den herausstürzenden Wilkening hob Gassmann den Ball zum 1:1 ins Netz.

Doch wer nun geglaubt hatte, die Germanen würden sich mit dem Unentschieden begnügen, sah sich getäuscht. Nichts war zu sehen von Sicherheitsfußball, im Gegenteil. Es boten sich einige Möglichkeiten zu einem zweiten Treffer. Den erzielte schließlich Dirk Göldner nach Steilpaß von Bernd Bormann in der 85. Minute. 120 Sekunden später hatte Klaus Ringwitz gar das 3:1 auf dem Fuß, scheiterte aber an FC-Torwart Fricke. Mit Blick auf die vielen ausgelassenen Torchancen resümierte Spartenleiter Peter Seemann hinterher nüchtern: „Wir hätten's schon vorher klarmachen können.“

Durch den Sieg beim Landesligaabsteiger FC Lehrte schraubte Germania Grasdorf ihre Erfolgsserie auf 13:5 Punkte. Aus den letzten drei Spielen gab's die imponierende Bilanz von 7:1 Zählern.



Andreas Ruhmann erzielt mit diesem Schuß das 1:0 für Germania Grasdorf. Lehrtes FC-Torhüter Fricke wirft sich vergebens.
Aufn.: Jonas Freier

Bezirksoberliga

Bückeburg - 06 Lehrte	15	33:17	23:7
FC Lehrte - Germ. Grasdorf	15	31:16	21:9
Holzminden - Linden 07	15	41:27	19:11
FC Alfeld - Sp. Langenhagen	ausgef.		
HSC Hannover - Bor. Hannover	2:2		
Stern Misburg - TuS Garbsen	2:1		
Krähenw.-Kaltenw. - Arm. Hannover II	1:1		
Poggenhagen - 1. FC Wunstorf	0:1		
1. SV 06 Lehrte (A)	15	33:17	23:7
2. TSV Krähenw.-Kalt.	15	31:16	21:9
3. Arm. Hannover II	15	41:27	19:11
4. 1. FC Wunstorf	15	36:25	19:11
5. FC Stern Misburg	15	27:21	19:11
6. HSC Hannover	15	32:22	18:12
7. TuS Garbsen	15	27:20	18:12
8. Sparta Langenhg.	14	28:20	17:11
9. VfL Bückeburg	15	38:23	17:13
10. Germ. Grasdorf	16	33:35	15:17
11. FC Lehrte (A)	15	24:28	13:17
12. Bor. Hannover (N)	15	23:28	13:17
13. FC Alfeld	14	25:35	10:18
14. SV Linden 07	15	30:43	10:20
15. TSV Poggenh. (N)	15	23:33	9:21
16. TuSpo Holzminden	15	19:43	9:21
17. SC Asel	15	12:46	4:26

Sport der Woche

Niederlagen für den BSV und Rethen

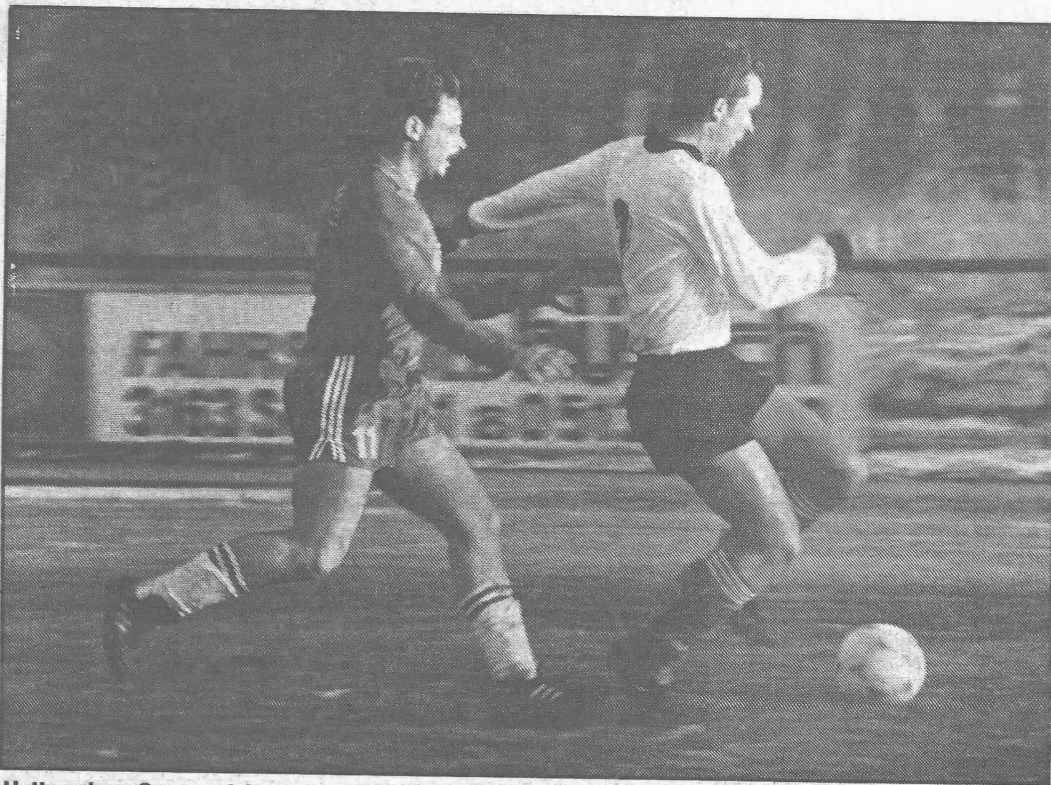
Germanen überraschen mit 2:1-Sieg in Lehrte – TSV Pattensen gibt überraschend einen Punkt ab

LAATZEN/GRASDORF (jo). Das wird ein seelenruhiges Weihnachtsfest für den SV Germania Grasdorf. Grund Nummer 1: Die Germanen gewannen das schwere Auswärtsspiel in der Fußball-Bezirksoberliga beim FC Lehrte mit 2:1 (0:0). Grund Nummer 2: Mit nunmehr 15:17 Punkten hat sich die Mannschaft von Trainer Sigg Korff ins gesicherte Mittelfeld der Tabelle vorgepirscht – und das nach den depressierenden sechs Niederlagen in Folge am Anfang der Saison. Es sieht also danach aus, als sollte der Abstiegskampf diesmal ohne die darin bestens erprobten Grasdorfer stattfinden.

Auf knochenhartem Boden (anhaltender Frost hatte den Platz in eine Mondlandschaft verwandelt) waren die Gäste im ersten Durchgang feldüberlegen, ohne daraus allerdings zählbares Kapital schlagen zu können.

Fünf Minuten nach dem Wechsel klingelte es dann im Lehrter Kasten. Nach einem Konter und einer maßgerechten Vorlage von Dirk Göldner hatte Andreas Ruhmann keine Mühe, das Leder aus kurzer Entfernung über die Linie zu drücken.

In der Folgezeit starteten die Platzherren wütende Gegenangriffe, die in der 61. Minute mit dem 1:1-Ausgleich belohnt wurden. Doch die Korff-Schützlinge ließen sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen – im Gegenteil. Fünf Minuten vor Schluß war's Dirk Göldner, der nach einem Steilpaß von Bernd Bormann den 2:1-Siegtreffer besorgte.



Hatte seinen Gegenspieler sicher im Griff: Grasdorfs Jörg Kriete (rechts).

Aufn.: jo

Bezirksoberliga:

Germania mit Sieg in die Winterpause

Der Schlußauftritt von Germania Grasdorf in der Hinserie der Saison endete mit einem 2:1-Erfolg beim FC Lehrte. Damit erreichte die Korff-Mannschaft nach der Niederlagenserie in den letzten vier Spielen genau 7:1 Punkte, die für die Rückrunde hoffen lassen.

Auf dem hart gefrorenen Boden beim FC besaßen die Grasdorfer die erste große Möglichkeit, als Andreas Ruhmann einen Pass von Jörg Jantschik aufnehmen konnte, allerdings knapp verzog. Besonders die rechte Angriffshälfte der Germania setzte die Gastgeber gehörig unter Druck. Dirk Göldner, Jörg Jantschik und Jörg Kriete spielten gut zusammen, nur der erfolgreiche Abschluß ließ auf sich warten. Den schafften fast die Lehrter Spieler, als sie nach einem 3-Stationen-Konter vor Grasdorfs Torhüter Jens Wilkening auftauchten, der Schuß verfehlte das Gehäuse nur knapp. Zur Halbzeit ging es torlos in die Kabinen und

nach Wiederanpfeiff zeigten sich die Gastgeber völlig verwandelt. Germania kam kaum aus dem eigenen Strafraum, Angriff um Angriff rollte auf das Grasdorfer Tor. Wie so oft gelang der verteidigenden Mannschaft das Tor. Andreas Ruhmann brachte die Germania in der 51. Minute mit 1:0 nach einem Konter in Führung. Der Ausgleich dauerte ganze drei Minuten, als Christian Gassmann das 1:1 erzielte. Nach den Großchancen von Klaus Ringwitz zeigte in der 85. Minute Dirk Göldner, wie man's macht. Nach einer Vorlage von Bernd Bormann setzte Göldner das Leder eiskalt in die kurze Ecke und sicherte der Germania die verdienten zwei Punkte.

Mit 15:17 Punkten nach der Hinserie haben die Germanen derzeit ein Polster von sechs Punkten, die sie von einem Abstiegskampf trennen. Ab Februar '90 wird sich zeigen, ob die aufstrebende Tendenz weiter anhält.

T.K.

Sport regional

S.V. GERMANIA GRASDORF
ZUR WEIHNACHTSFEIER UNSERER I. HERREN-MANNSCHAFT



ÜBERREICHEN WIR

EINE ZUSAMMENSTELLUNG DER PRESSEBERICHTE

DER 1. HALBSERIE 1989/90



UND WÜNSCHEN AUCH FÜR
DIE "FORTSETZUNG" TOI, TOI, TOI !



UND DANN NATÜRLICH:

FROHE WEIHNACHTEN

UND EIN GESUNDES, GLÜCKLICHES
JAHR

1990



Fußball-Bezirksoberrligist SV Germania Grasdorf ist aus dem Größten heraus

Motivation ist die „halbe Miete“ Die jungen Kicker boxen sich durch

Lauten. Siegfried Korff hatte den Erfolg immer und immer vorausgesehen, daß dem, zu jeder Zeit und manchmal so, daß keine Grenze zu erkennen war, die den Selbstbewußten vom Träumer unterscheidet. Die erste Halbserie in der Fußball-Bezirksoberrliga war für den SV Germania Grasdorf ein Wechselbad der Gefühle: Erfolg und Enttäuschung, dieser Zwiespalt kennzeichnet Trainer Korffs Arbeit, aber nach den vergangenen vier Spielen mit 7:1 Punkten ist die Germania aus dem Größten heraus, auch wenn das Wort Abstieg noch nicht aus ihrem Vokabular gestrichen werden kann. Die wichtigste Erkenntnis ist allerdings, daß sich die jungen Kicker durchgeboxt haben, das Leistungsgefälle zwischen alt und jung ist kleiner geworden. Vielleicht hatten die Germanen nach der

fürstlichen Rückrunde des Spieljahres 1988/89 sowie dem 5:1-Auftaktspiel der laufenden Saison gegen den SV 07 Lindenberg angenommen, schon wieder wer zu sein. Das rächte sich: Sechs Niederlagen hintereinander warfen den SV Germania von der Tabellenspitze im Sturzflug auf einen der Abstiegsplätze der Tabelle. Höhepunkt der Enttäuschungen war, nach einem Zwischenhoch, die katastrophale 1:3-Niederlage beim TSV Poggenhagen. Siegfried Korff drohte danach mit seinem Rücktritt, eine Warnung zur rechten Zeit. Korff bekam die Geschehnisse in den Griff, die Mannschaft zog sich selbst aus dem Sumpf.

Einen nicht unwesentlichen Anteil daran haben die jungen Spieler im Team: „Sie müssen sich endlich durchboxen und Verantwortung übernehmen“, hatte Siegfried Korff schon vor Monaten gefordert. Aus den Mitläufern von einst sind feste Größen geworden. Volker Peschel zum Beispiel war in den vergangenen Wochen in der Form seines Lebens, die schwere Verletzung warf ihn zwar wieder aus der Bahn, aber nach der Winterpause wird er in der Konzeption des Trainers wieder eine bedeutende Rolle spielen. Oder Dirk Göldner: Der 20 Jahre junge Mittelfeldspieler, in den beiden letzten Vorrundenspielen schoß er drei Tore, wird den Ansprüchen jetzt gerecht. Seine jugendliche Unbekümmertheit

überrascht, seine Aufbruchsstimmung ist unverkennbar. „In der Mannschaft kämpft jeder für jeden, das stärkt das Selbstvertrauen“, bilanziert Dirk Göldner seinen mühsamen Weg zum Stammspieler.

Keine Frage, die jungen Kicker wurden in den drei zurückliegenden Jahren überfordert: Einerseits mußten sie die Kluft vom A-Jugend- zum Herrenspieler überwinden, andererseits zerrte der dauernde Abstiegskampf an ihrer noch nicht gerade stabilen Substanz. Eigener Durchbruch zum Leistungsträger und Beitrag zum Erfolg – beides beherrschten sie nicht im Schnellverfahren.

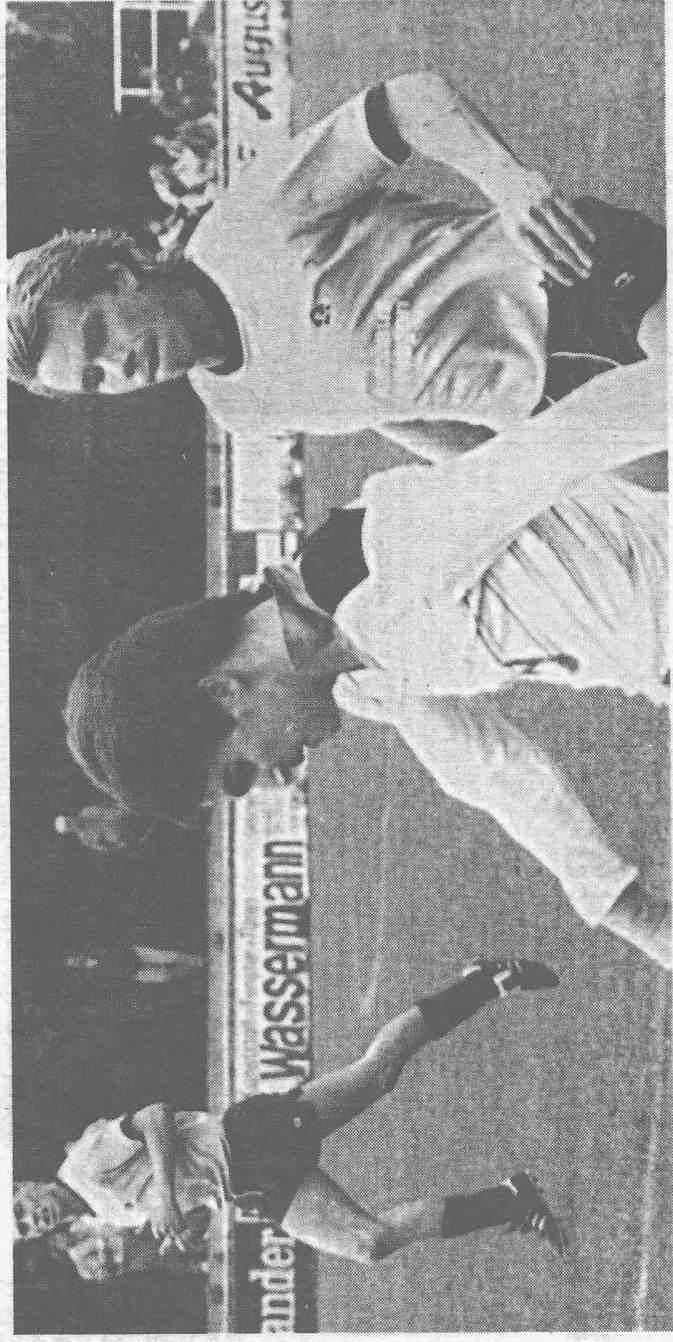
Daß aus einer Notlösung eine feste Größe werden kann, zeigt auch das Beispiel René Tuerk: Siegfried Korff holte

ihn aus der Germanen-Reserve (1. Kreisklasse) als Abwehrchef in die Bezirksoberrliga, Tuerk rechtfertigte das in ihm gesetzte Vertrauen und ist nicht mehr aus der Mannschaft wegzudiskutieren. Mit René Tuerk im Abwehrzentrum wurde Bernd Bormann für neue Aufgaben freigegeben. Er kurbelt zusammen mit Jörg Jantschik das Mittelfeldspiel an, davon wiederum profitieren die Stürmer.

Das trifft vor allem auf Andreas Ruhmann zu: Nach seinem Wechsel von den Ricklinger Sportfreunden zum SV Germania schrieb ihm Korff zunächst die für ihn ungewohnte Rolle im offensiven Mittelfeld zu, jetzt konzentriert sich Ruhmann wieder auf das, was er besser kann: Tore schießen. Bisher sind es zwölf, damit hat

er sein Soll bislang erfüllt. Beim SV Germania Grasdorf sind wieder Zuversicht und Selbstbewußtsein zu erkennen, dem zweiten Saisondurchgang sieht man gelassen entgegen. Einen Handlungsbedarf an neuen Spielern sieht deshalb Fußballchef Peter Seemann nicht: „Volles Vertrauen in die Mannschaft, sie hat es nicht verdient, daß wir ihr jetzt neue Spieler vor die Nase setzen“, blockt Seemann Spekulationen ab, Germania hole in der Winterpause noch den einen oder anderen Spieler an die Ohestraße. Auch der magere Spielerkader ist für Seemann kein Grund für Spielertransfers: „Wenn es eng wird, dann haben wir schließlich noch eine zweite Mannschaft.“

Reinhard W. Kroll



Jörg Göldner hat sich zum Stammspieler entwickelt, im offensiven Mittelfeld spielt er inzwischen eine wichtige Rolle.

Aufn.: Kroll

AUCH EINER VON UNS.....

Grasdorfer Germane

UND ALLE HÖREN AUF SEINEN RAT (& WITZ).....

Was wurde aus...?

Gerhard Schulenburg

FIFA-Schiedsrichter

Fußball-Weltmeisterschaft 1974 im Dortmunder Westfalenstadion: Schottland bezwingt Zaire mit 2:0. „In der 58. Minute unterbrach der rosabedreßte Schiedsrichter die Partie für mehrere Minuten, da das Flutlicht fast vollständig ausgefallen war“, meldeten später die Sportagenturen. Der rosabedreßte Schiedsrichter hieß Gerhard Schulenburg, Wohnort Langenhagen bei Hannover. „Ich mußte damals dieses doch etwas seltsame Trikot anziehen, da die Schotten auch im schwarzen Dreß aufliefen“, erinnert sich Schulenburg mit ein bißchen Wehmut, weil die FIFA das Trikot nach dem Spiel zurückverlangte.

Die WM 74 – ein letzter Höhepunkt in der langen Laufbahn des Referees. Weil sich die deutsche Mannschaft bis in das Finale spielte, mußte der Langenhagener frühzeitig zuschauen. Die FIFA hatte ihn aussortiert, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Ein großes Endspiel hatte er aber schon hinter sich: 1972 an der Seite des Mannheimers Kurt Tschenscher beim Olympifinale zwischen Polen und Ungarn in München.

„Beide Großveranstaltungen fanden in Deutschland statt. Deshalb konnte ich nie große Weltreisen machen“, lacht der 63jährige. Trotzdem ist Gerhard Schulenburg in der Welt herumgekommen. Bereits 1960 wurde er vom DFB auf die FIFA-Liste gesetzt, durfte damit auch internationale Spiele pfeifen. Er leitete Fußballklassiker wie England gegen Schottland oder war Unparteiischer in unvergessenen Europacupnächten: Inter Mailand gegen Ajax Amsterdam, Real Madrid gegen Benfica Lissabon – die Großen des Fußballs mußten nach seiner Pfeife tanzen.

Im Vergleich zu soviel Aufmerksamkeit ist Gerhard Schulenburgs eigene Fußballkarriere eher bescheiden verlaufen. Eine Krankheit beendete 1949 die Laufbahn beim TuS Wustrow, einem Klub aus dem niedersächsischen Wendland: „Auf Grund der schlechten Ernährungslage in der Nachkriegszeit erkrankte ich zum dritten Mal an Gelbsucht.“ Mit seinen 23 Jahren fühlte er sich aber noch zu jung, um dem Fußball für immer den Rücken zu kehren. Als die Ärzte grünes Licht gaben, war der Schiedsrichter Gerhard Schulenburg geboren.

Der berufliche Wechsel zum alten Arbeitgeber nach Hamburg im Spätherbst 1951 brachte für den Ersatzkassenangestellten den sportlichen Aufstieg. Zum einen waren Schiedsrichter in jener Zeit Mangelware, zum anderen hatte man es



in einem Stadtstaat leichter, entdeckt zu werden. Kaum 15 Monate später, im Februar 1953, piff Gerhard Schulenburg sein erstes Spiel in der heute schon legendären Oberliga Nord, wo in den fünfziger Jahren so klangvolle Namen wie Jupp Posipal oder Uwe Seeler dem runden Leder hinterherjagten.

Doch das ist Vergangenheit, Nostalgie aus einer großen Fußballzeit. Seit Gerhard Schulenburgs Abschied aus den internationalen Fußballarenen hat auch der deutsche Fußball viel von seinem Glanz verloren. Fünfzehn Jahre nach Beendigung seiner Schiedsrichterlaufbahn im Jahre 1974 hat Schulenburg auch seinen Beruf für immer an den Nagel gehängt. Er ist jetzt Rentner, „richtiger Rentner“, wie er betont, denn zuvor hatte er seit Mai 1988 von der Vorruhestandsregelung Gebrauch gemacht. Wie die meisten seiner Gilde mußte auch er zeit seines Lebens arbeiten. Ein Schiedsrichter hat in Deutschland keine Möglichkeit, aus dem Berufsleben auszusteigen, und Gerhard Schulenburg wollte es auch nicht: „Nur durch eine bessere Bezahlung zieht man keine besseren Schiedsrichter heran.“ Er gibt aber zu, daß die Doppelbelastung so manches Mal gestreift hat.



Die Expertentips des langjährigen FIFA-Schiedsrichters Gerhard Schulenburg sind noch heute gefragt.

Aufn.(2): Karin Blüher

Seine Meinung ist immer noch gefragt, vor allem seine Expertentips. In der Stadionzeitung von Hannover 96 hat er damit oftmals richtig gelegen. Bis vor zwei Jahren war der „Altinternationale“ damit beschäftigt, die Schiedsrichter des Fußballkreises Hannover auszubilden. Als Inhaber der B-Lizenz hat er das Konditionstraining des Nachwuchses im hannoverschen Ratsgymnasium geleitet, neunzehn Jahre lang. Jetzt tritt er etwas kürzer. Nur in seinem Stammverein Germania Grasdorf greift das prominente Klubmitglied ab und an zur Pfeife: „Wenn in der Alt-Alt-Liga-Hallenrunde Not am Mann ist, dann muß ich ran“, sagt er. Das füllt ihn aus. Der große Fußball interessiert nur noch am Rande.

Ohnehin sieht ihn die Öffentlichkeit nur noch selten. In der warmen Zeit des Jahres kehrt er dem Raum Hannover des öfteren den Rücken, verbringt so manchen Sommertag mit seiner Frau in seinem Feriendomizil, einem Camping-Caravan, auf der Insel Fehmarn. Neben dem Camping ist vor allem Kegeln sein Hobby. Er läßt es etwas ruhiger angehen. Ein Vierteljahrhundert war Gerhard Schulenburg Mittelpunkt in den Stadien der Welt. Länger als jeder Fußballprofi.

Peter Borstel

Jahresrückblick 1989

Erfreuliche Entwicklung

Den Germanen gelang noch vor der Winterpause der Sprung ins Mittelfeld

LAATZEN (rwk). „Es hat sich gegenüber vor einem Jahr nichts geändert, wir spielen erneut gegen den Abstieg – und Günther Hartmann muß mit diesem Punktestand im November 1988 gehen.“ Diese oder ähnliche Sätze waren vor sechs Wochen wieder an der Ohestraße, dem Domizil des Fußball-Bezirksobrigisten SV Germania Grasdorf, zu hören. Doch danach war die Elf um Trainer Siegfried Korff nicht mehr zu halten, neun Pluspunkte aus den restlichen sechs Spielen der ersten Halbserie bescherten der Mannschaft um Trainer Siegfried Korff den Sprung ins Mittelfeld der Tabelle; zu den drei Abstiegsplätzen haben die Grasdorfer zur Zeit einen komfortablen Sechspunktevorsprung.

Vor allem der spektakuläre 3:2-Sieg gegen den bis dahin noch ungeschlagenen Tabellenführer TSV Krähenwinkel-Kaltenweide, aber auch der überraschende Auswärtssieg beim Landesligaabsteiger FC Lehrte weckten die Aufmerksamkeit – im eigenen Lager wie auch bei der Konkurrenz.

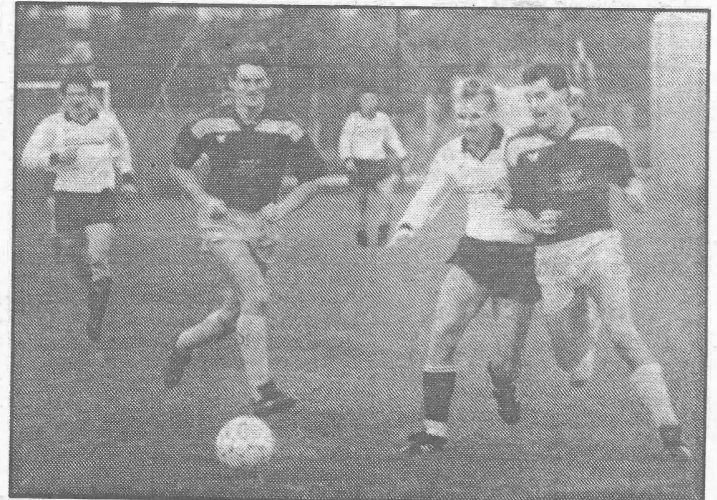
Woran der plötzliche Leistungsaufschwung liegt? Zweifellos hat die Mannschaft rechtzeitig begriffen, daß die Spiele nur über Einsatzbereitschaft gewonnen werden, nicht mit frommen Wünschen



Trainer Siegfried Korff: Er ließ den Kopf nicht hängen und führte die Germania ins Mittelfeld der Tabelle.

und schon gar nicht mit Lippenbekenntnissen. Daneben haben die jungen Kicker endlich den Durchbruch geschafft, sie müssen nicht länger mit durchgezogen werden.

Nicht zu vergessen ist Trainer Siegfried Korff: Er hat sich trotz einiger bitterer Enttäuschung immer und immer wieder in seine Aufgabe gekniet, den Kopf nicht hängen lassen, an die Mannschaft geglaubt. Hätte Korff sich hängen lassen, was hätte man dann von den Spielern erwarten sollen?



Klaus Ringwitz (mitte) gewinnt das Laufduell: Germania besiegte überraschend den Tabellenführer TSV Krähenwinkel-Kaltenweide.

Keine Frage, der SV Germania Grasdorf hat die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga noch nicht gesichert, wenigstens zehn Punkte werden noch gebraucht, um ganz sicher zu gehen. Doch

wer will daran jetzt noch zweifeln? Ebenso wichtig erscheint zu diesem Zeitpunkt die Perspektive über das laufende Spieljahr hinaus: Der SV Germania Grasdorf ist mit seiner ersten Herrenmannschaft sowie den älteren Jugendmannschaften im hannoverschen Südwestraum die Nummer eins. Erste Alarmzeichen gibt es aber bereits.

Der Trainer des Jahres

Keine Frage, der Trainer des Jahres im südwestlichen Landkreis ist Siegfried Korff vom Fußball-Bezirksobrigisten SV Germania Grasdorf. Als er die Mannschaft im November 1988 auf dem hoffnungslosen letzten Tabellenplatz übernahm, war das ein „Himmelfahrtskommando“. Aber Korff krempelte die Ärmel hoch und die Moral der Spieler um, und am letzten Spieltag der Saison 1988/89 wurde das Unmögliche doch noch Wirklichkeit: Der 3:1-Sieg gegen den FC Alfeld bescherte den Germanen die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga.

Aber auch im Spieljahr 1989/90 ließ Korff den Kopf nicht hängen, er motivierte die jungen Spieler zur Höchstleistung, und trotz eines verpatzten Saisonstarts, vielerorts war schon wieder vom Abstieg die Rede, legte der SV Germania eine Erfolgsserie hin, die ihn bis auf den zehnten Tabellenplatz gebracht hat.

Siegfried Korff hat damit unter Beweis gestellt, daß er nicht nur mit sogenannten fertigen Mannschaften, sondern ebenso mit jungen und talentierten Spielern arbeiten kann. Zwar hatte der Trainer nach der peinlichen 1:3-Niederlage beim TSV Poggenhagen seinen Abschied signalisiert, aber schließlich wollte er die vom Abstieg bedrohte Mannschaft nicht im Stich lassen.



Siegfried Korff, erfolgreicher Trainer des SV Germania Grasdorf. Aufn.: Kroll

Mai

Laatzen. Mit dem 4:1-Sieg über Eintracht Hannover gewinnt die C-Jugend des SV Germania Grasdorf auch den Fußball-Bezirkspokal.

Oktober

Laatzen. Trainer Siegfried Korff vom Fußball-Bezirksobrigisten SV Germania Grasdorf will nach der 1:3-Niederlage beim TSV Poggenhagen aufhören, er ist enttäuscht. Aber schließlich macht er weiter und führt die Mannschaft bis zum Ende der ersten Halbserie auf den zehnten Tabellenplatz.

Grasdorfer Hallenturnier entsprach nicht den Erwartungen

Nur 100 Zuschauern wollten das unattraktive Teilnehmerfeld sehen

Von Reinhard Kroll

Laatzen. Diese Veranstaltung war ein Reifall: Zu diesem Ergebnis kamen die meisten der nur etwa 100 Zuschauer am Sonnabend während des fast sieben Stunden langen Hallen-Fußballturnieres des SV Germania Grasdorf. Selbst Germanias Vorsitzender Helmut Simnack sowie Fußball-Abteilungsleiter Peter Seemann konnten ihre Enttäuschung nicht verbergen. „Wir müssen sehen, daß wir beim nächsten Mal ein attraktiveres Teilnehmerfeld verpflichten können“, resümierte Seemann. Daß der SV Nörthen/Lenthe am Ende vor dem SV Germania Pokal und Prämie mit nach Hause nehmen konnte, war (fast) schon zur Nebensache geworden.

Die wenigen Besucher auf der Tribüne der Sporthalle an der Marktstraße zogen es sogar bei einigen Spielen vor, sich lieber im Foyer der Halle in Fachsimpeleien zu stürzen, als dem teilweise müden Gekicke der Mannschaften zu folgen. Es gab nur wenige Spiele, die den Anforderungen dieses mit insgesamt 1000 Mark dotierten Turnieres um den Karl-Heinz-Schmidt-Pokal gerecht wurden. Selbst die Endrunde hielt nicht, was sie versprochen hatte: Nur das letzte Spiel des Tages zwi-

schen dem SV Germania Grasdorf und dem SV Nörthen/Lenthe hatte es in sich. Der Bezirksoberligist um Trainer Siegfried Korff unterlag dem Bezirksligisten aus Nörthen/Lenthe 3:5 und vergab damit auch den Gesamtsieg.

Peter Seemann sieht einen Grund des nicht besonders reizvollen Teilnehmerfeldes darin, daß zeitgleich attraktive Turniere in Lehrte, Hannover, Hildesheim und Empelde stattfanden. „Wir hatten bei der Planung zunächst den 7. Januar als Termin vorgesehen“, erklärt Seemann. Aber das habe aus hallentechnischen Gründen nicht funktioniert. Deshalb sei der Verein auf den 30. Dezember ausgewichen. Andererseits: Wären zu einem anderen Zeitpunkt wirklich spielstärkere Mannschaften nach Grasdorf gekommen? Beim Turnier des FC Lehrte ging es immerhin um 2000 Mark, das in dieser Woche beginnende Turnier des SV 06 Lehrte schüttet sogar 2500 Mark aus. Germania Grasdorf scheint mit 1000 Mark nicht gerade ein willkommenes Gastgeber zu sein.

Vereine wie PSV Grün-Weiß Hildesheim, Rot-Weiß Ahrbergen, Polizei-Hannover und SV Weetzen bringen erstens kaum eigene Zuschauer mit, und zweitens sei die Frage erlaubt: Wer will diese Mannschaften in Laatzen sehen? Gefehlt

haben Vereine wie Niedersachsen Döhren, TSV Pattensen, Sportfreunde Ricklingen oder der SC Harsum. „Wenn ein Bezirksoberligist wie Germania Grasdorf ein Turnier ausrichtet, dann darf das Gros der Teilnehmer nicht aus der Bezirksklasse kommen“, war im Foyer der Sporthalle ständig zu hören. Das aber war genau der Fall.

Noch nicht vom Tisch ist beim SV Germania der „Fall TSV Pattensen“: Vereinschef Helmut Simnack war ärgerlich darüber, daß der TSV Pattensen als Titelverteidiger und zur Zeit attraktiver Gegner (Tabellenführer der Bezirksklasse 3) nicht eingeladen worden ist (diese Zeitung berichtete darüber). Simnack kündigte an, daß darüber im Vereinsvorstand noch zu reden sei.

Die Ergebnisse der Endrunde: Rot-Weiß Ahrbergen – SV Nörthen/Lenthe 3:10, Germania Grasdorf – SV Weetzen 4:2, Rot-Weiß Ahrbergen – SV Weetzen 0:5, Germania Grasdorf – SV Nörthen/Lenthe 3:5. In der Vorrunde hatte Germania Grasdorf das Team aus Ahrbergen 5:3 besiegt, und der SV Nörthen/Lenthe schlug den SV Weetzen 5:1. Diese Spiele wurden vor die Endrunde gewertet. Der FC Rethen und der BSV Gleidingen schieden in der Gruppenrunde aus.



Kampf um den Ball: Germanias Frank Rohmeyer (rechts) im Spiel gegen Grün-Weiß Hildesheim.
Aufn.(2): Kroll



Beifall vom Trainer: Siegried Korff ist mit seinen Germanen zufrieden.

29.1.90



Muß Grasdorfs Torhüter Jens Wilkening auch 1990 seine Abwehr oft zur Ordnung rufen?
Aufn.: Reinhard W. Kroll

Am 11. Februar:

Germania Grasdorf beendet in Linden die Winterpause

Hannover-Land (roh). Die Winterpause wird im Fußballbezirk Hannover am 11. Februar mit dem ersten Spieltag des neuen Jahres beendet.

In der Bezirksoberliga ergibt sich für den Rest der Serie für die beiden Vereine unseres Verbreitungsgebietes, den FC Alfeld und Germania Grasdorf, dieser Restspielplan – **11. Februar:** TuS Garbsen – FC Alfeld (Sonntag), SV 07 Linden – Germania Grasdorf. **18. Februar:** FC Alfeld – SV Arminia Hannover II (Sonntag), Germania Grasdorf – Sparta Langenhagen. **25. Februar:** Borussia Hannover – Germania Grasdorf (Sonntag), 1.

Die Verlobung ihrer Kinder,
Anja Schüre und Frank Rohmeier
geben bekannt
Klaus Schüre und Frau Waltraud
Günter Rohmeier und Frau Margitta
Laatzen, im Januar 1990

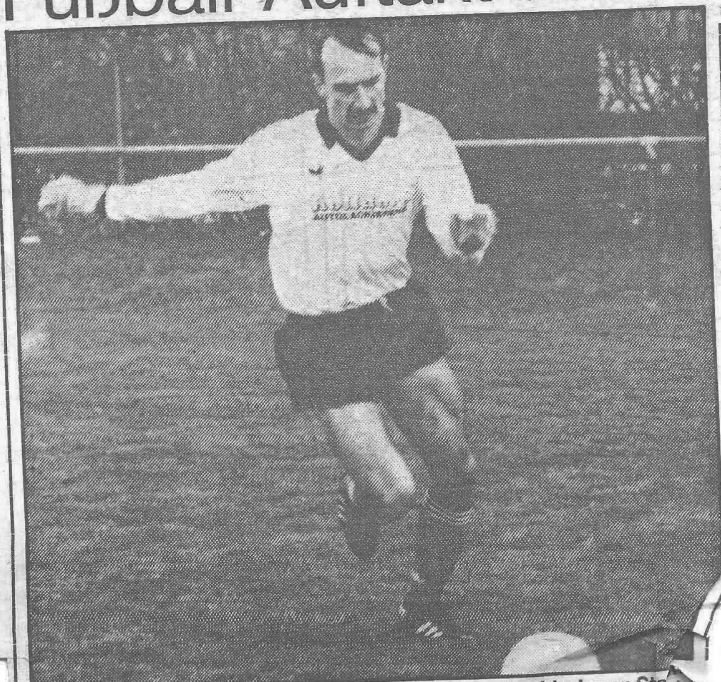
Sport der 10

Fußball in der Vorschau

SV Germania startet mit Personalsorgen in den Fußball-Auftakt des Jahres '90

LAATZEN (rwk). Ohne Klaus Ringwitz und Jörg Jantschik, beide sind im Urlaub, und eventuell auch ohne den verletzten Bernd Bormann: So steht Fußball-Bezirksoberligist Germania Grasdorf am Sonntag ab 14.30 Uhr im Lindener Stadion gegen den gastgebenden SV 07 Linden auf einem verlorenen Posten. 5:1, so wie im August 1989, wird Germania gegen die Lindener dieses Mal nicht gewinnen; im Gegenteil: Unter diesen personellen Voraussetzungen muß Trainer Siegfried Körff froh sein, wenn dort überhaupt überhaupt ein Punkt eingespielt wird.

Der SV 07 Linden ist vom Abstieg bedroht, die Germania kann wieder in diese Lage kommen, wenn in Linden und eine Woche später gegen Sparta Langenhagen verloren wird, denn danach muß Germania drei Spiele auswärts bestreiten.



Wird der Germania aus Grasdorf am Sonntag im Lindener Stadion fehlen: Jörg Jantschik.
Aufn. rwk

11.2.1990

2. Halbserie 1989/90
17. Spieltag

Vor dem 0:5 in Linden: Auch Torwart Jens Wilkening sagte ab

Germania hält bis zur Halbzeit 0:0 Danach war nichts mehr zu holen

Laatzten (rk). Die Stimmung war so trist und grau wie der wolkenverhangene Himmel über dem Lindener Stadion: Aus der Grasdorfer Germanenequipe hatte niemand etwas zu lachen, die 0:5-Niederlage im Rückrundenauftrittspiel der Fußball-Bezirksoberliga beim SV 07 Linden verfehlte ihre Wirkung nicht. Bis zum Halbzeitpfiff sah es allerdings für die Gäste nicht schlecht aus, die Seiten wurden ohne Torerfolge gewechselt.

Trainer Siegfried Korff wurde schon vor dem Spiel von einer weiteren Hiobsbotschaft getroffen: Auch Torwart Jens Wilkening sagte aus gesundheitlichen Gründen ab; Alexander Schünke aus der A-Jugend mußte zum erstenmal in der Bezirksoberliga zwischen die Pfosten. Daneben fehlten Korff noch die verletzten Kicker Bernd Borrmann, Carsten Bertram, Volker Peschel sowie die in den Urlaub gefahrenen Klaus Ringwitz und Jörg Jantschik.

Zu allem Überfluß mußten auch Andreas Ruhmann und Stefan Flint in der 67. Minute verletzt ausgewechselt werden.

An Torwart Alexander Schünke lag es sicher nicht, auch wenn das 1:0 gleich nach dem Halbzeittee von ihm verursacht worden ist: Er konnte einen Lindener nur

Bezirksoberliga

durch ein Foulspiel bremsen, den fälligen Elfmeter verwandelte die Gastgeber zur Führung. Das Konzept, sich mit dieser ersatzgeschwächten Formation über die Runden zu retten, war dahin. Als fünf Minuten danach das 2:0 gefallen war, brach die tapfer kämpfende Germania ein. Die restlichen Treffer waren nur noch reine Formsache. Dabei hatten auch die Grasdorfer einige Tormöglichkeiten, die aber

nicht genutzt werden konnten. Die Niederlage geht in Ordnung, ist aber zu hoch.

Die beiden eingewechselten Spieler, Stefan Lücke und Hendrik Pahls, beide gehören zur zweiten Mannschaft (1. Kreisklasse), konnten dem Spiel natürlich keine Wende mehr geben, damit wären sie auch überfordert gewesen.

Auf die Germania kommen jetzt wieder schwere Zeiten zu, denn das Heimspiel am kommenden Sonntag gegen Sparta Langenhagen wird kaum mehr als eine Angelegenheit für den Chronisten sein; Sparta ist unumstrittener Favorit auf die beiden Pluspunkte. Danach müssen die Grasdorfer dreimal auswärts antreten.

In Linden verloren die Germanen mit Schünke, Jörg Kriete, Giove, Rohmeyer, Türk, Andreas Kriete, Göldner, Petrovic, Flint (ab 67. Minute Lücke), Ruhmann (ab 67. Minute Pahls) und Holldorff.

Sport regional

Bezirksoberliga:

Germania chancenlos

Mit dem „letzten Aufgebot“ mußte Germania Grasdorf nach der Winterpause beim SV Linden 07 antreten und kassierte dementsprechend auch eine 0:5-Niederlage. Die Mannschaft von Sigg Korff, der insgesamt sechs Stammspieler durch Verletzung oder Urlaub fehlten, sah bis zur Halbzeit gar nicht einmal so schlecht aus. Zwar wirbelten die Lindener feldüberlegen über den Platz, erspielten sich allerdings in den ersten 45. Minuten keine zwingenden Chancen. Doch das 0:0 zur Halbzeit war nach dem Wiederanpfiff nur von kurzer Dauer. Ruprecht erzielte für die Hannoveraner den Treffer zum 1:0 durch Elfmeter, nachdem zuvor Jugendtorwart Alexander

Schünke im Grasdorfer Gehäuse die Notbremse gezogen hatte. Linden wurde deutlich überlegen, drängte die Germanen mehr und mehr zurück und markierte drei Treffer innerhalb 20 Minuten zum 4:0. Den letzten 07-Treffer in der 84. Minute zum 5:0-Endstand gelang Schünke in Abstaubermanier, der damit die gelungene Revanche der Lindener aus dem Hinspiel (5:1 für Germania) besiegelte.

Kommenden Sonntag erwartet das angeschlagene Germanen-Team um 14.30 Uhr an der Ohestraße Sparta Langenhagen, die mit ihrem Stürmerstar Uwe Puppel ihre Spitzenposition verteidigen wollen. T.K.

Bezirksoberliga

Linden 07 – Germ. Grasdorf	5:0
Sp. Langenhagen – FC Lehrte	4:1
Bor. Hannover – Holzminde	1:1
TuS Garbsen – FC Alfeld	4:0
Arm. Hannover II – HSC Hannover	2:1
1. FC Wunstorf – Stern Misburg	0:0
06 Lehrte – Krähenw.-Kaltenw.	3:1
SC Asel – Poggenhagen	0:0
1. SV 06 Lehrte (A)	17 39:20 27:7
2. Arm. Hannover II	17 46:28 23:11
3. Sparta Langenhg.	16 36:21 21:11
4. TSV Krähenw.-Kalt.	16 32:19 21:11
5. 1. FC Wunstorf	16 36:25 20:12
6. HSC Hannover	17 35:25 20:14
7. TuS Garbsen	17 32:22 20:14
8. FC Stern Misburg	17 27:24 20:14
9. VfL Bückeburg	16 41:24 19:13
10. Bor. Hannover (N)	17 26:29 16:18
11. Germ. Grasdorf	17 33:40 15:19
12. FC Lehrte (A)	17 25:32 14:20
13. SV Linden 07	17 35:43 13:21
14. FC Alfeld	16 25:41 10:22
15. TSV Poggenhg. (N)	17 25:36 10:24
16. TuSpo Holzminde	17 20:48 10:24
17. SC Asel	17 13:49 5:29

11.2.1990

2. Halbserie 1989/90
17. Spieltag

Vor dem 0:5 in Linden: Auch Torwart Jens Wilkening sagte ab

Germania hält bis zur Halbzeit 0:0 Danach war nichts mehr zu holen

Laatzen (rk). Die Stimmung war so trist und grau wie der wolkenverhangene Himmel über dem Lindener Stadion: Aus der Grasdorfer Germanenequipe hatte niemand etwas zu lachen, die 0:5-Niederlage im Rückrundenauftrittspiel der Fußball-Bezirksoberliga beim SV 07 Linden verfehlte ihre Wirkung nicht. Bis zum Halbzeitpfiff sah es allerdings für die Gäste nicht schlecht aus, die Seiten wurden ohne Torerfolge gewechselt.

Trainer Siegfried Korff wurde schon vor dem Spiel von einer weiteren Hiobsbotschaft getroffen: Auch Torwart Jens Wilkening sagte aus gesundheitlichen Gründen ab; Alexander Schünke aus der A-Jugend mußte zum erstenmal in der Bezirksoberliga zwischen die Pfosten. Daneben fehlten Korff noch die verletzten Kicker Bernd Borrmann, Carsten Bertram, Volker Peschel sowie die in den Urlaub gefahrenen Klaus Ringwitz und Jörg Jantschik.

Zu allem Überfluß mußten auch Andreas Ruhmann und Stefan Flint in der 67. Minute verletzt ausgewechselt werden.

An Torwart Alexander Schünke lag es sicher nicht, auch wenn das 1:0 gleich nach dem Halbzeittee von ihm verursacht worden ist: Er konnte einen Lindener nur

Bezirksoberliga

durch ein Foulspiel bremsen, den fälligen Elfmeter verwandelte die Gastgeber zur Führung. Das Konzept, sich mit dieser ersatzgeschwächten Formation über die Runden zu retten, war dahin. Als fünf Minuten danach das 2:0 gefallen war, brach die tapfer kämpfende Germania ein. Die restlichen Treffer waren nur noch reine Formsache. Dabei hatten auch die Grasdorfer einige Tormöglichkeiten, die aber

nicht genutzt werden konnten. Die Niederlage geht in Ordnung, ist aber zu hoch.

Die beiden eingewechselten Spieler, Stefan Lücke und Hendrik Pahls, beide gehören zur zweiten Mannschaft (1. Kreisklasse), konnten dem Spiel natürlich keine Wende mehr geben, damit wären sie auch überfordert gewesen.

Auf die Germania kommen jetzt wieder schwere Zeiten zu, denn das Heimspiel am kommenden Sonntag gegen Sparta Langenhagen wird kaum mehr als eine Angelegenheit für den Chronisten sein; Sparta ist unumstrittener Favorit auf die beiden Pluspunkte. Danach müssen die Grasdorfer dreimal auswärts antreten.

In Linden verloren die Germanen mit Schünke, Jörg Kriete, Giove, Rohmeyer, Türk, Andreas Kriete, Göldner, Petrovic, Flint (ab 67. Minute Lücke), Ruhmann (ab 67. Minute Pahls) und Holldorb.

Sport regional

Bezirksoberliga:

Germania chancenlos

Mit dem „letzten Aufgebot“ mußte Germania Grasdorf nach der Winterpause beim SV Linden 07 antreten und kassierte dementsprechend auch eine 0:5-Niederlage. Die Mannschaft von Sigi Korff, der insgesamt sechs Stammspieler durch Verletzung oder Urlaub fehlten, sah bis zur Halbzeit gar nicht einmal so schlecht aus. Zwar wirbelten die Lindener feldüberlegen über den Platz, erspielten sich allerdings in den ersten 45 Minuten keine zwingenden Chancen. Doch das 0:0 zur Halbzeit war nach dem Wiederanpfiff nur von kurzer Dauer. Ruprecht erzielte für die Hannoveraner den Treffer zum 1:0 durch Elfmeter, nachdem zuvor Jugendtorwart Alexander

Schünke im Grasdorfer Gehäuse die Notbremse gezogen hatte. Linden wurde deutlich überlegen, drängte die Germanen mehr und mehr zurück und markierte drei Treffer innerhalb 20 Minuten zum 4:0. Den letzten 07-Treffer in der 84. Minute zum 5:0-Endstand gelang Schünke in Abstaubermanier, der damit die gelungene Revanche der Lindener aus dem Hinspiel (5:1 für Germania) besiegelte.

Kommenden Sonntag erwartet das angeschlagene Germanenteam um 14.30 Uhr an der Ohestraße Sparta Langenhagen, die mit ihrem Stürmerstar Uwe Puppel ihre Spitzenposition verteidigen wollen. T.K.

Bezirksoberliga

Linden 07 – Germ. Grasdorf	5:0
Sp. Langenhagen – FC Lehrte	4:1
Bor. Hannover – Holzminden	1:1
TuS Garbsen – FC Alfeld	4:0
Arm. Hannover II – HSC Hannover	2:1
1. FC Wunstorf – Stern Misburg	0:0
06 Lehrte – Krähenw.-Kaltenw.	3:1
SC Asel – Poggenhagen	0:0
1. SV 06 Lehrte (A)	17 39:20 27:7
2. Arm. Hannover II	17 46:28 23:11
3. Sparta Langenhg.	16 36:21 21:11
4. TSV Krähenw.-Kalt.	16 32:19 21:11
5. 1. FC Wunstorf	16 36:25 20:12
6. HSC Hannover	17 35:25 20:14
7. TuS Garbsen	17 32:22 20:14
8. FC Stern Misburg	17 27:24 20:14
9. VfL Bückeburg	16 41:24 19:13
10. Bor. Hannover (N)	17 26:29 16:18
11. Germ. Grasdorf	17 33:40 15:19
12. FC Lehrte (A)	17 25:32 14:20
13. SV Linden 07	17 35:43 13:21
14. FC Alfeld	16 25:41 10:22
15. TSV Poggenhg. (N)	17 25:36 10:24
16. TuSpo Holzminden	17 20:48 10:24
17. SC Asel	17 13:49 5:29

18.2.90

18. Spieltag

ausgefallen.

Ausfälle auf Bestellung?

Land unter hieß es am Wochenende im Fußballbezirk Hannover. Während im Norden des Bezirks kaum Spiele ausfielen, gab's im Süden Spielausfälle en masse. So fielen auch die Partien von Germania Grasdorf und des FC Alfeld in der Bezirksoberrliga buchstäblich ins Wasser. Lästiger sehen darin durchaus etwas Positives: Alfeld und Grasdorf blieben ungeschlagen...

Bezirksoberrliga

Poggenhagen - Bückeburg	0:1
Stern Misburg - 06 Lehrte	0:0
HSC Hannover - 1. FC Wunstorf	2:4
FC Alfeld - Arm. Hannover II	ausgef.
Holzminde - TuS Garbsen	1:0
FC Lehrte - Bor. Hannover	2:2
Germ. Grasdorf - Sp. Langenhagen	ausgef.
Krähenw.-Kaltenw. - SC Asel	4:0
1. SV 06 Lehrte (A)	18 39:20 28:8
2. Arm. Hannover II	17 46:28 23:11
3. TSV Krähenw.-Kalt.	17 36:19 23:11
4. 1. FC Wunstorf	17 40:27 22:12
5. Sparta Langenhg.	16 36:21 21:11
6. VfL Bückeburg	17 42:24 21:13
7. FC Stern Misburg	18 27:24 21:15
8. TuS Garbsen	18 32:23 20:16
9. HSC Hannover	18 37:29 20:16
10. Bor. Hannover (N)	18 28:31 17:19
11. Germ. Grasdorf	17 33:40 15:19
12. FC Lehrte (A)	18 27:34 15:21
13. SV Linden 07	17 35:43 13:21
14. TuSpo Holzminde	18 21:48 12:24
15. FC Alfeld	16 25:41 10:22
16. TSV Poggenhg. (N)	18 25:37 10:26
17. SC Asel	18 13:53 5:31

Sport der Woche

Fußball am kommenden Wochenende:

Auf die Grasdorfer Germanen kommen wieder einmal schwere Zeiten zu ...

LAATZEN (rwk). Auf den Fußball-Bezirksoberrligisten SV Germania Grasdorf kommen, wieder einmal, schwere Wochen zu: Die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff hat jetzt drei Auswärtsspiele in Folge zu bestreiten, den Anfang macht am Sonntag das Gastspiel bei Borussia Hannover.

Die Liste der verletzten und abwesenden Kicker hat sich bei Germania allerdings verkleinert, Jörg Jantschik und Klaus Ringwitz sind aus dem Urlaub zurück, Torwart Jens Wilkening und Carsten Bertram wieder gesund; auch die Rippenprellung von Andreas Ruhmann sollte bis zum Wochenende auskuriert sein.

Das Spiel der ersten Halbserie verlor Germania 1:2, jetzt soll Revanche genommen werden. „Wir fahren nicht als wehrloser Punktelieferant zur Borussia“, verbreitet Siegfried Korff seinen ungebrochenen Optimismus.



Germanias Stürmer Jan Pedrovic hat sich gegen den Abwehrspieler des SV Borussia durchgesetzt: Das war im Herbst - Sonntag
Aufn.: rwk

25. 2. 90

19. Spieltag

Zwei umstrittene Tore erhitzen am Großen Kolonnenweg die Gemüter

SV Germania Grasdorf mit Teilerfolg: 1:1 beim SV Borussia Hannover

Laatzten (rk). Mehr war nicht machbar: Fußball-Bezirksoberligist SV Germania Grasdorf erspielte sich am Sonnabend am Großen Kolonnenweg in Hannover gegen den SV Borussia zwar die besseren Tormöglichkeiten, aber der Gastgeber hatte insgesamt etwas mehr vom Spiel. Das 1:1 vor knapp 200 Zuschauern ist gerecht, allerdings erhitzen beide Tore die Gemüter. Das 1:0 der Borussia resultierte aus einem umstrittenen Foulelfmeter, das Ausgleichstor war hochgradig abseitsverdächtig.

Die Grasdorfer Germanen trauten ihren Augen nicht, als der Schiedsrichter in der 73. Minute nach einem Preßschlag zwischen Libero René Tuerk und einem Borussenstürmer auf den Elfmeterpunkt zeigte. Der Gastgeber ließ sich diese Möglichkeit nicht entgehen – 1:0. Aber der Zorn über diese Entscheidung des Unparteiischen ebnete nur sieben Minuten später

ab: Andreas Ruhmann köpft den Ball zum freistehenden, gerade eingewechselten Jan Petrovic, der behält die Nerven und schießt zum 1:1 ein. Die Proteste der Borussen bleiben erfolglos, eine Abseitsstellung des Torschützen wollte der Schiedsrichter nicht gesehen haben, auch die Fahne des Linienrichters blieb unbenutzt. Germania Grasdorf hat sich diesen

tionen (26. und 38.) auf dem Posten.

Nach dem 1:0 setzte Trainer Siegfried Korff alles auf eine Karte: Offensive. Er nahm René Tuerk aus dem Spiel und wechselte für ihn mit Jan Petrovic neben Andreas Ruhmann und Manfred Holldorb einen dritten Stürmer ein – mit Erfolg. Korffs Mut zum Alles oder Nichts wurde belohnt.

Einen guten Einstand feierte nach seiner langen Verletzungspause übrigens Carsten Bertram, er war nach der Halbzeitpause für den leicht verletzten Frank Giove eingewechselt worden. Bertram nutzte seine Chance, sorgte über die linke Seite für mehr Druck nach vorn, und in der Abwehr stand er seinen Mann.

Germania spielte mit Wilkening, Giove (ab 46. Minute Bertram), Rohmeyer, Tuerk (ab 74. Minute Petrovic), J. Kriete, A. Kriete, Göldner, Ringwitz, Jantschik, Ruhmann und Holldorb.

Bezirksoberliga

Punktgewinn redlich verdient: Ruhmann hatte mit zwei Torschüssen (15. und 22. Minute) kein Glück, Bertram (48.) und Ringwitz (55.) verfehlten das Borussentor nur um Zentimeter; auf der anderen Seite mußte Rohmeyer gegen drei Borussen (10.) den Rückstand verhindern, und zweimal war Jens Wilkening bei brenzligen Situa-

Sport regional

Bezirksoberliga:

Glücksgriff zum Remis

Das obligatorische Abtasten zwischen Borussia Hannover und Germania Grasdorf war nur von kurzer Dauer, dann ging es auf dem Platz der Hannoveraner hoch her. Die Grasdorfer, bis auf den verletzten Bernd Bormann in Bestbesetzung, lieferten sich mit den Borussen ein packendes Oberliga-Spiel. In der temporeichen und wechselvollen Begegnung hatten die Germanen zwischen der 15. und 25. Minute ihre beste Phase, als Andreas Ruhmann fast der Führungstreffer gelang. In letzter Sekunde parierte der Borussentorwart dann doch noch den „Beinschuß“ und somit ging es torlos in die Kabinen. Nach Wiederanpfiff bestimmten die Grasdorfer das Spielgeschehen, der eingewechselte Karsten Bertram sorgte auf

der linken Seite für neue Gefahr, ebenso Dirk Göldner und Frank Giove, die nur denkbar knapp das Gastgeber-Tor verfehlten. Nachdem ein umstrittener Elfmeter die Hannover-Elf mit 1:0 in Führung brachte, reagierte Grasdorfs Trainer Siggie Korff mit einem glücklichen Handchen. Als dritten Stürmer wechselte der Germanen-Coach Jan Petrovic ein, der auch prompt den Ausgleich in der 80. Minute erzielte. Zuvor hatte Andreas Ruhmann mit Kopfball vorgelegt, Petrovic verwandelte unhaltbar zum 1:1-Endergebnis.

Am kommenden Wochenende spielen die Grasdorfer erneut auswärts – „Angstgegner“ TUS Garbsen erwartet die Germanen, die mit einem Punkt mehr als zufrieden wären.

T.K.

Bezirksoberliga			
Bor. Hannover – Germ. Grasdorf			1:1
TuS Garbsen – FC Lehrte			4:1
Arm. Hannover II – Holzminden			1:0
1. FC Wunstorf – FC Alfeld			1:1
06 Lehrte – HSC Hannover			1:3
SC Aseel – Stern Misburg			2:1
Bückeburg – Krähenw.-Kaltenw.			0:0
Sp. Langenhagen – Linden 07			1:1
1. SV 06 Lehrte (A)	19	40:23	28:10
2. Arm. Hannover II	18	47:28	25:11
3. TSV Krähenw.-Kalt.	19	36:19	24:12
4. 1. FC Wunstorf	18	41:28	23:13
5. Sparta Langenhg.	17	37:22	22:12
6. VfL Bückeburg	18	42:24	22:14
7. TuS Garbsen	19	36:24	22:16
8. HSC Hannover	19	40:30	22:16
9. FC Stern Misburg	19	28:26	21:17
10. Bor. Hannover (N)	19	29:32	18:20
11. Germ. Grasdorf	18	34:41	16:20
12. FC Lehrte (A)	19	28:38	15:23
13. SV Linden 07	18	36:44	14:22
14. TuSpo Holzminden	19	21:49	12:26
15. FC Alfeld	17	26:42	11:23
16. TSV Poggenh. (N)	18	25:37	10:26
17. SC Aseel	19	15:54	7:31

ball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf vor einer Woche verkündet. Nach dem 1:1 bei Borussia Hannover ist ein Teil dieser Vorgabe geschafft, ob am Sonntag beim TuS Garbsen der nächste Zähler auf das Grasdorfer Punktekonto kommt, ist allerdings fraglich: Die Garbsener sind zur Zeit gut in Schwung.

Man erinnert sich: Vor einem Jahr gewann Germania Grasdorf in Garbsen überraschend 1:0, und auch zwölf Monate später darf jeder sicher sein, daß Siegfried Korff die Spieler erneut zur Höchstleistung motivieren wird. Mit einem Heimspiel will der TSV Pattensen,



Carsten Bertram ist beim SV Germania Grasdorf nach seiner Verletzung wieder dabei, am vergangenen Spieltag zeigte er eine gute Leistung.

Aufn.: rwk

Tabellenführer der Bezirksklasse, seinen Vorsprung ausbauen. Die SpVgg Bad Pyrmont ist allerdings ein „harter Brocken“, der Gastgeber wird 90 Minuten konzentriert spie-

4. 3. 90

20. Spieltag

SV Germania Grasdorf erkämpft sich in Garbsen torloses Unentschieden

Kurz vor Spielschluß wäre fast noch das Siegtor geglückt

Garbsen (rk). Alle Achtung, Germania Grasdorf: Trotz großer Personalsorgen glückte dem Fußball-Bezirksobrigisten beim TuS Garbsen gestern ein verdientes 0:0. Die Germanen zeigten vor allem eine kampfbetonte Leistung, und fast wäre Dirk Göldner kurz vor Spielschluß sogar noch der Siegtreffer gelungen, aber sein Kopfball flog Zentimeter am Garbsener Tor vorbei.

Der leicht favorisierte TuS Garbsen begann so, wie es die Grasdorfer erwartet hatten: offensiv und druckvoll. Die Abwehr der Gäste stand, wenn auch nicht immer sicher, aber ausreichend stabil, um den Angriffen der Garbsener standzuhalten. Keine Frage, es war auch etwas Glück dabei; zum Beispiel, als ein Garbsener in der 28. Minute freistehend aus acht Metern den Ball nicht richtig traf und am Tor vorbeischoß. Oder als nach 37 Minuten die Abseitsfalle der Germanen nicht funktio-

nierte, der allein auf Torwart Jens Wilkening zurennende TuS-Stürmer aber den Ball nicht unter Kontrolle bekam, der Grasdorfer Schlußmann blieb im Kampf um das runde Leder Sieger.

Die optische Überlegenheit des TuS Garbsen hielt auch nach dem Seitenwechsel an, die Tormöglichkeiten der Germa-

der vergangenen Woche grippekrank, wurde erst in der Schlußphase eingewechselt.

Germania Grasdorf will den dritten Punkt aus dem dritten Auswärtsspiel in Folge nun in zwei Wochen bei der Reserve des Amateur-Oberligisten Arminia Hannover holen. „Unsere Planung ist nach dem 0:0 in Garbsen sowie dem 1:1 eine Woche zuvor bei Borussia Hannover bisher aufgegangen“, betont Siegfried Korff. Dem Klassenerhalt sei man wieder ein Stück nähergekommen. „Mit dieser inneren Einstellung braucht uns auch nicht bange zu sein“, meint der Grasdorfer Trainer.

Germania spielte in Garbsen mit Wilkening, Jörg Kriete, Rohmeyer, Tuerk, Giove (ab 80. Minute Flint), Andreas Kriete, Jantschik, Göldner, Bertram, Petrovic (ab 74. Minute Ruhmann) und Holldorb.

Bezirksobrigliga

nen sind bis auf die letzte Aktion von Dirk Göldner nicht der Rede wert. „Wir haben eine kämpferisch starke Leistung gezeigt und uns diesen Punkt redlich verdient“, strahlte Trainer Siegfried Korff nach dem Schlußpfiff. Immerhin hätten mit Klaus Ringwitz (im Urlaub) und Bernd Borrman (verletzt) zwei Leistungsträger gefehlt. Und Andreas Ruhmann, er war in

Bezirksobrigliga

Stern Misburg – Bückeberg	ausgef.
FC Alfeld – 06 Lehrte	ausgef.
Holzminden – 1. FC Wunstorf	2:0
FC Lehrte – Arm. Hannover II	ausgef.
TuS Garbsen – Germ. Grasdorf	0:0
Linden 07 – Bor. Hannover	1:1
Krähenw.-Kaltenw. – Poggenhagen	4:1
HSC Hannover – SC Asel	2:0
1. SV 06 Lehrte (A)	19 40:23 28:10
2. TSV Krähenw.-Kalt.	19 40:20 26:12
3. Arm. Hannover II	18 47:28 25:11
4. HSC Hannover	20 42:30 24:16
5. 1. FC Wunstorf	19 41:30 23:15
6. TuS Garbsen	20 36:24 23:17
7. Sparta Langenhg.	17 37:22 22:12
8. VfL Bückeberg	18 42:24 22:14
9. FC Stern Misburg	19 28:26 21:17
10. Bor. Hannover (N)	20 30:33 19:21
11. Germ. Grasdorf	19 34:41 17:21
12. SV Linden 07	19 37:45 15:23
13. FC Lehrte (A)	19 28:38 15:23
14. TuSpo Holzminden	20 23:49 14:26
15. FC Alfeld	17 26:42 11:23
16. TSV Poggenhg. (N)	19 26:41 10:28
17. SC Asel	20 15:56 7:33



Bereits in der 2. Spielminute mußte Germanias Torhüter Jens Wilkening sein ganzes Können unter Beweis stellen.

Aufn.: Kroll

20. Spieltag

4. 3. 90

Sport der Woche

Wichtige Punktgewinne: BSV 1:1, Rethen 2:2

Germanen erkämpfen torloses Remis in Garbsen – Peinliche 2:4-Heimniederlage des TSV Pattensen

LAATZEN/GRASDORF (jo). „Unsere Planung“, rechnete Siegfried Korff fix zusammen, „ist aufgegangen.“ Was der Germanen-Coach meinte: Mit dem 0:0-Unentschieden beim TuS Garbsen holt die Grasdorfer den dritten Auswärtspunkt in Folge, sind damit dem Klassenerhalt in der Fußball-Bezirksoberriga ein gutes Stück nähergekommen.

Trotz erheblicher Personalsorgen – es fehlten Klaus Ringwitz (im Urlaub), Bernd Bormann (verletzt) und bis kurz vor Schluß auch der grippegeschwächte Andreas Ruhmann – zeigten die Korff-Schützlinge eine ganz hervorragende kämpferische Leistung.

Zwar legten die Platzherren gleich los wie die Feuerwehr, aber die Germanen-Abwehr erwies sich als stabil, nur ganz selten kamen die TuS-Stürmer zum Torschuß. Auch nach dem Wechsel dasselbe Bild: Garbsen stürmt, Grasdorf verteidigt. Dennoch wäre den Gästen kurz vorm Abpfiff fast noch der Siegtreffer geglückt. Aber Dirk Göldners Kopfball flog knapp am Garbsener Gehäuse vorbei.

Siggi Korff war nach Ende der Partie natürlich happy, strahlte: „Wir haben eine kämpferisch starke Leistung gezeigt und uns diesen Punkt redlich verdient.“

Damit hatte keiner gerechnet:



Grasdorfs Carsten Bertram (im weißen Trikot) im Zweikampf mit einem Garbsener Spieler.
Aufn.: rwk

Sport regional

Bezirksoberriga:

Germania erkämpft Remis

Grasdorfs Trainer Siggi Korff hatte keine Alternative, als er beim TUS Garbsen die Marschroute „Tore verhindern“ ausgab. Die Liste von verletzten Stammspielern im Germanenlager ist unverändert lang und somit sahen die Garbsener Zuschauer alles andere als ein interessantes Oberliga-Spiel. Fast alle Grasdorfer Spieler scharten sich um Torwart Jens Wilkening, vereint blockten sie bis zur Halbzeitpause jeden Angriff der TUS-Spieler ab. Die totale Defensive der Germanen gegen ihren „Angstgegner“ hielt auch im zweiten Durchgang an. Insbesondere Rene Türk und die Gebrüder Kriete bewahrten in dieser „Abwehrschlacht“ kühlen Kopf und Übersicht, Garbsen schien das Germanen-Böllwerk nicht durchbrechen zu können. Die erste und einzige Grasdorfer

Chance im gesamten Spiel war, wie könnte es anders sein, ein Konter. In der 80. Minute sprintete Jan Petrovic auf der rechten Seite auf und davon, zirkelte seine Flanke auf den mitgelaufenen Dirk Göldner, dessen Kopfball nur um Haaresbreite das Garbsener Gehäuse verfehlte. Am Ende erkämpften sich die Germanen mit dem 0:0 einen wichtigen Punkt zum Klassenerhalt. Derweil blicken die Grasdorfer schon in die nächste Saison. Neben Siggi Korff, der um ein Jahr verlängerte, wird Manfred Holldorb versuchen, seinen Torinstinkt als Co-Trainer an den Stürmer-Nachwuchs weiterzugeben. Am kommenden Sonntag um 15 Uhr erwartet Grasdorf die Arminia aus Hannover an der Ohestraße, und nach dem Abpfiff zumindest einen Punkt. T.K.

6.3.90

Manfred Holldorb wird an der Ohestraße Assistenztrainer

Für Chefcoach Siegfried Korff hat die Planung der „neuen Germania“ begonnen

Von Reinhard Kroll

Laatzener, Siegfried Korff, der Trainer des Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf, weiß genau, was er will: zuerst einmal mit der Mannschaft die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga sichern, nur im Gegensatz zum Vorjahr nicht erst am letzten Spieltag der Saison, sondern schon viel früher. Und dann will er mit einem neuen Konzept die Zukunft an der Grasdorfer Ohestraße meistern: nicht kopf- und ideenlos, sondern mit Struktur. Nach den beiden Auswärtsspielen unterschieden bei Borussia Hannover und dem TuS Garbsen ist Korff dem ersten Ziel schon ein Stück näher gekommen; was die mittelfristige Planung betrifft, sind in jüngster Vergangenheit bereits wichtige Personalentscheidungen gefallen.

In einem fast atemberaubenden Tempo wurden bei Germania zwei Posten besetzt, die es bis vor einigen Tagen noch gar nicht gab: Manfred Holldorb, inzwischen 40 Jahre alt, aber nach wie vor ein torgefährlicher Stürmer, wird nach dem Ende des laufenden Spieljahres Korffs Assistent.

„Einerseits zu meiner Entlastung“, erklärt Korff, „und andererseits bleibt dem Verein ein erfahrener Fußballer als Mitarbeiter erhalten.“

Klaus Tesche ist der Name des Mannes, der vom Vorstand für besondere Aufgaben eingesetzt worden ist. Tesche hat seit Jahren die Geschichte der Grasdorfer Fußballer als Mitglied des Spielerschusses mitgeprägt, jetzt soll er zur Unterstützung des Vorsitzenden, Helmut Simnack, aktiv werden. Zum Beispiel soll Tesche eine Antwort auf die Frage „Was wird aus der Bandenwerbung?“ geben: die ersten Schritte in diese Richtung hat Tesche hinter sich.

Noch keine endgültige, aber eine vorläufige Entscheidung scheint für das Amt des Vereinsvorsitzenden gefallen zu sein: Helmut Simnack läßt durchblicken, daß bereit sei, erneut zu kandidieren. „Ich habe dem Vorstand meine Vorstellungen genannt, und ich gehe davon aus, daß sie auf Zustimmung fallen“, sagt Simnack.

Siegfried Korff, er kombiniert in idealer Weise Fachverstand, Optimismus und Tüchtigkeit, will in den nächsten Tagen

und Wochen die „neue Germania“ konzipieren, die Bestand bis zum Jahr 2000 haben soll. Er verhandelt bereits mit möglichen neuen Spielern, die zum jetzigen Kader der zählenden Kicker werden auf Korffs Offerte nicht lange warten müssen. Sein Hinweis, der Bezirksoberligakader mühe vergrößert und verstärkt werden, ist berechtigt: Nur 15 Spieler sind für die Dauer eines Spieljahres zu wenig. Vor allem will Korff leistungsstarke Kicker verpflichten. „Wir wollen nicht jedes Jahr gegen den Abstieg kämpfen müssen“, betont der Trainer.

Wer aus dem jetzigen Kader bleibt und wer nicht, wird sich bald entscheiden: Manfred Holldorb ist auf keinen Fall mehr dabei, und Siegfried Korff weiß, daß er nicht unbedingt mit allen, die zur Zeit zur Mannschaft gehören, planen kann.

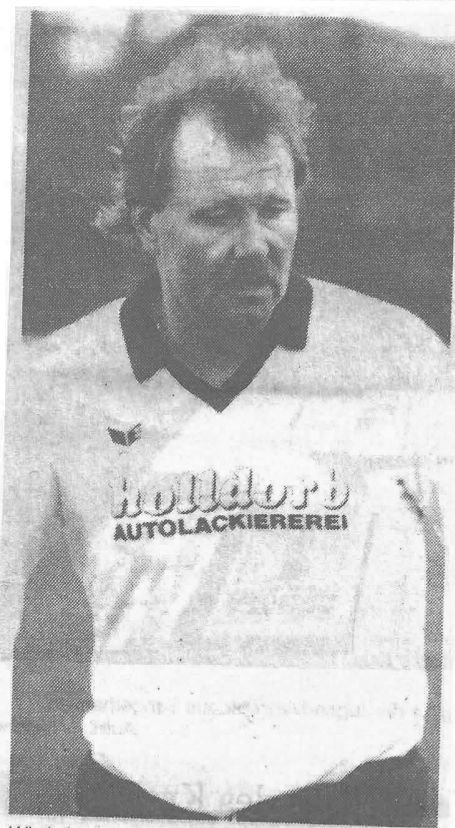
Der Trainer nennt keine Namen, an die er dabei denkt, aber viele wissen, wen er meint: Ob Klaus Ringwitz und Jörg Jantusch aus vereinsextremen Gründen über den 30. Juni 1990 hinaus noch dabei sein werden, ist ebenso fraglich, wie das weitere Mitwirken von Andreas Ruhmann. Er

wird sich in den verbleibenden Saisonspielen spüren lassen müssen, wenn er nicht Korffs Rotstift zum Opfer fallen will.

Neben dem aktuellen Tagesgeschäft schwebt Siegfried Korff ein neuer Plan durch den Sinn: Einen Leistungskader, bestehend aus der Bezirksoberligamannschaft sowie den ersten Mannschaften der Jugendjahrgänge A, B und C, zu inszenieren. Diese Abteilung könnte nach seinen Vorstellungen autonom von der Fußballsparte bestehen; Korff will den Vorstand in den nächsten Tagen sein Konzept auf den Tisch legen.

Siegfried Korff denkt auch über seine Zeit als Trainer der Germania hinweg: „Eines Tages werde ich hier nicht mehr der Trainer sein, aber ich kam mir vor, stellen, dann eine andere Aufgabe im Verein zu übernehmen“, läßt er einen Blick in seine persönlichen Zukunftspläne zu. Für den SV Germania gilt nun, die vielleicht höchste Hürde der vergangenen Jahre zu überspringen, nämlich raus aus der Leihgarde und rein in das Leistungsprinzip. Korff hat dafür den ersten Ball gespielt, jetzt stehen andere auf dem Prüfstand.

Stellt die Weichen für die Zukunft: Siegfried Korff. Aufn. (2): Reinhard W. Kroll



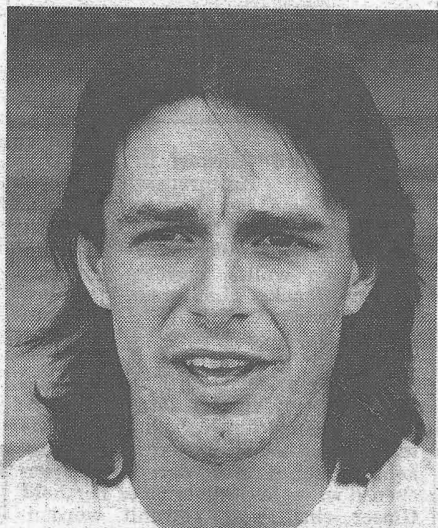
Wird Assistenztrainer des Laatzener Bezirksoberligisten: „Oldtimer“ Manfred Holldorb.



4. 3. 90

Trainer Siegfried Korff kann es (noch) nicht glauben:

Armine Oliver Menges will für den SV Germania Grasdorf spielen



Arminias Kapitän Oliver Menges will bei Germania Grasdorf „vor Anker gehen“.

Laatzen (rk). Die Nachricht schlug bei Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bereichsoberligisten Germania Grasdorf, wie eine Bombe ein: Oliver Menges, Mittelfeldspieler und Kapitän beim Oberligisten Arminia Hannover, will nach der Sommerpause für die Germania spielen. Einfach so, ohne Wenn und Aber und vor allem ohne Preisgabel. So will der Spielführer von der dritten in die Niederungen der sechsten Fußballklasse freiwillig absteigen.

Der 28 Jahre junge Menges ist der Schwiegersohn des hannoverschen Bestattungsunternehmers sowie Präsidenten der (hochverschuldeten) Arminia aus Hannover, Karl-Heinz Amm. Schwiegervater Amm will in Laatzen eine Filiale eröffnen, und das ist der Grund, warum Oliver Menges in Laatzen Fußball spielen will.

„Mir geht es bei dem Wechsel zur Germania nicht ums Geld“, betonte Menges auf Anfrage. Er beobachtet die Spiele der Grasdorfer bereits seit einiger Zeit und hoffte, daß die Mannschaft nicht aus der Bezirksoberliga absteige. „Die Grasdorfer

wissen von meinen Wechselabsichten zwar noch nichts, aber ich gehe davon aus, daß ich willkommen bin“, meint der Noch-Armine.

Siegfried Korff fast sprachlos: „Ich kann das nicht glauben, das ist sensationell“, sagte er. Klar, daß er sich postwendend mit dem ehemaligen Zweitliga-Profi in Verbindung setzte. Dieser spieltechnisch starke Mann wäre für die Germania genau der richtige, hofft Korff nun, daß

Fußball

sich Menges Absicht nicht doch noch in Luft auflöse.

Oliver Menges versicherte mit Nachdruck gegenüber dieser Zeitung, daß für ihn der Wechsel nach Grasdorf beschlossene Sache sei, sozusagen im Geschäftsinteresse. Er gehe davon aus, in den nächsten Tagen ein erstes Gespräch mit den Verantwortlichen der Grasdorfer Germania zu führen.

12. 3. 90

Das Ergebnis eines Hallenturnieres:

Acht Wochen Sperre für die Germanen Ruhmann und Petrovic

Laatzen (rk). Fußball-Bereichsoberligist Germania Grasdorf muß bis zum 12. Mai ohne seine beiden Stürmer Jan Petrovic und Andreas Ruhmann auskommen. Beide wurden vom Bezirkssportgericht für jeweils acht Wochen vom Spielbetrieb ausgeschlossen. Das Gremium sah es als erwiesen an, daß beide beim Hallenturnier der SpVgg Laatzen im Februar eine Tätlichkeit gegenüber Spielern der BSG Laatzen begangen haben. Glück im Unglück für die Germania: Die Spielsperre beginnt erst heute, das torlose Unentschieden am 4. März beim TuS Garbsen bleibt gültig.

Die Wertung des Spiels in Garbsen für den TuS Garbsen hätte durchaus zum Tragen kommen können: In der Woche vor dem Spiel erhielt Germania Grasdorf vom Bezirkssportgericht die Einladung zur Sportgerichtsverhandlung; darin stand zu lesen, daß die Spieler Ruhmann und Petrovic sich im Hallenspiel gegen die BSG Laatzen nur deshalb der roten Karte entzogen hätten, weil sie während der tu-

multartigen Ausschreitungen (diese Zeitung berichtete darüber) von Schiedsrichter Spehr aus Springe nicht mehr auf dem Spielfeld zu sehen gewesen seien.

Bezirksoberliga

Ruhmann und Petrovic hatten sich zu Tätlichkeiten gegenüber BSG-Kickern hinreißen lassen.

Vom Spielfeld verwiesene Spieler sind nach den Satzungen des Niedersächsischen Fußball Verbandes vorgesperret, sie dürfen ab sofort bis zur Klärung der Angelegenheit nicht eingesetzt werden. Den Germanen war allerdings von der Absicht des Schiedsrichters nichts bekannt, deshalb ließen sie die beiden Kicker bei Borussia Hannover und in Garbsen spielen. Was das Spiel bei Borussia Hannover betrifft, ist das korrekt, aber vor der Begegnung in Garbsen war den Verantwortlichen in Grasdorf der Schiedsrichterber-

richt bekannt.

Das Hallenturnier der SpVgg Laatzen wird Germania Grasdorf in ganz schlechter Erinnerung bleiben, denn neben diesen beiden Spielsperren wurde Bernd Borrmann im gleichen Spiel von einem BSG-Kicker so schwer verletzt, daß er mit einem Bänderriß acht bis zehn Wochen pausieren muß.

„Wir werden gegen das Urteil des Bezirkssportgericht Berufung einlegen“, kommentierte Helmut Simnack, der 1. Vorsitzende der Germanen, die Sportgerichtsverhandlung. Acht Wochen Spielsperre seien unter Berücksichtigung der Umstände zu viel. „Ruhmann und Petrovic haben sich zwar der Tätlichkeit schuldig gemacht, aber sie sind von Gegenspielern vorher selbst angegriffen und damit provoziert worden“, sagt Simnack. Auf jeden Fall treffe es die Mannschaft hart, denn nach Bernd Borrmann fallen jetzt zwei weitere Spieler des nicht gerade üppigen Kaders aus.

Sport der Woche

Fußball in der Vorschau

Auf Germania Grasdorf kommen wieder einmal schwere Zeiten zu

LAATZEN (rwk). Auf den Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf kommen scheinbar wieder schwere Zeiten zu: Andreas Ruhmann und Jan Petrovic sind vom Bezirkssportgericht in der vergangenen Woche in Weetzen zu je acht Wochen Spielsperre verdonnert worden. Beiden wurde vorgeworfen, sich beim Hallenturnier der SpVgg Laatzen im Februar einer Tätlichkeit während des Spieles gegen die BSG Laatzen schuldig gemacht zu haben.

Nach Bernd Bormann, er zog sich in dem gleichen Spiel nach einer rüden Attacke eines BSG-Kickers einen Bänderriß zu; er fällt noch einige Wochen aus, hat Germania nun zwei weitere Ausfälle zu beklagen. Trainer Siegfried Korff wird schon am Sonnabend im Auswärtsspiel bei der Reserve des SV Arminia Hannover erste Aufstellungsprobleme bekommen.

Zur Erinnerung: Das Heimspiel gegen die Arminen verlief Germania sang- und klanglos 1:4, und bei der neuen Personalkonstellation muß auch in der Landeshauptstadt mit einer klaren Niederlage gerechnet werden. Der TSV Pattensen muß ebenfalls am Sonnabend bei den Springer Sportfreunden Farbe bekennen. Beim 2:0-Sieg gegen den FC Rethen lief dem TSV einiges aus dem Ruder; das war kein meisterliches Spiel der Pattenser. In Springe muß sich der Tabellenführer auf mehr Gegenwehr einrichten.



Der Grasdorfer Frank Rohmeyer (links) wird sich auch am Sonnabend gegen Arminias Reserve voll reinknien müssen. Aufn.: rwk

Germania Grasdorf hat den Klassenerhalt nach dem 1:0-Sieg praktisch geschafft

Kopfballtor von Manfred Holldorb entzaubert Arminias Reserveteam

Von Reinhard Kroll

Hannover. Dies vorweg: Es war kein Sieg mit Glanz und Gloria. Allein was zählt, das sind zwei unerwartete Pluspunkte: Germania Grasdorf sorgte Sonnabend vor etwa 100 fassungslosen bzw. überraschten Zuschauern am Bischofsholer Damm am 21. Spieltag der Fußballbezirksoberliga für eine faustdicke Überraschung: Manfred Holldorbs Kopfballtor (77. Minute) reichte aus, um beim Tabellenritten Arminia Hannover II 1:0 zu gewinnen.

Jeder mit ins Arminia-Stadion gefahrene Germane, gleich ob Spieler, Trainer, Betreuer oder Zuschauer, sagte: „Hauptsache gewonnen, nach dem Wie frag t morgen keiner mehr.“ Die Meinungs-gleichheit ist nur das „Sahnehäubchen“ eines merkwürdigem Fußballnachmittags, an dem bei der Grasdorfer Germania keine Wünsche offen geblieben sind. In der Schlußphase tummelten sich teilweise 21 Spieler im Gästestrafraum, aber mit einer bemerkenswerten Kampfmoral sowie Arminias Ideenlosigkeit wurde der 1:0-Vorsprung über die Zeit gerettet.

Die personell arg gebeutelten Germanen waren nicht mehr als nur willkommener Punktelieferant in das Stadion am Bischofsholer Damm gefahren, aber alle warteten vergebens auf die Demontage:

Bei den Arminen lief der Ball durch die eigenen Reihen, bei den Grasdorfern der Schweiß. Wieder einmal stellten die Germanen unter Beweis, daß der Wille Berge versetzen kann.

Einigkeit herrschte nach dem Schlußpfiff auch unter den Trainern. „Gegen solch einen Gegner darf man nicht verlie-

Bezirksoberliga

ren“, zog Armine Karl-Heinz Untgenannt seine bittere Bilanz. „Das war heute eine verkehrte Fußballwelt“, schloß sich Germane Siegfried Korff dieser Meinung an. Bei den Arminen ließen sie die Köpfe hängen, Germania Grasdorf triumphierte.

In der ersten Halbzeit zeichnete sich kein Sieger ab, Arminias Oberligareserve blieb den Nachweiß ihrer Spitzenposition schuldig. Ganz im Gegenteil: Germania war nicht chancenlos, ein 0:1 beim Gang in die Halbzeitpause hätte zu diesem Zeitpunkt den Spielverlauf noch nicht auf den Kopf gestellt.

Nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit änderte sich das Bild. Arminia zog in Eishockeymanier ein Powerplay auf, Germania beschränkte sich auf die totale Defensive. Ein ums andere Mal mit Glück, meistens aber mit kühlem Kopf und Kampf.

Nur ganz gelegentlich wurden zaghafte Angriffsversuche unternommen, Gefahr bestand dabei für die Hausherren allerdings nicht.

Selbst das Tor des Tages war im Ansatz nicht als solches zu erkennen: Dirk Göldner schlug den Ball von der linken Seite mehr spekulativ als geplant in den Strafraum des Gegners, Manfred Holldorb, mit 40 Jahren älteste Kicker auf dem Platz, reckte sich zum Kopfball, 0:1.

Dieser Sieg wird zwar nicht in die Geschichte, aber etwas mehr als nur in die trockene Statistik der Germania eingehen: In den letzten zwei Minuten hatte sogar der Arminen-Torwart seine Position zwischen den Pfosten aufgegeben, er stürmte mit: 22 Fußballer vor einem Tor, wann hat es das zuletzt gegeben?

Keine Frage, es war ein Zufallssieg; ein Sieg allerdings, der für Germanias weitere Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga von sehr großer Bedeutung ist. „Ich glaube“, sagte Siegfried Korff, „jetzt haben wir es so gut wie geschafft.“ Die zum Klassenerhalt erforderlichen letzten Punkte werde die Mannschaft, da sei er ganz sicher, noch einspielen.

Germania Grasdorf gewann mit Wilkening, A. Kriete, Tuerk, Rohmeyer, J. Kriete, Giove (70. Minute Krone), Flint, Bertram, Göldner, Jantschik und Holldorb.



„Luftkampf“ im Grasdorfer Strafraum. Torhüter Jens Wilkening fängt den Ball sicher ab.



Jörg Jantschik (links) schießt auf gegnerische Tor, sein Bewacher kommt in dieser Spielszene zu spät.

Aufn. (2): Kroll

18. 3. 90

21. Spieltag

Sport der Woche

Sensation: Grasdorf gewinnt bei Arminia 1:0 – BSV siegt 4:1 – Rethen setzt Aufwärtstrend fort

PINGPONG LAUFPROFI
 Triathlon • Laufsport
 Mode • Skate
 Accessoires
 Gosseriede 3 • 3000 Hannover 1
 ☎ (05 11) 1 53 20

LAATZEN/GRASDORF (jo). Sensation am Bischofsholer Damm: Durch ein Tor von Oldtimer Manfred Holldorb gewann der SV Germania Grasdorf in der Fußball-Bezirksoberriga beim Tabellenzweiten Arminia Hannover II mit 1:0 (0:0), hat damit den Klassenerhalt praktisch in der Tasche.

„Das war heute eine verkehrte Fußballwelt“, bekannte Germanen-Coach Siggie Korff hinterher freimütig. In der Tat: Die Arminen waren ständig überlegen, zeitweise tummelten sich 21 Spieler im Grasdorfer Strafraum. Doch da bekanntlich nur die Tore zählen, verließen am Ende die Germanen als glücklicher Sieger den Platz. Denn im Gegensatz zu den Platzherren brachten es die Korff-Schützlinge fertig, das runde Leder zumindest einmal im gegnerischen Gehäuse zu versenken. Torschütze war der alte Haudegen Manfred Holldorb, mit 40 Jahren der absolute Senior auf dem Platz, der eine Flanke von Dirk Göldner in der 77. Minute unhaltbar ein-köpfte.



Stefan Flint (im weißen Trikot) wird von einem Arminen gestoppt, aber am Ende hatte Germania Grasdorf überraschend 1:0 gewonnen.

Bezirksoberriga

Arm. Hannover II – Germ. Grasdorf	0:1
1. FC Wunstorf – FC Lehrte	5:2
08 Lehrte – Holzminden	4:0
SC Aseel – FC Alfeld	1:1
Bückeburg – HSC Hannover	3:2
Poggenhagen – Stern Misburg	1:3
Bor. Hannover – Sp. Langenhagen	1:5
TuS Garbsen – Linden 07	0:1
1. SV 06 Lehrte (A)	20 44:23 30:10
2. TSV Krähenw.-Kalt.	19 40:20 26:12
3. Arm. Hannover II	19 47:29 25:13
4. 1. FC Wunstorf	20 46:32 25:15
5. Sparta Langenhg.	18 42:23 24:12
6. VfL Bückeburg	19 45:26 24:14
7. HSC Hannover	21 44:33 24:18
8. FC Stern Misburg	20 31:27 23:17
9. TuS Garbsen	21 36:25 23:19
10. Germ. Grasdorf	20 35:41 19:21
11. Bor. Hannover (N)	21 31:38 19:23
12. SV Linden 07	20 38:45 17:23
13. FC Lehrte (A)	20 30:43 15:25
14. TuSpo Holzminden	21 23:53 14:28
15. FC Alfeld	18 27:43 12:24
16. TSV Poggenhg. (N)	20 27:44 10:30
17. SC Aseel	21 16:57 8:34

Germania Grasdorf:

Glück des Tüchtigen

Am Ende waren die Grasdorfer völlig „groggy“. Das Auswärts-spiel bei Arminia Hannover verlangte der Korff-Truppe alles ab. Schließlich wurden ein Tor und zwei Punkte den Germanen gutgeschrieben, die zwar alles andere als verdient gewonnen hatten, allerdings auch von der eklatanten Abschlussschwäche der Arminen profitieren konnten.

Wurde die erste Halbzeit noch relativ bescheiden mitgestaltet, deutete sich schon in diesem Durchgang die Rollenverteilung an. Grasdorf verteidigte, Arminia stürmte. So versuchten die Germanen vor allem, den Gastgeber nicht ins Spiel kommen zu lassen. Jens Wilkening und seine gesamte Abwehrreihe sahen gerade zwei Chancen ihrer Stürmer. Jörg Jantschiks Kopfball und ein Schuß aus dem Gewühl bedeuteten aber nur eine kurze Verschnaufspause für die Grasdorfer Verteidigung, da

mußte schon Jörg Kriete und gleich darauf Stefan Flint für ihren geschlagenen Keeper auf der Torlinie retten. Das torlose Remis hielt bis zur 77. Minute, als der erste und einzige Germanen-Konter der zweiten Halbzeit die 1:0-Führung einbrachte. Dirk Göldner bediente den mitgelaufenen Manfred Holldorb maßgerecht, und der behielt die Nerven. Die Arminen bliesen zum Sturm, alle Germanen verteidigten im eigenen Strafraum die knappe Führung. Der aufopferungsvolle Kampf, unterbrochen durch eine Vielzahl von Grasdorfer Wadenkrämpfen, sollte sich lohnen. Am Ende kletterten die Germanen mit dem mehr als glücklichen Auswärtssieg auf den 10. Tabellenplatz.

Kommendem Sonntag erwartet die Korff-Elf den 1. FC Wunstorf um 15 Uhr an der heimischen Ohestraße.
 T.K.

Sport regional

Sport der Woche

Fußballwochenende in der Vorschau

Der Abstieg ist in die Ferne gerückt!

LAATZEN (rwk). „Ich glaube nicht, daß wir jetzt noch etwas mit dem Abstieg zu tun bekommen.“ Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bezirksoberrigisten SV Germania Grasdorf, kann beruhigt in die nahe Zukunft blicken. Mit 19 Pluspunkten und noch zwölf ausstehenden Spielen dürfte nichts Negatives mehr passieren.

Mit einem Heimsieg am Sonntag über den 1. FC Wunstorf könnte die Germania sogar ein ausgeglichenes Punktverhältnis erreichen, außerdem hat die Mannschaft um Torwart Jens Wilkening mit dem kommenden Gegner noch eine Rechnung offen. In Wunstorf gab es im Herbst eine deklassierende 0:6-Niederlage. Allerdings muß Trainer Korff weiter auf die gesperrten Kicker Jan Petrovic und Andreas Ruhmann sowie den verletzten Spieler Bernd Borrmann und Volker Peschel verzichten.

Bericht
zum 22. Spieltag

Der 1. FC Wunstorf gastiert in Grasdorf

Germania verspricht sich höchstens einen Punkt

Laatzen (rk). Erfolge machen gewöhnlich selbstbewußt, aber davon ist beim Fußball-Bezirksoberrigisten Germania Grasdorf nichts zu spüren. Aus gutem Grund: Trainer Siegfried Korff muß auch Sonntag gegen den 1. FC Wunstorf wieder

Bezirksoberriga

mit seinem letzten Aufgebot spielen, die personelle Situation hat sich nur unwesentlich verbessert.

Gegenüber dem Spiel vor einer Woche bei Arminia Hannover II ist nur Klaus Ringwitz wieder dabei, er ist aus dem Urlaub zurück. Zwar hat der seit November vergangenen Jahres verletzte Volker Peschel in dieser Woche wieder trainiert, aber mehr als der Platz auf der Reservebank ist ihm noch nicht zuzumuten.

„Ich wäre gegen die Wunstorfer mit einem Unentschieden schon zufrieden“, steckt Trainer Korff das bescheidende Ziel ab. Er weiß genau: Der Gegner muß in Grasdorf gewinnen, wenn er bei der Vergabe der Staffelleisterschaft noch ein Wort mitreden will. „Deshalb wird der 1. FC Wunstorf alles riskieren“, befürchtet Korff einen aggressiven Gegner.

In Wunstorf unterlag Germania 0:6, an eine erfolgreiche Revanche mag indes in Grasdorf niemand denken, die personelle Situation ist zu mißlich. Bernd Borrmann (verletzt), Jan Petrovic und Andreas Ruhmann (beide gesperrt) fallen nach wie vor aus.

Übrigens hat Germania Grasdorf gegen das Urteil des Sportgerichts, Petrovic und Ruhmann müssen bis zum 12. Mai pausieren, Einspruch eingelegt. Dabei geht es den Germanen nicht generell um die Spielsperre, sondern um die Dauer.

Torwart Wilkening wehrt noch einen Strafstoß ab

Germania erfolglos: 1. FC Wunstorf gewinnt 1:0

Laatzen (rk). So spielt kein Abstiegs-kandidat: Trotz der unglücklichen, wenn auch nicht unverdienten 0:1-Heimniederlage gegen den 1. FC Wunstorf darf der Fußball-Bezirksoberrligist Germania Grasdorf zuversichtlich in das letzte Drittel des Spieljahres blicken, die zum Klassen-erhalt noch erforderlichen Punkte sollten ohne Probleme eingespielt werden. Gegen den 1. FC Wunstorf, immerhin einer der

Bezirksoberrliga

Aufstiegs-kandidaten, wurde einmal mehr deutlich, weshalb Schwarzmalerei an der Grasdorfer Ohestraße nicht angebracht ist. Wer so beherzt kämpft, der steigt nicht ab.

Die Vorzeichen waren für Germania Grasdorf auch gegen den 1. FC Wunstorf alles andere als gut: Bernd Borrmann (verletzt), Andreas Ruhmann und Jan Petrovic (beide gesperrt) mußten zusehen. In den ersten zehn Minuten sah es sogar schlimm für die Gastgeber aus: erst verhinderte Torwart Jens Wilkening mit einer tollen Reflexabwehr den frühen Rückstand, dann schlug Jörg Göldner nach einem Eckstoß den Ball von der eigenen Torlinie. Danach hielten die Grasdorfer gegen, auch wenn ihr Spiel nach vorn viele Ecken und Kanten hatte.

Nach 40 Minuten fiel das 0:1: FC-Torjäger Klein vollendete aus wenigen Metern, sechs Germanen waren nicht in der Lage,

diesen Angriff der Wunstorfer zu stoppen. Drei Minuten danach schien der zweite Gästetreffer zu fallen, aber Jens Wilkening wehrte den von ihm selbst verursachten Foulelfmeter glänzend ab.

Nach dem Seitenwechsel präsentierte sich Germania Grasdorf den etwas mehr als 200 Zuschauern in einer anderen Verfassung: Jetzt wurde selbst gestürmt, der 1. FC Wunstorf hatte ein ums andere Mal eine gefährliche Situation vor dem eigenen Tor zu überstehen. Klaus Ringwitz und Stefan Flint hatten kein Glück, ihre harten Schüsse verfehlten das Ziel nur um Zentimeter.

Die Abwehr des 1. FC Wunstorf wankte, aber sie fiel nicht. Trotzdem ließen die Verlierer die Köpfe nicht hängen, 90 spannende Spielminuten sind ein Indiz dafür, daß die Germania weiter auf dem Weg ins gesicherte Tabellenmittelfeld ist. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß am nächsten Sonntag Tabellenführer SV 06 Lehrte auf die Grasdorfer wartet, und dort muß allemal mit der nächsten Niederlage gerechnet werden.

Gegen den 1. FC Wunstorf überzeugten Jens Wilkening, Stefan Flint, Andreas Kriete und Jörg Jantschik, Unsicherheiten gab es dagegen in der Abwehr, nicht immer wurde konsequent der jeweilige Gegenspieler abgeschirmt.

Germania Grasdorf spielte mit Wilkening, A. Kriete, Tuerk, Rohmeyer, J. Kriete, Giove, Flint, Bertram (ab 75. Minute Peschel), Göldner (ab 46. Minute Ringwitz), Jantschik und Holldorb.

25. 3. 90

22. Spieltag

Bezirksoberrliga

FC Alfeld - Bückeburg	1:1
FC Lehrte - 06 Lehrte	0:1
Germ. Grasdorf - 1. FC Wunstorf	0:1
Linden 07 - Arm. Hannover II	0:0
Sp. Langenhagen - TuS Garbsen	1:1
Stern Misburg - Krähenw.-Kaltenw.	2:3
HSC Hannover - Poggenhagen	1:0
Holzwinden - SC Asel	3:1
1. SV 06 Lehrte (A)	21 45:23 32:10
2. TSV Krähenw.-Kalt.	20 43:22 28:12
3. 1. FC Wunstorf	21 47:32 27:15
4. Arm. Hannover II	20 47:29 26:14
5. HSC Hannover	22 45:33 26:18
6. Sparta Langenhg.	19 43:24 25:13
7. VfL Bückeburg	20 46:27 25:15
8. TuS Garbsen	22 37:26 24:20
9. FC Stern Misburg	21 33:30 23:19
10. Germ. Grasdorf	21 35:42 19:23
11. Bor. Hannover (N)	21 31:38 19:23
12. SV Linden 07	21 38:45 18:24
13. TuSpo Holzwinden	22 26:54 16:28
14. FC Lehrte (A)	21 30:44 15:27
15. FC Alfeld	19 28:44 13:25
16. TSV Poggenh. (N)	21 27:45 10:32
17. SC Asel	22 17:60 8:36



Keine Chance hat der Wunstorfer Stürmer, René Tuerk (links) und Jörg Kriete blocken ihn ab.

Aufn.: Kroll

Sport der Woche

Unglücklicher Punkteverlust für Grasdorf – Pattensen verteilte eine 1:5-Packung

LAATZEN (rwk). Der SV Germania Grasdorf mußte im Heimspiel der Fußball-Bezirksoberriga gegen den 1. FC Wunstorf trotz einer ansprechenden Leistung eine 0:1-Niederlage quittieren. Allerdings geht dieser doppelte Punktverlust unter dem Strich in Ordnung, die Gäste waren vor allem in der ersten Halbzeit spielbestimmend, bei den Germanen machten sich Ballverluste durch ungenaues Abspiel negativ bemerkbar.

Das Tor des Tages fiel in der 40. Minute, als der Gegner trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit seinen Angriff erfolgreich abschloß; die Grasdorfer Abwehrspieler griffen nicht energisch genug ein. Kurz danach schien der zweite Gegentreffer zu fallen, aber Torwart Jens Wilkening wehrte einen von ihm selbst verursachten Foulelfmeter ab.



Laufduell: Der Grasdorfer Germane Carsten Bertram (links) und der Wunstorfer Klaus Becker. Aufn.: rwk

22. Spieltag

Sport regional

Bezirksoberriga:

Anrennen umsonst

Germania Grasdorfs größter Fehler, hochkarätige Torchancen nicht zu verwandeln, kostete im Heimspiel gegen den 1. FC Wunstorf vergangenen Sonntag nicht nur ein verdientes Unentschieden, sondern gleich beide Punkte.

Die Korff-Mannschaft sah sich gleich zu Beginn einer starken FC-Truppe gegenüber, die sofort Kurs auf das Wilkening-Gehäuse nahm. Mehrere gefährliche Eckbälle waren zunächst aber noch sichere Beute der Germanen-Abwehr, aus der sich langsam aber sicher das Grasdorfer Spiel entwickelte. Jörg Jantschiks Möglichkeiten, einmal mit satter Schuß und per Kopfball, verfehlten das Wunstorfer Tor in der 12. und 15. Minute nur denkbar knapp. Auf der Gegenseite wußte sich Jens Wilkening in der 33. Minute nur noch mit einem Foul gegen Klaus Becker zu helfen. Der fällige Elfmeter wurde dann

allerdings hervorragend vom Germanen-Keeper pariert, trotzdem fiel das Tor des Tages noch vor der Pause. FC-Stürmer Omar Prejevitc dribbelte sich auf der linken Seite bis zur Grundlinie, sein Paß wurde vom gefährlichsten Wunstorfer, Heiner Klein, unhaltbar aus kurzer Entfernung zum 0:1 ins Grasdorfer Tor verlängert. Im zweiten Durchgang begann das große Grasdorfer Anrennen. Stefan Flint und Klaus Ringwitz prüften den Wunstorfer Torwart mit gefährlichen Schüssen, trotzdem wollte der Ausgleich einfach nicht gelingen. Gegen Ende hatten die Gäste sogar noch die Chance, durch schnelle Konter ihre Führung zu erhöhen, doch letztendlich blieb es beim 0:1 aus Grasdorfer Sicht.

Kommenden Sonntag erwartet der Tabellenführer in Lehrte die Korff-Truppe. Danach wird der 10. Tabellenplatz wohl nicht mehr zu halten sein. T.K.

Spitzenreiter ließ nicht mit sich spaßen: 3:0-Sieg gegen Grasdorf

Lehrte/Laantzen-Grasdorf (jo). Es war ein schöner Nachmittag im städtischen Stadion zu Lehrte. Wolkenloser Himmel, Temperaturen um 20 Grad – und nach neunzig Minuten huschte auch 06-Trainer Hartmut Neu ein Lächeln übers Gesicht. Sein Kollege Siegfried Korff von Germania Grasdorf hatte weniger Grund zur Freude, konnte aber trotzdem mit seinem Team zufrieden sein. 3:0 (1:0) gewann der SV 06 Lehrte das Punktspiel in der Fußball-Bezirksoberrliga gegen die Germanen, untermauerte damit den ersten Tabellenplatz. Den Gästen gebührt Dank dafür, zu einer unterhaltsamen Partie beigetragen zu haben.

Germania Grasdorf: Wilkening, Türk, Jörg Kriete, Rohmeier, Andreas Kriete (53. Preschel), Bertram, Giove, Ringwitz, Borrmann (73. Göldner), Jantschik, Holldorb. **Tore:** 1:0 Frank (30.), 2:0 Elfert (87.), 3:0 Meyer (88.). **Schiedsrichter:** Bosse (Schwülpe). **Zuschauer:** 300.

Zwar war der 1. April, doch zum Scherzen waren die 06er nicht aufgelegt. Im Gegenteil: Von Beginn an ging's voll konzentriert zur Sache, der schwache Eindruck aus dem Lehrter Derby (1:0-Sieg für 06) sollte korrigiert werden. Hartmut Neu hatte die Order ausgegeben: „Mehr Ideen aus dem Mittelfeld, größere Durchschlagskraft im Angriff.“ Und die Platzherren bemühten sich nach Leibeskräften, dieser Anordnung Folge zu leisten.

Schon nach drei Minuten prüfte Frank

Müller mit einem Flachschoß zum ersten Mal Germanens Schlußmann Jens Wilkening. Doch das war nur der Anfang einer wahren Chancenflut, die sich die Lehrter in der ersten Viertelstunde erarbeiteten. In der 5. Minute traf Dirk Hansel nach energischem Einsatz nur den Außenpfosten, und wenig später jagte Frank Surkau das Leder volley nur um Zentimeter übers Grasdorfer Gehäuse. In der 14. Minute war's nochmal Frank Müller, der

ein. „Wir stehen aber auch beschissen“, schimpfte Germanen-Torwart Wilkening auf seine Vorderleute. Und kurz danach hätte er beinahe nochmal Grund zum Meckern gehabt, als Dirk Hansel völlig frei vor ihm auftauchte, aber am gut reagierenden Schlußmann scheiterte.

Nach dem Wechsel zunächst dasselbe Bild: Lehrte stürmt unentwegt, doch der erlösende zweite Treffer fällt nicht. Nach einer Stunde sind dann urplötzlich die Germanen am Drücker. Erst trifft Klaus Ringwitz mit einem Kopfball nur den Innenpfosten, kurze Zeit später scheitert erneut Ringwitz mit einem Schrägschoß nur knapp. Nochmal eine Doppelchance für die Gäste in der 82. und 83. Minute: Erst zwingt der eingewechselte Volker Peschel 06-Keeper Ralf Treptow zu einer Glanzparade, danach köpft Manni Holldorb knapp vorbei. „In dieser Phase hätte das Spiel kippen können“, meinten hinterher Hartmut Neu und Germanen-Spartenleiter Peter Seemann übereinstimmend.

Als Grasdorf dann sein Pulver verschossen hatte, schlugen die Hausherren noch zweimal zu. Michael Elfert hämmerte einen Freistoß zum 2:0 ins Netz (87.), Carsten Meyer verwandelte eine Mustervorlage von Surkau zum 3:0 (88.). Germanias Spartenchef Peter Seemann: „Wir mußten hier mit einer Niederlage rechnen, haben uns aber gut verkauft. Zwischenzeitlich war sogar ein Punktgewinn drin.“

Bezirksoberrliga

Wilkening mit einem Distanzschuß auf die Probe stellte.

Die Gäste kamen in der 21. Minute zu ihrer ersten Chance, die eigentlich nur eine halbe war. Ein Freistoßknaller von Bernd Borrmann, der eventuell den Weg ins Tor gefunden hätte, blieb kurz vorher zwischen einigen gelben 06-Hemden hängen.

Danach trat wieder die Einbahnstraßen-Regelung in Kraft. Michael Elfert prüfte Wilkening mit einem Gewaltschoß (25.) – und nach einer halben Stunde fiel dann der längste fällige Führungstreffer. Aus Grasdorfer Sicht allerdings überflüssigerweise, denn keiner fühlte sich für den aufgerückten 06-Libero Torsten Frank zu ständig – und der schoß von der Strafraumgrenze flach und unhaltbar zum 1:0

1. 4. 90

23. Spieltag

Bezirksoberrliga

06 Lehrte – Germ. Grasdorf	3:0
SC Asel – FC Lehrte	1:2
Bückeburg – Holzminden	8:0
Poggenhagen – FC Alfeld	2:2
Krähenw. – Kaltenw. – HSC Hannover	0:2
TuS Garbsen – Bor. Hannover	5:1
Arm. Hannover II – Sp. Langenhagen	2:2
1. FC Wunstorf – Linden 07	0:0
1. SV 06 Lehrte (A)	22 48:23 34:10
2. TSV Krähenw. -Kalt.	21 43:24 28:14
3. 1. FC Wunstorf	22 47:32 28:16
4. HSC Hannover	23 47:33 28:18
5. VfL Bückeburg	21 54:27 27:15
6. Arm. Hannover II	21 49:31 27:15
7. Sparta Langenbg.	20 45:26 26:14
8. TuS Garbsen	23 42:27 26:20
9. FC Stern Misburg	21 33:30 23:19
10. SV Linden 07	22 38:45 19:25
11. Germ. Grasdorf	22 35:45 19:25
12. Bor. Hannover (N)	22 32:43 19:25
13. FC Lehrte (A)	22 32:45 17:27
14. TuSpo Holzminden	23 26:62 16:30
15. FC Alfeld	20 30:46 14:26
16. TSV Poggenbg. (N)	22 29:47 11:33
17. SC Asel	23 18:62 8:38



Vor dem einschußbereiten 06er Frank Surkau klärt Jörg Jantschik per Kopfball.

Sport der Woche

Pattensen 1:1 im Spitzenspiel beim TSV Goltern

Gut gespielt, klar verloren: Germania 0:3 beim Spitzenreiter – BSV spielt nur 2:2 gegen Hagen

LAATZEN/GRASDORF (jo). Gut gespielt, klar verloren: Deutlich mit 0:3 (0:1) zog Germania Grasdorf in der Fußball-Bezirksoberriga bei Tabellenführer SV 06 Lehrte den kürzeren. Aber die Partie stand lange auf der Kippe, erst in der Schlußphase fielen die entscheidenden Tore zugunsten des haushohen Favoriten.

Und der begann auch, wie es sich für einen Spitzenreiter gehört. Die Korff-Schützlinge wurden sofort in der eigenen Hälfte eingeschnürt, Angriff auf Angriff rollte in Richtung Germanen-Tor.

In der 30. Minute war's dann passiert. Der Lehrter Libero Torsten Frank wurde bei einem Vorstoß nicht gestört, schoß von der Strafraumgrenze unhaltbar für den guten Jens Wilkening zum 1:0 ein.

Nach dem Wechsel zunächst dasselbe Bild: Lehrte überlegen, Grasdorf in der Defensive. Doch nach einer Stunde übernehmen die Gäste plötzlich das Kommando, erarbeiten sich einige hochkarätige Chancen. Die beste davon vergibt Klaus Ringwitz, als er mit einem Kopfball nur den Innenpfosten trifft.

So kam es, wie es kommen mußte. In der 87. Minute fällt per Freistoß das 2:0, nur 60 Sekunden später der alles entscheidende dritte Treffer.

Germanen-Spartenleiter Peter Seemann: „Wir mußten hier mit ei-



Einen Schritt zu spät kommt der Germane René Türk (links) gegen den 06er Carsten Meyer, der vors Tor flankt. Aufn.: j

Bezirksoberriga:

Grasdorf glänzte bei Niederlage

Trotz der 0:3-Niederlage, die Germania Grasdorf beim SV Lehrte einstecken mußte, ließen die Germanen nach dem Schlußpfiff nicht die Köpfe hängen.

Zwar begann der Favorit in den ersten Minuten furios, erspielte sich mehrere hochkarätige Chancen, brachte am Ende das Leder aber nicht über die „Wilkening-Linie“. Die Grasdorfer spielten sich nach rund 15 Minuten frei, als Frank Givoe im Lehrter Strafraum zu uneigennützig abspielte und die SV-Verteidigung schließlich klären konnte. Von da an spielten die Korff-Schützlinge munter mit, kassierten in der 30. Minute dann doch den 0:1-Rückstand. Jens Wilkening schien bei der 30-Meter-Granate von Müller wohl auch etwas die Sicht versperrt, als der Aufsetzer flach im Eck landete. Im zweiten

Durchgang bekamen die Lehrter Spieler ab der 65. Minute überraschend konditionelle Probleme, Grasdorf spielte schneller und spritziger den Ball Richtung SV-Gehäuse, wo die Begegnung dann fast zu Gunsten der Germanen kippte. Klaus Ringwitz, Volker Peschel und Manfred Holldorbscheiterten der Reihe nach vor und am Lehrter Schlußmann, der seiner Mannschaft die knappe Führung rettete. Ein Freistoß in der 87. Minute brachte dann endgültig das Aus für die Grasdorfer in diesem Spiel. Erst traf Elfert mit seinem Freistoß genau ins Schwarze, dann erhöhte Meyer zum 3:0-Endstand aus Lehrter Sicht.

Gegen den Tabellenletzten aus Asel wollen die Germanen nächsten Sonntag um 15 Uhr an der Ohestraße nun natürlich in jedem Fall gewinnen. T.K.

1.4.90
23. Spieltag
Sport regional

FREITAG, 6. APRIL 1990

Bericht zum 24. Spieltag

Sport

Germania Grasdorf hat gegen den SC Asel zwei Pluspunkte eingepplant

Trainer Korff setzt auf Sicherheit: Bernd Borrermann wieder Abwehrchef

Laatz (rk). Mildere Umstände wird es für den Fußball-Bezirksoberrigsten SV Germania Grasdorf nicht geben, verliert die Mannschaft am Sonntag gegen das Tabellenschlußlicht SC Asel auch nur einen Punkt, dann werden an der Ohestraße die Fetzen fliegen. Trotz der beiden vorausgegangenen Niederlagen 0:1 gegen den 1. FC Wunstor und 0:3 bei Spitzenreiter SV 06 Lehrte - hat die Germania nicht entgegen den designierten Absteiger aus dem Landkreis Hildesheim ist ausnahmslos eine Frage der inneren Einstellung.

Trainer Siegfried Korff macht deshalb aus seiner Meinung keinen Hehl: „Alles andere als ein Sieg wäre eine große Enttäuschung.“ Korff will nicht zulassen, daß in diesen 90 Spielminuten das zerstört wird, was er und die Kicker in den vergangenen Monaten aufgebaut haben: Die gute Moral und was noch viel wichtiger im harten Alltagsgeschäft ist, einen komfortablen Punktevorsprung zu den drei Abstiegsplätzen. Eine Niederlage gegen

den SC Asel würde beides mit einem Schlag verändern.

Noch hat Germania Grasdorf den Klammerschutz nicht geschafft, zwei Punkte gegen den SC Asel wären aber ein großer Schritt dorthin. Deshalb will Trainer

Bezirksoberriga

Korff kein Risiko eingehen: Bernd Borrermann wird wieder die Rolle des Abwehrchefs übernehmen, René Tuerk seinen Platz auf der Ersatzbank finden.

„René Tuerk konnte aus beruflichen Gründen in dieser Woche nicht trainieren“, erklärt Korff. Allerdings sei das nicht der alleinige Grund: Tuerk zeigte in Lehte Schwächen, von Borrermann verspricht sich der Trainer mehr Sicherheit, Ruhe und Übersicht. „Auf keinen Fall mache ich Tuerk für die Niederlage in Lehte verantwortlich“, will Korff sich nicht

falsch verstanden wissen. Nur in der augenblicklichen Situation müsse sich die Risikobereitschaft gegenüber der Sicherheit in Grenzen halten.

Noch ein Fragezeichen steht hinter dem Einsatz von Frank Rohmeyer, er laboriert an einer Fußprellung; spielt er nicht, wird Carsten Bertram zum Einsatz kommen. Auch Stefan Flint ist bis Sonntag aus dem Urlaub zurück, sein Name wird aber zunächst nicht unter den ersten elf auf dem Spielformular zu finden sein. Dazu wird aber Volker Peschel zählen, der seine Verletzung überwunden hat und neben Manfred Holldorf das Angriffsspiel der Grasdorfer beleben soll.

„Wir sind gegenüber dem SC Asel eindeutig die bessere Mannschaft“, sagt Korff. Trotz der beiden jüngsten Niederlagen habe die Germania nicht enttäuscht. Und: Germania steht nicht mit dem Rücken zur Wand; sie kann, im Gegensatz zum Spieljahr zuvor, befreit aufspielen. Allerdings kann das der SC Asel auch.



Kann Germania-Schlußmann Jens Wilkening gegen den SC Asel einen ruhigen Nachmittag erwarten.
Aufn.: Reinhard W. Kroll

8. 4. 90

24. Spieltag

Germania Grasdorf zeigte gegen den SC Asel das schlechteste Saisonspiel

Der klare 4:0-Sieg spiegelt Verlauf des Spiels nur unzureichend wider

Laatzen (rk). Allein am holperigen Rasen, für viele Experten ist der Sportplatz an der Ohestraße der miserabelste aller Fußball-Bezirksoberligisten, kann es gestern nicht gelegen haben, daß der SV Germania Grasdorf sein schlechtestes Saisonspiel gezeigt hat. Der designierte Absteiger SC Asel hatte die Gastgeber vor etwa 200 Zuschauern am Rande einer Pleite, der 4:0-Sieg der Germanen spiegelt den Spielverlauf nur unzureichend wider, drei der vier Treffer waren erst in der Schlußphase gefallen.

Nach solch einem Spiel gibt auch die verbale Erklärung „Hauptsache gewonnen“ nicht viel her; Germania Grasdorf fand nur in den ersten und letzten 15 Minuten dieses Spiels halbwegs zu seiner Linie, dazwischen mußten sie sich ein ums andere Mal bei Torwart Jens Wilkening

bedanken, daß der SC Asel die 1:0-Führung der Germanen, Volker Peschel hatte schon nach drei Minuten ins Tor getroffen, nicht ausgleichen konnte. Erst das 2:0 durch Stefan Flint (74.) brachte die Germania auf die Siegerstraße, und den Gast dem Abstieg ein Stück näher.

Doch was wäre geschehen, wenn der Gast zum 1:1 gekommen wäre? Die Möglichkeiten dazu waren reichlich vorhanden, aber gerade beim Nutzen sich bietender Tormöglichkeiten zeigte der SC Asel, warum er die Bezirksoberliga vermutlich verlassen muß; gegen jeden anderen Gegner dieser Spielklasse wären die Grasdorfer gestern wohl als Verlierer vom Platz gegangen.

Auch die beiden restlichen Tore von Jörg Jantschik (86.) und Volker Peschel (87.) täuschen nicht darüber hinweg, wie

desolat sich die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff den enttäuschten Zuschauern präsentierte: Kaum ein Paß kam an, von konstruktiven Spielaufbau war nichts zu sehen, der Zufall gab den Ton an. Der SC Asel hatte schnell begriffen, daß der SV Germania in dieser Verfassung zu besiegen ist, aber am Ende zählen nur die Tore, für die größeren Spielanteile gibt es nichts. Den SV Germania können nur die beiden Pluspunkte freuen, die weitere Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga dürfte gesichert sein, jetzt kann die Planung der nächsten Saison Formen annehmen.

Germania Grasdorf siegte mit Wilkening, Jörg Kriete, Rohmeyer (ab 40. Minute Bertram), Borrmann, Giove, Andreas Kriete, Cöldner (ab 66. Minute Flint), Ringwitz, Peschel, Jantschik und Holl-dorf.

Bezirksoberliga

FC Lehrte – Bückeburg	2:1
Linden 07 – 06 Lehrte	1:1
Sp. Langenhagen – 1. FC Wunstorf	1:1
Bor. Hannover – Arm. Hannover II	0:2
HSC Hannover – Stern Misburg	1:2
FC Alfeld – Krähenw.-Kaltenw.	0:4
Holzminden – Poggenhagen	2:0
Germ. Grasdorf – SC Asel	4:0
1. SV 06 Lehrte (A)	23 49:24 35:11
2. TSV Krähenw.-Kalt.	22 47:24 30:14
3. Arm. Hannover II	22 51:31 29:15
4. 1. FC Wunstorf	23 48:33 29:17
5. HSC Hannover	24 48:35 28:20
6. Sparta Langenhg.	21 46:27 27:15
7. VfL Bückeburg	22 55:29 27:17
8. TuS Garbsen	23 42:27 26:20
9. FC Stern Misburg	22 35:31 25:19
10. Germ. Grasdorf	23 39:45 21:25
11. SV Linden 07	23 39:46 20:26
12. FC Lehrte (A)	23 34:46 19:27
13. Bor. Hannover (N)	23 32:45 19:27
14. TuSpo Holzminden	24 28:62 18:30
15. FC Alfeld	21 30:50 14:28
16. TSV Poggenhg. (N)	23 29:49 11:35
17. SC Asel	24 18:66 8:40



Turbulente Szene vor dem Grasdorfer Tor, der Kopfball des Aseler Stürmers geht knapp über die Torlatte.

Aufn.: Kroll

8. 4. 90

24. Spieltag

Sport der Woche

BSV erkämpft im Derby gegen Pattensen ein 1:1

Schwach gespielt, hoch gewonnen: Germania 4:0 gegen Asel – FC Rethen auf Tauchstation

LAATZEN/GRASDORF (jo).
Hauptsache gewonnen: Mit einem glanzlosen 4:0(1:0)-Erfolg über den SC Asel sicherte sich der SV Germania Grasdorf in der Fußball-Bezirksoberriga zwei wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Der dürfte jetzt endgültig geschafft sein, die Planung für die nächste Saison kann beginnen.

Was sich die Germanen gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten zurechtspielten, hatte über weite Strecken allerdings kein Bezirksoberriga-Format. Zwar traf Volker Peschel schon nach drei Minuten zum 1:0 ins Tor. Aber danach lief fast überhaupt nichts mehr zusammen – im Gegenteil. Die Gäste rochen plötzlich Lunte, standen zeitweise vor dem Ausgleich.

Auch nach dem Wechsel rissen die Platzherren keine Bäume aus, quälten sich mehr schlecht als recht über die Grasnarbe. Erst als Stefan Flint in der 74. Minute das 2:0 erzielte, war die Partie gelaufen. In der Schlußphase erhöhten Jörg Jantschick (86.) und nochmal Volker Peschel (87.) auf 4:0. Ein Ergebnis, das über die unbefriedigende Leistung des SV Germania hinwegtäuscht.

Sport regional

Bezirksoberriga:

Grasdorf mäßig zum 4:0

Einen großen Schritt Richtung Klassenerhalt gelang Germania Grasdorf mit dem 4:0-Erfolg gegen den Tabellenletzten aus Asel, doch trotz der vier Tore konnte das Germanen-Spiel höchstens mit der Note „durchschnittlich“ bewertet werden.

Zwar gelang Volker Peschel bereits in der 3. Minute die 1:0-Führung, die nötige Sicherheit brachte der Treffer allerdings nicht in die Grasdorfer-Elf. Im Gegenteil, das Schlußlicht bestimmte das Spiel, drängte die Korff-Truppe mehr und mehr zurück und kam mit einem gefährlichen Latten-Kopfball fast zum Ausgleich! Wäre nicht ein Torhüter mit Namen Jens Wilkening im Germanen-Tor, dann hätte die knappe Führung auch nicht bis zum Pausenpfiff gehalten. Auch im zweiten Durchgang fand die Germania noch nicht zu ihrem Spiel. Erst in der 74. Minute ge-

lang Stefan Flint, herrlich freigespielt, das ersehnte 2:0. Asel gab sich zu diesem Zeitpunkt auf, Grasdorf mobilisierte nunmehr seinen Sturm. Ein Doppelschlag in der 86. und 87. Minute – erst vollendete Jörg Jantschick eine mustergültige Kombination, dann verlängerte Volker Peschel die Flanke von Frank Giove ins Aseler Tor – brachte schließlich den schmeichelhaften 4:0-Endstand. „Wir haben schon bessere Spiele gemacht, und schließlich doch verloren“, war Grasdorfs Spartenleiter Peter Seemann zumindest zufrieden über den Punktgewinn.

Nachdem die Germanen kommenden Samstag in Bückeburg auf dem Kunstrasen zurechtkommen müssen, erwartet man Ostermontag um 15 Uhr Sparta Langenhagen mit dem Klasse-Stürmer Uwe Puppel an der Ohestraße.
T.K.

Sport der Woche

Das Osterfest steht bei den Fußballern ganz im Zeichen der Nachholspiele . . .

LAATZEN (rwk). Das Osterfest steht bei den Fußballern ganz im Zeichen der Nachholspiele. Germania Grasdorf muß allerdings am Sonnabend ein regulär im Spielplan angesetztes Spiel bestreiten, die Fahrt geht zum VfL nach Bückeburg.

Für den Bezirksoberrigisten kommt es am Osterfest happig: Erst nach Bückeburg, und Montag gastiert Sparta Langenhagen an der Ohestraße, Sparta rechnet sich noch Aufstiegschancen aus und wird dementsprechend in Grasdorf aufspielen. Bei den Germanen muß mit vier Minuspunkten gerechnet werden.



Jörg Kriete (links) will mit dem SV Germania Grasdorf über Ostern nicht leer ausgehen, aber zwei schwere Spiele lassen kaum die Hoffnung auf zwei Pluspunkte zu.
Aufn.: rwk

Jan Petrovic wurde vom Verbandssportgericht freigesprochen

Hohe Hürden für Germania Grasdorf: Mit zwei Niederlagen wird gerechnet

Laatzen (rk). „Wir müssen beim VfL Bückeburg und gegen Sparta Langenhagen mit zwei Niederlagen rechnen, schon ein Punktgewinn wäre mehr, als zu erwarten ist.“ Zu dieser Meinung kommt Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bezirksoberrigisten SV Germania Grasdorf, vor den beiden schweren Spielen während des Osterfestes. Vorgestern erreichte die Germanen allerdings eine gute Nachricht: Jan Petrovic wurde in der Berufungsverhandlung vom Verbandssportgericht freigesprochen, er kann ab sofort wieder spielen.

Das Verbandssportgericht sah es Donnerstagabend in Barsinghausen als erwiesen an, daß sich Petrovic während des Hallenturnieres der SpVgg Laatzen im Februar nur einer Unsportlichkeit, nicht aber einer Tötlichkeit schuldig gemacht

hatte. Das Bezirkssportgericht hatte die beiden Grasdorfer Petrovic und Ruhmann (wie bereits berichtet) zu je acht Wochen Spielsperre verurteilt. Der SV Germania hatte dagegen Berufung eingelegt, mit einem Teilerfolg: Andreas Ruhmann bleibt

Bezirksoberliga

bis zum 12. Mai gesperrt. „Wir konnten nicht beweisen, daß Ruhmann zuerst geschlagen wurde und nur im Affekt zurückgeschlagen hat“, sagte Germanias Vorsitzender Helmut Simmack nach der Berufungsverhandlung.

Sportlich geht es für die Germanen heute beim VfL Bückeburg weiter, dabei fürchten die Gäste besonders den Kunst-

rasenplatz. Daneben muß Trainer Korff auf Carsten Bertram (Urlaub) und Frank Rohmeyer (krank) verzichten. Neben Jan Petrovic wird auch der Altherrenspieler Dieter Heine in Bückeburg auf der Ersatzbank sitzen.

Zwei Tage später erwartet die Germania auf heimischen Gelände Sparta Langenhagen. Die Gäste zählen noch zu den Meisterschaftsanwärtern und werden dementsprechend in Grasdorf aufspielen. Aber zur Erinnerung: Auch der TSV Krähwinkel-Kaltenweide und der VfL Bückeburg waren im Herbst als klare Favoriten an die Ohestraße gekommen, beide wurden überraschend 3:2 besiegt. „Wir werden alles geben, über Kampf ist auch gegen Sparta Langenhagen etwas drin“, dämpft Korff die Zurückhaltung in Bezug auf ein Erfolgserlebnis etwas ab.

2:5 in Bückebug und 0:2 gegen Sparta Langenhagen: Germania wieder in Abstiegsgefahr

Trainer Siegfried Korff realistisch: „Haben nichts Besseres zu bieten“

Laatz (rk). Wie gewonnen, so zerronnen: Der SV Germania Grasdorf ist seit gestern in der Fußball-Bezirksoberliga wieder ein Abstiegskandidat. Der 2:5-Niederlage am Sonnabend beim heimstarken VfL Bückebug folgte 48 Stunden später das 0:2 gegen Sparta Langenhagen, und damit haben die Germanen wieder Tuchfühlung zu den Abstiegsplätzen. Während die Germanen (nicht unerwartet) die vier möglichen Punkte den Gegnern überlassen mußten, kam der FC Alfeld zu zwei Siegen, Germanias Vorsprung beträgt zum 15. Tabellenplatz nur noch drei Pluspunkte, und der FC Alfeld hat noch zwei Spiele nachzuholen.

Sparta Langenhagen reichten gestern vor etwas mehr als 200 Zuschauern an der Grasdorfer Ohrestraße starke 20 Minuten, beide Treffer fielen im letzten Drittel der ersten Halbzeit. In dieser Phase wäre auch ein höherer Vorsprung der Gäste nicht un-

verdient gewesen. Erst nach dem Seitenwechsel spielten die Germanen munter mit, hüben wie drüben gab es eine Reihe erfolgversprechender Tormöglichkeiten.

In den ersten 30 Minuten lebten beide Kontrahenten überwiegend von den Feh-

Bezirksoberliga

lern des anderen, eigene gute Aktionen waren Mangelware. Daß Sparta Langenhagen nicht schon nach 28 Minuten in Führung lag, das verhinderte das Schiedsrichtergespann: Ein einwandfreies Kopfballtor von Thomas Rogalla fand keine Anerkennung, der Linienrichter hob zur Verwunderung aller Beteiligten die Fahne, der hochaufgeschossene Spartaner soll im Abseits gestanden haben. Doch nur 120 Sekunden später jubelten die Gäste über

ihren ersten Treffer, als Uwe Puppel eine Linksflanke von Rogalla aus wenigen Metern über die Torlinie schoß. Drei Germanen standen sich dabei selbst im Wege, Puppel hatte keine Mühe, das 0:1 zu markieren.

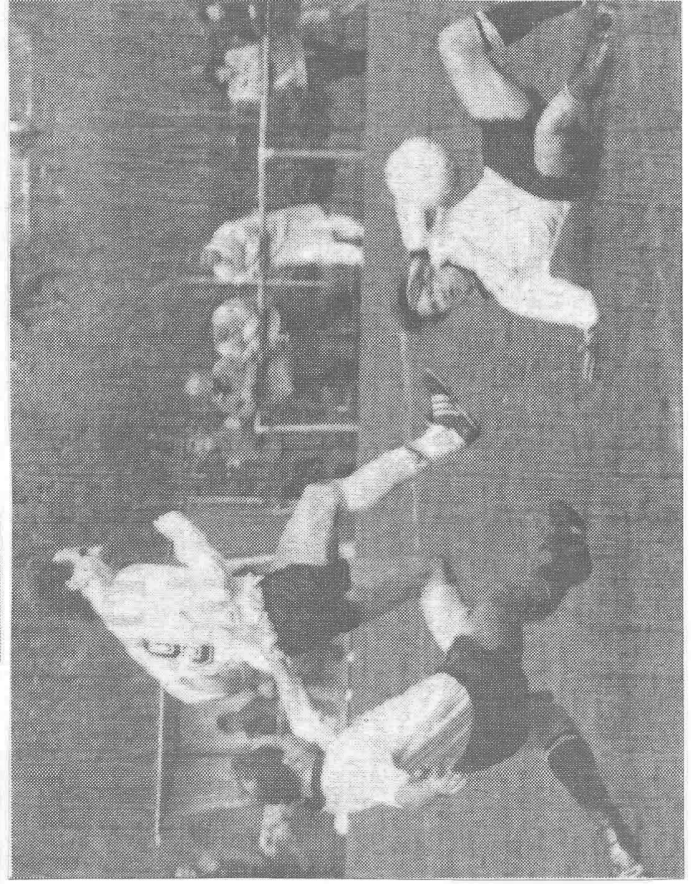
Das 0:2 (36.) war fast eine Dublette des ersten Tores: Flanke von links vor das Tor, Mirko Franz ist schneller als seine Gegenspieler, entschlossen schießt er zum vorentscheidenden 0:2 ein. Bis zum Seitenwechsel waren noch weitere Tore der Spartaner möglich, aber mit mehr Glück als Geschick kann Germania Grasdorf einen dritten Treffer verhindern.

„Wir haben keine bessere Mannschaft, mehr ist nicht drin“, resümierte Trainer Siegfried Korff bereits kurz nach dem Halbzeitpfiff des Schiedsrichters. Daß Korff nach der enttäuschenden 2:5-Niederlage beim VfL Bückebug gegen Sparta Langenhagen Klaus Ringwitz für den ent-

täuschenden Bernd Bormann als Libero aufstellte und Bormann wieder ins Mittelfeld schickte, liegt allerdings nicht an der zu dünnen Spielerdecke. René Tuerk blieb, wie schon in Bückebug, nur auf der Ersatzbank ...

Auf dem ungeliebten Kunstrasenplatz in Bückebug lag Germania Grasdorf schon bald 0:4 zurück, Stefan Flint verkürzte kurz vor der Halbzeitpause auf 1:4. Nach dem fünften Gegentreffer konnte Volker Peschel in der 80. Minute nur noch verkürzen.

Nun muß Germania Grasdorf am nächsten Sonntag vor heimischem Publikum den TSV Poggenhagen besiegen, schon ein Punktverlust wäre ein herber Rückschlag im Kampf gegen den Abstieg. Zwar ist der kommende Gegner praktisch abgestiegen, aber was kann das schon heißen? In Poggenhagen verlor Germania 1:3.



14. 4. 90 25. Spieltag

16. 4. 90 Nachholspiel

vom 18. 2. 90

Sport der Woche

3:1 in Aerzen: Pattensen weiter auf Bezirksliga-Kurs

Für Germania wird's nach zwei Niederlagen wieder eng – erneute Laatzener Heimschlappe

LAATZEN/GRASDORF (jo). Zwei Spiele, zwei Niederlagen: Nichts zu holen gab es für den SV Germania Grasdorf über die Ostertage in der Fußball-Bezirksoberriga. Am Ostersonnabend kassierten die Korff-Schützlinge eine 2:5-Niederlage beim VfL Bückeburg, zwei Tage später folgte eine 0:2-Heimniederlage gegen Sparta Langenhagen. Damit schweben die Germanen wieder in Abstiegsgefahr. Denn: Der Abstand zum 15. Tabellenplatz beträgt nur noch drei Punkte.

Eine eher durchschnittliche Leistung reichte den Spartanern in Grasdorf zum Sieg. Nach einer halben Stunde schoß der Ex-Havelser Uwe Puppel das 1:0, fünf Minuten später war Mirko Franz zum 2:0 erfolgreich. Anschließend hatten die Platzherren Glück, daß der Gast aus Langenhagen nicht noch weitere Treffer erzielte.

Erst nach dem Wechsel kamen die Germanen besser ins Spiel, ohne allerdings Sparta ernsthaft in Verlegenheit bringen zu können. „Wir haben eben keine bessere Mannschaft“, stellte Trainer Korff



Sparta Langenhagen hat das 0:2 erzielt, die Grasdorfer Germanen sind enttäuscht.

Aufn.: rwk

Sport regional

Bezirksoberriga:

Grasdorf erneut in Abstiegsgefahr



Stefan Flint steuerte auch in Bückeburg sein Tor für die Germania bei, gegen Sparta klappte es dagegen nicht. (Foto: T.K.)

Es kam, wie es kommen mußte: nach zwei Niederlagen in Folge rutschte Germania Grasdorf gefährlich dicht an das Tabellenende. Hatte die Korff-Truppe in Bückeburg auf dem ungewohnten Kunstrasenplatz wenig entgegenzusetzen, mußte man am Ende beim VfL eine 2:5-Schlappe einstecken, so folgte wenig später am

Ostermontag eine weitere Niederlage. Im Nachholspiel gegen Sparta Langenhagen reichten dem Puppel-Sturm starke 20 Minuten, um Tore und Punkte von der Ohestraße zu entführen. Somit stehen die vormals scheinbar abgesicherten Germanen erneut im Abstiegsstres – drei Punkten trennen die Grasdorfer noch von der Bezirksliga.

Der Langenhagener Wirbelwind Uwe Puppel vertrieb mit seinem 0:1 jegliche Osterfreuden der Grasdorfer. Die Linksflanke des Teamkollegen Thomas Rogalla verlängerte der Sparta-Stürmer unhaltbar in die Grasdorfer Maschen. Ähnlich die Szenerie zum vorentscheidenden 0:2, als sich Mirko Franz in der 36. Minute den Pass von der linken Seite nicht entgehen ließ. Zwar erspielten sich die Grasdorfer ebenfalls eine Reihe von guter Torchancen, doch die große Durchschlagskraft fehlte an diesem Tag.

Kommenden Sonntag erwartet die Korff-Elf an der Ohestraße den TSV aus Poggenhagen. Um 15 Uhr haben die Grasdorfer dann 90 Minuten Gelegenheit, den alten Punkte-Abstand zum Tabellenende herzustellen. T.K.

nüchtern fest, „mehr ist einfach nicht drin.“

Selbiges hatte sich schon am Ostersonnabend bei der 2:5-Niederlage in Bückeburg angedeutet. Schnell lagen die harmlosen Germanen auf dem ungeliebten Kunstrasen 0:4 zurück, ehe Volker Peschel kurz vorm Halbzeitpfeiff auf 1:4 verkürzen konnte. Nach dem 5:1 für Bückeburg traf erneut Peschel in der 80. Minute zum 5:2-Endstand.

Bezirksoberriga

Bückeburg – Germ. Grasdorf	5:2
Poggenhagen – FC Lehrte	2:3
Krähenw.-Kaltenw. – Holzminden	3:1
Stern Misburg – FC Alfeld	2:3
1. FC Wunstorf – Bor. Hannover	5:2
06 Lehrte – Sp. Langenhagen	0:0
SC Asel – Linden 07	0:5
FC Alfeld – Arm. Hannover II	2:1
Germ. Grasdorf – Sp. Langenhagen	0:2
Stern Misburg – Bückeburg	1:2
1. FC Wunstorf – Krähenw.-Kaltenw.	2:0
Arm. Hannover II – TuS Garbsen	2:0

1. SV 06 Lehrte (A)	24	49:24	36:12
2. 1. FC Wunstorf	25	55:35	33:17
3. TSV Krähenw.-Kalt.	24	50:27	32:16
4. VfL Bückeburg	24	62:32	31:17
5. Arm. Hannover II	24	54:33	31:17
6. Sparta Langenhg.	23	48:27	30:16
7. HSC Hannover	24	48:35	28:20
8. TuS Garbsen	24	42:29	26:22
9. FC Stern Misburg	24	38:36	25:23
10. SV Linden 07	24	44:46	22:26
11. FC Lehrte (A)	24	37:48	21:27
12. Germ. Grasdorf	25	41:52	21:29
13. Bor. Hannover (H)	24	34:50	19:29
14. FC Alfeld	23	35:53	18:28
15. TuSpo Holzminden	25	29:65	18:32
16. TSV Poggenh. (N)	24	31:52	11:37
17. SC Asel	25	18:71	8:42

18. 4. 90

Germania Grasdorfs Fußballchef sieht nur begrenzte Möglichkeiten

Peter Seemann lehnt große Sprünge auch in Zukunft ab

Von Reinhard Kroll

Laatzen. Die Befürchtung, auch in Zukunft mehr schlechtes als rechtes Dasein in der Fußball-Bezirksoberliga zu führen, bringt beim SV Germania Grasdorf schenbar kaum jemand um den Schlaf. „Solange ich die Fußballabteilung leite, werden keine großartigen Gelder für neue Spieler ausgegeben“, ließ Peter Seemann durchblicken. Abwarten heißt deshalb die Devise, auch wenn darin ein banges Abnehmen mitschwingt. Einen Aufruch zu neuen Ufern wird es also auch in diesem Jahr nicht geben, Germania hat nichts mit höheren Weihen im Sinn.

Peter Seemann hat damit ein Signal gesetzt, Trainer Siegfried Korff wird das zu deuten wissen: Seine Bemühungen um leistungstarke neue Kicker sind vergebens, Germania kann und will sie nicht bezahlen. „Für einen gestandenen Bezirksobrigaspieler sind 10 000 Mark im Jahr die unterste Grenze“, weist Seemann auf Auswüchse im „bezahlten Amateurfußball“ hin. Wie sich dieser Betrag errechnet? 5000 Mark Aufwandsentschädigung, 4000 Mark Abbesumme und wenigstens 1000 Mark an Fahrgeld und Erfolgsprämien.

Solche Beträge stünden dem Verein nun einmal nicht zur Verfügung, beteuert Seemann. Zwar sei der Vorstand seit geraumer Zeit bemüht, den Finanzrahmen zu erweitern, doch große Sprünge seien auch damit nicht möglich. „Selbst wenn wir über mehr Geld verfügen würden, bin ich nicht bereit, für einen Spieler 10 000 Mark zu investieren.“

Keine Frage, auch Peter Seemann ver-

schließt die Augen nicht vor der Wirklichkeit: Gegen Verstärkungen, hauptsächlich im Angriff der Grasdorfer, hat er grundsätzlich nichts einzuwenden, aber sein Anteil am Wandel der Germania hält sich in Grenzen. Nur selten hat er in jüngster Zeit die Initiative ergriffen und bahnbrechende Anstöße gegeben. Die Last der Zukunft ruht auf Trainer Korffs Schultern.

Seemann räumt ein, in den zurückliegenden Wochen zu wenig mit Siegfried Korff über Alltagssorgen und Zukunftspläne gesprochen zu haben. Korff kenne aber die finanziellen Möglichkeiten, hält er dagegen, wenn ihm mangelndes Zusammenspiel vorgeworfen wird.

Diese Politik der Selbstbeschränkung ist zweifellos Germania Grasdorfs ureigste Angelegenheit, doch hat sie auch zu einem Problemstau geführt: Ist unter diesen Voraussetzungen die von Siegfried Korff propagierte „Germania 2000“ überhaupt möglich? Peter Seemann hat prinzipiell nichts gegen den vom Trainer erwünschten Leistungskader einzuwenden, aber für Seemann ist das eine Frage des Geldes.

Der Wille ist wohl vorhanden, aber es scheint an Mut und neuen Ideen zu fehlen, der Stagnation ein Ende zu bereiten. Korff hat sich längst zu einem einsamen Rufer entwickelt, zur Zeit scheint er sich mehr auf dem Irrweg als auf der Straße zum neuen Glück zu befinden. Peter Seemann weist darauf hin, daß bis auf zwei alle zum Bezirksobrigakader gehörenden Kicker auch über den 30. Juni hinaus das Trikot der Germania tragen wollen, damit sei man aus dem Größten raus. Ei-

ner der beiden noch Unentschlossenen ist Torwart Jens Wilkening, er will Trainer und Abteilungschef morgen mitteilen, ob er ein weiteres Jahr zur Verfügung steht.

Falls Wilkening abspringt, hat Korff vorgesorgt: Ein erstes Gespräch mit Wolfgang Schultze, zur Zeit beim Verbandsligisten Preußen Hameln 07 nur Ersatzmann, ist geführt worden. „Wilkening ist für mich erste Wahl“, betont Korff. Aber man müsse schließlich vorbeugen.

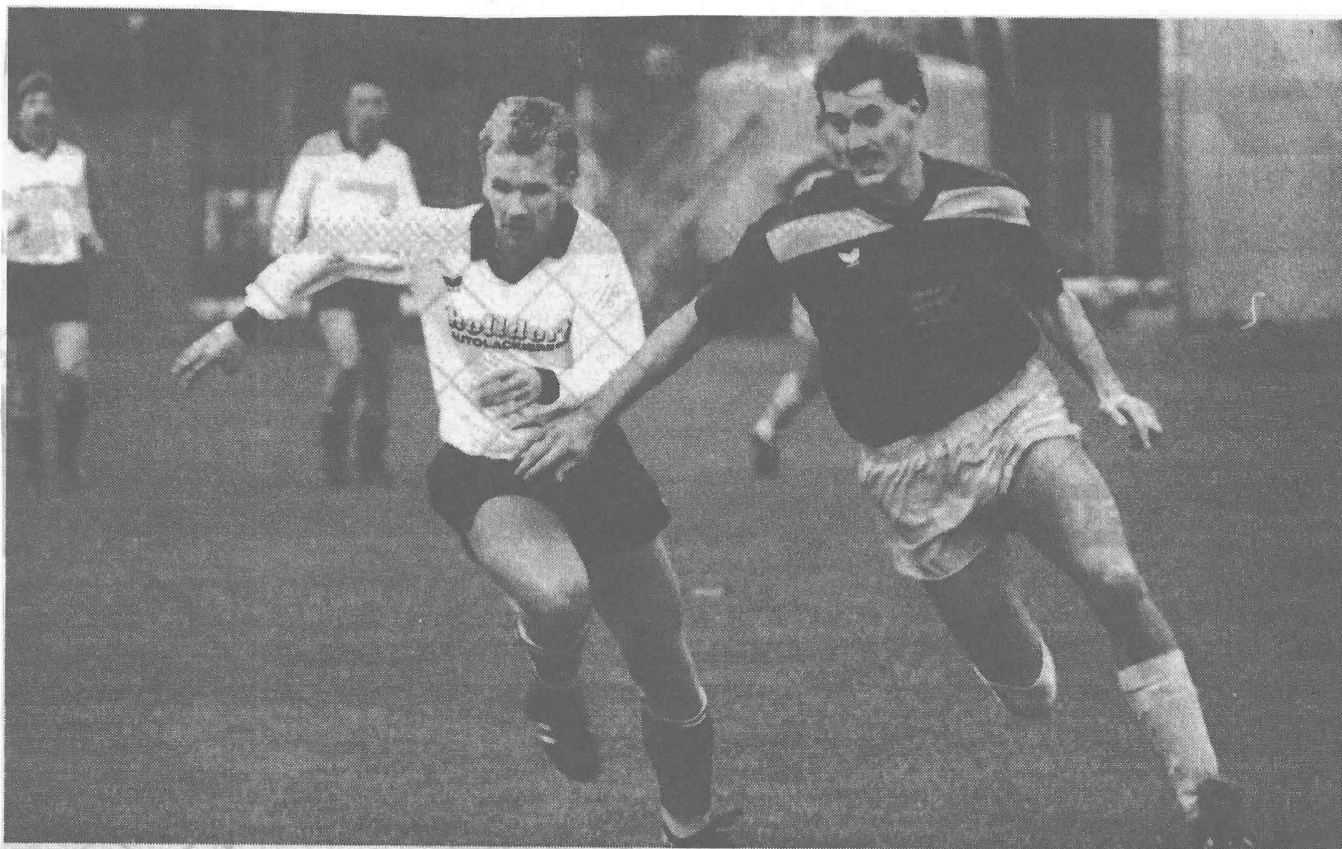
Schultze hat Bereitschaft signalisiert, einstehfte Verhandlungen zu führen, wenn der Torwartposten bei Germania Grasdorf vakant ist. „Aber ich bin nur zu einem Wechsel nach Grasdorf bereit, wenn der Verein eine sportliche Perspektive zu bieten hat“, schränkt Schultze ein.

Mit anderen Worten: Wolfgang Schultze wird unter den gegebenen Vorzeichen nicht nur zur Germania wechseln, wenn Jens Wilkening den vorläufigen und zeitlich begrenzten Rückzug ins Privatleben vorzieht. „Ich werde nur weiterspielen, wenn sich hier einiges ändert“, hatte der Grasdorfer Schlußmann vor drei Wochen gesagt. Zwar werde er den Klub nicht verlassen, aber ein Jahr Spielpause könne er sich durchaus vorstellen. Morgen wissen die Germanen darüber mehr.

So deutet alles darauf hin, daß sich bei Germania Grasdorf nichts ändern wird. Die „Germania 2000“ scheint für die, die sie wollen, nur ein frommer Wunsch zu sein, die Realität hat sie eingeholt: Die Würfel sind zugunsten derjenigen gefallen, die mit dem, was sie haben, zufrieden sind.



Jens Wilkening will sich morgen entscheiden, ob er weiterhin für den SV Germania Grasdorf das Tor hüten wird.



Klaus Ringwitz (links) soll gegen den TSV Poggenhagen wieder die Abwehr der Grasdorfer Germania organisieren.

Aufn.(2): Kroll

Jens Wilkening wird auch 1990/91 für Germania Grasdorf das Tor hüten

Wieder ein Schicksalsspiel: Nur ein Sieg sorgt für Ruhe

Laatzten (rk). Zuerst die erfreuliche Nachricht: Torwart Jens Wilkening wird auch im nächsten Spieljahr das Trikot des Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf tragen. Weniger erfreulich hat sich für die Germanen die Tabellensituation verändert, die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff ist wieder an den Rand der Abstiegsgefahr geraten, das Heimspiel gegen den vermeintlichen Absteiger TSV Poggenhagen (Sonntag, 15 Uhr) muß deshalb gewonnen werden; schon eine Punkteteilung gegen den Tabellenvorletzten würde an der Grasdorfer Ohestraße die Gemüter erregen und für Unruhe sorgen.

„Schuld“ an der neuerlichen und nicht zu erwartenden mißlichen Lage der Grasdorfer Germania sind allerdings nicht allein die beiden einkalkulierten Niederlagen beim VfL Bückeburg und gegen Sparta Langenhagen, sondern vielmehr die über raschenden Punktgewinne des FC Alfeld. Mit zwei Siegen am Osterwochenende hat

sich der FC Alfeld wieder die Möglichkeit verschafft, dem Abstieg wie schon im Vorjahr doch zu entkommen.

Germania Grasdorf ist durch die Alfelder Erfolge wieder unter Zugzwang geraten, der komfortable Punktvorsprung ist bis auf drei Zähler geschmolzen, nun muß gegen den Tabellenvorletzten TSV Poggenhagen gewonnen werden. „Wenn wir auch nur einen Punkt verlieren, dann wird die Unruhe im Umfeld der Mannschaft wieder größer“, befürchtet Trainer Siegfried Korff. „Aber die Mannschaft wird nicht in Panik verfallen, wir werden gegen den TSV Poggenhagen ruhig aber zielstrebig zur Sache gehen.“

Trotz seiner hoffnungslosen Lage wird der TSV Poggenhagen ernst genommen: „Das wird schwer“, glaubt Torwart Jens Wilkening, und dabei werden Erinnerungen wach. In Poggenhagen verlor Germania Grasdorf kläglich 1:3, damals wollte Siegfried Korff das Handtuch werfen. „Es wird eine Angelegenheit der inneren Ein-

stellung“, meint Wilkening. Wenn jeder Kicker sich der Situation bewußt sei, dann könne eigentlich nichts schiefgehen.

Siegfried Korff kann wieder auf Frank Rohmeyer zurückgreifen, er war zuletzt krank. Allerdings steht hinter dem Einsatz von Manfred Holldorb noch ein Fragezeichen, auch Bernd Borrmann war beim Abschlußtraining nicht uneingeschränkt fit. Auf jeden Fall soll Klaus Ringwitz wieder Libero spielen, René Tuerk wird zunächst wieder auf der Ersatzbank sitzen. „Ich habe René Tuerk nicht abgeschrieben, aber ich bin davon überzeugt, daß im Moment Ringwitz die bessere Lösung auf diesem Posten ist“, erklärt Korff diese Entscheidung. Tuerk könne sich durch Trainingsfleiß wieder anbieten. „Durch unsinnige Diskussionen bin ich nicht zu überzeugen, sondern nur durch Leistung“, läßt Korff keine Zweifel darüber aufkommen, was für ihn von Bedeutung ist.

Der SV Germania Grasdorf überzeugte trotz des 4:1-Erfolges nicht

Viel Leerlauf und wenig Harmonie: Am Ende zählen nur die Pluspunkte

Laatzen (rk). Halbe Arbeit, ganzer Ertrag: Trotz einer wenig überzeugenden Leistung kam Fußball-Bezirksoberrligist SV Germania Grasdorf gestern zu einem 4:1-Sieg gegen den Tabellenvorletzten TSV Poggenhagen. Viel Leerlauf und ebensoviel Krampf prägten das Spiel der Gastgeber, die vor etwa 250 Zuschauern auf dem Sportplatz an der Ohestraße zwei wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg einspielten. Nach der Niederlage des FC Alfeld gegen den HSC Hannover haben die Germanen wieder fünf Punkte zum 15. Tabellenplatz Vorsprung. Aber: Der FC Alfeld hat noch zwei Spiele nachzuholen.

Es war der Tag der Unzulänglichkeiten: Hüben wie drüben lebte jeder von den Fehlern des Gegners, eigener Spiel- aufbau kam wenig zustande. Nur selten lief der Ball flüssig durch die eigenen

Reihen, und dann entwickelten sich auch gute Tormöglichkeiten. Die erste verwandelte Manfred Holldorb schon nach acht Minuten zum 1:0, eine Rechtsflanke schoß er aus wenigen Metern unhaltbar ein. Auch beim 2:0 (28.) kam der Ball von rechts: Jörg Jantschik hatte sich durchgesetzt, sein harter Flachschuß wurde von einem Gegenspieler aus kurzer Distanz ins eigene Tor gedroschen.

Aber in das Spiel der Gastgeber kam weder Ruhe noch Übersicht, der TSV Poggenhagen war bis in die Schlußphase hinein gleichwertig, lediglich im Abschluß zeigten sich die Germanen abgeklärt: Volker Peschel zog mit einem Steilpaß von Bernd Borrmann auf und davon, und im zweiten Versuch (zuerst hatte der Torwart abgewehrt) schob er den Ball zum 3:0 (66.) über die Torlinie, und Manfred Holldorb traf zehn Minuten

vor dem Schlußpfiff zum zweiten Mal. Dazwischen lag das Anschlußtor (73.), als Mehnert fast von der Mittellinie mit dem Ball am Fuß auf und davon zog, drei Germanen ausspielte und Jens Wilkening, einmal mehr einer der besten Grasdorfer, keine Chance ließ. Kurz vor dem Abpfiff des Schiedsrichters vergab Bernd Borrmann die Möglichkeit zum 5:1, aber der TSV-Torwart wehrte den an Stefan Flint verursachten Elfmeter ab.

Trainer Siegfried Korff war trotz des Sieges nicht zufrieden, mit Recht: Weder im Spielaufbau noch in der Abwehrarbeit zeigte Germania erneut keinen Glanz.

Germania: Wilkening, A. Kriete, Rohmeyer (ab. 65. Tuerk), Ringwitz, J. Kriete, Giove, Göldner, Borrmann, Jantschik (ab. 70. Flint), Peschel und Holldorb.

Sport regional

Bezirksoberrliga:

Selbstvertrauen gestärkt

Das Meisterschaftsspiel von Germania Grasdorf gegen den TSV aus Poggenhagen brachte Positives in zweierlei Hinsicht. Zum einen brachte der 4:1-Heimsieg zwei wichtige Punkte auf dem Weg zum Klassenerhalt, zum anderen zeigte die Germania nach einiger Zeit wieder einmal ein gutes Spiel. Bereits nach acht Minuten klingelte es zum ersten Mal im TSV-Gehäuse, als Manfred Holldorb per Kopf die 1:0-Führung erzielte. Das weiträumige Aufbauspiel der Grasdorfer, die gesamte Spielfeldbreite nutzend, ermöglichte weitere hochkarätige Torchancen, doch erst in der 28. Minute erzielte Jörg Jantschik das 2:0. Seine scharfe Flanke wurde von einem TSV-Verteidiger ins eigene Netz verlängert. Zwischenzeitlich spielte sich Poggenhagen warm, kam ein ums andere Mal mit gefährlichen Weitschüssen dem Anschlußtreffer sehr nahe. Eine Glanzparade von Jens Wilkening in der 32. Minute sicherte den Grasdorfern schließlich den 2:0-Halbzeitstand. Im zweiten Durchgang setzte Jörg Kriete seinen Kopfball nur an die Latte, bevor Volker Peschel seinen Alleingang mit dem 3:0 in der 66. Minute krönte. Der TSV-Anschlußtreffer durch Michael Mehnert, der in der 73. Minute einen Steilpaß erlief und das Leder an Jens Wilkening vorbeibrachte, brachte die Gäste nun besser ins Spiel. Erst ein erneuter Kopfball von Manfred Holldorb, der die Flanke von Stefan Flint



Scharfe Flanke zum 2:0 durch den Grasdorfer Jörg Jantschik.

(Foto: T.K.)

perfekt verlängerte, brachte in der 78. Minute den 4:1-Endstand. Nachdem die Korff-Truppe am Wochenende in Krähenwinkel ihre Visiten-Karte abgegeben hat, erwartet man am 1. Mai um 15 Uhr an der Ohestraße die Sterne aus Misburg.

T.K.

22.4. 90

20. Spieltag

22.4.90

26. Spieltag

Sport der Woche

BSV Gleidingen verliert überraschend 0:1

Pflichtaufgabe erfüllt: Germanen siegen 4:1 gegen Poggenhagen – Laatzener Heimplete

LAATZEN/GRASDORF (jo). Auch der zweiten Pflichtaufgabe endete sich der SV Germania Grasdorf ohne großen Glanz – dafür gab's die eingeplanten zwei Pluspunkte. Nach dem 4:0 gegen den SC Asel gewannen die Germanen auch gegen den zweiten potentiellen Absteiger aus der Fußball-Bezirksoberrliga. 4:1 (2:0) hieß es nach 90 keinesfalls berauschenden Minuten gegen den TSV Poggenhagen. Damit haben die Korff-Schützlinge den Klassenerhalt fast sicher.

Wieder einmal war's Oldtimer Manfred Holldorb, inzwischen 40, der die Platzherren auf die Siegerstraße schoß. Mit zwei Toren (8. und 80. Minute) legte der „Manni“ den Grundstein zum Sieg. Die weiteren Treffer resultierten aus einem Eigentor (28.) und einer Einzelleistung von Volker Peschel (66.). Der Anschlußtreffer für die Gäste fiel in der 73. Minute. Kurz



Andreas Kriete (links) und René Tuerk können den Poggenhagener Stürmer nicht stoppen. Aufn.: rwk

vor dem Abpfiff vergab Bernd Borrmann die Chance zum 5:1, als er einen an Stefan Flint verursachten Foulelfmeter nicht verwandeln konnte.

Bezirksoberrliga

Linden 07 – Bückeberg	0:2
Bor. Hannover – 06 Lehrte	0:1
TuS Garbsen – 1. FC Wunstorf	5:2
FC Alfeld – HSC Hannover	1:3
Holzminden – Stern Misburg	2:1
FC Lehrte – Krähenw.-Kaltenw.	1:1
Germ. Grasdorf – Poggenhagen	4:1
Sp. Langenhagen – SC Asel	8:1
1. SV 06 Lehrte (A)	25 50:24 38:12
2. VfL Bückeberg	25 64:32 33:17
3. TSV Krähenw.-Kalt.	25 51:28 33:17
4. 1. FC Wunstorf	26 57:40 33:19
5. Sparta Langenhg.	24 56:28 32:16
6. Arm. Hannover II	24 54:33 31:17
7. HSC Hannover	25 51:36 30:20
8. TuS Garbsen	25 47:31 28:22
9. FC Stern Misburg	25 39:38 25:25
10. Germ. Grasdorf	26 45:53 23:29
11. SV Linden 07	25 44:48 22:28
12. FC Lehrte (A)	25 38:49 22:28
13. TuSpo Holzminden	26 31:66 20:32
14. Bor. Hannover (N)	25 34:51 19:31
15. FC Alfeld	24 36:56 18:30
16. TSV Poggenhg. (N)	25 32:56 11:39
17. SC Asel	26 19:79 8:44

Bericht zum 27. + 28. Spieltag

Germania Grasdorf beim TSV KK chancenlos?

Gegen Stern Misburg die Punkte eingeplant

Laatzen (rk). „Wir wollen aus den beiden nächsten Spielen drei Punkte holen, dabei rechne ich wenigstens mit zwei Zählern gegen Stern Misburg.“ Siegfried Korff, der Trainer des Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf, setzt sein Augenmerk hauptsächlich auf die Begegnung in Grasdorf gegen Stern Misburg (1. Mai, 15 Uhr), beim TSV Krähenwinkel-Kaltenweide (Sonntag, 15 Uhr) rechnet sich Korff allerdings nicht viel aus.

Das nächste Spiel ist zwar nach Altbundestrainer Sepp Herberger das schwerste, aber für die Grasdorfer Germania ist erst das übernächste Spiel von größerer Bedeutung. „In Kaltenweide sind wir nur Außenseiter“, meint Trainer Siegfried Korff. Auf der anderen Seite weiß er, daß der TSV KK mit dem Ausgang der Staffeleisterschaft nicht mehr viel zu tun hat, deshalb setzt er auf eine gewisse Lethargie des kommenden Gegners. „Und das ist unsere Chance auf einen Punktgewinn.“

Zur Erinnerung: Der FC Alfeld holte in Kaltenweide überraschend im Herbst ein 1:1, und das Heimspiel hat Germania gegen den TSV KK 3:2 gewonnen. Es war damals die erste Saisonniederlage des Ta-

bellenfürers aus Kaltenweide.

Inzwischen haben sich die Vorzeichen geändert: Beim TSV KK mußte Trainer Gerd Bamberg vorzeitig seinen Sessel räumen, Rainer Stiller, er war mitten im Spieljahr beim Verbandsligisten VfV Hildesheim ausgeschieden, hat diesen Platz eingenommen. „Für uns ist das Spiel gegen Germania Grasdorf eine Verpflichtung, wir wollen gewinnen und am Ende den zweiten Tabellenplatz belegen.“

Trainer Siegfried Korff fährt mit der Mannschaft nicht ohne Sorgen nach Kaltenweide: Dirk Göldner ist verletzt, er wird nicht spielen. Torwart Jens Wilkening und Frank Rohmeyer haben krankheitsbedingt, Jörg Jantschik aus beruflichen Gründen nicht trainiert, Andreas Ruhmann ist nach wie vor gesperrt.

Die 0:2-Heimniederlage des FC Alfeld gegen den SV 06 Lehrte am Dienstagabend hat bei den Germanen wieder neue Kräfte entwickelt: „Wir haben damit unseren Fünfpunktevorsprung gehalten, und der FC Alfeld hat das Nachholspiel gegen Sparta Langenhagen auch noch längst nicht gewonnen“, meint Trainer Korff. Dem Klassenerhalt sei Germania damit ein großes Stück näher gekommen.

27. Spieltag

29.4.90

Sport der Woche

Pattensen ist praktisch schon Staffelsieger

Das Abwehrbollwerk der Germanen hielt nur bis zwanzig Minuten vor Schluß

LAATZEN (rwk). Das Abwehrbollwerk des Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf hielt beim favorisierten TSV Krähenwinkel-Kaltenweide lange, aber nicht lange genug: durch zwei Tore in der 71. und 87. Minute wurde 0:2 verloren. Außerdem schossen die Gastgeber vor 250 Zuschauern noch einen von Frank Rohmeyer verursachten Foulelfmeter über das Tor.

„Wir haben schon in der ersten Halbzeit viel Glück gehabt“, faßte Germanentorwart Jens Wilening die ersten 45 Minuten zusammen. Es war ein Spiel auf ein Tor, mit mehr Glück als Geschick verteidigten die Germanen das 0:0.

In der Bezirksklasse ist der TSV Pattensen nach dem 2:0-Sieg gegen den TSV Nettelrede praktisch Staffelsieger, denn zeitgleich verloren die Verfolger, TSV Goltern und SV Weetzen, ihre Spiele. Zehn Punkte Vorsprung bei noch fünf ausstehenden Spielen sollten der Mannschaft um Trainer Günther

Sievers reichen. Im Jahr seines 100jährigen Jubiläums aufzusteigen, das ist eine runde Sache. Die

Tore gegen den abstiegsgefährdeten TSV Nettelrede erzielten Dietmar Schulz in der 23. und Achim



Klaus Ringwitz drischt den Ball aus der Gefahrenzone, aber am Ende hatte Germania Grasdorf beim TSV Krähenwinkel-Kaltenweide 0:2 verloren.

Aufn.: rwk

Niemeyer mit einem Foulelfmeter in der 55. Minute.

Die SV Arnum war bei der SpVgg Bad Pyrmont chancenlos: 0:5. Zwar verschoß der Arnumer Andreas Fromme beim Stand von 0:0 einen Foulelfmeter, aber ob eine 1:0-Führung letztlich zum Erfolg gereicht hätte, ist fraglich. Übrigens hat in Arnum der Vorverkauf für die Fußballgala am 23. Mai begonnen. An diesem Tag spielt die SV Arnum gegen eine Prominentenauswahl. Frühere Nationalspieler wie Gerd Müller, Wolfgang Overath, Karl-Heinz Rummenigge, Dieter Burdenski oder Klaus Fichtel geben sich aus Anlaß der 1000-Jahr-Feier Arnums ein Stelldichein. Die Karten sind im Klubhaus, bei Sport-Schneider und im Restaurant Bacchus zu erhalten.

Kreisligist SpVgg Laatzen führte beim TSV Bantorf durch das Tor von Matthias Dinter nach 65 Minuten 1:0, aber vier Minuten vor dem Schlußpfiff gelang dem Gastgeber der Ausgleich.

29.4.90

27. Spieltag

Keine Chancen für die Schützlinge von Trainer Siggie Korff:

Der TSV Krähenwinkel/Kaltenweide schlägt Grasdorfs Germania 2:0

Langenhagen(kd). Grasdorfs Trainer Siggie Korff muß die 0:2 (0:0) Niederlage seiner „Germanen“ wohl schon vor dem Anpfiff geahnt haben. „Ich bin nicht so verrückt,“ ließ der Oldtimer unter der Trainergilde frank und frei wissen, „daß ich beim TSV Krähenwinkel/Kaltenweide auf Biegen und Brechen stürmen werde. Die drei Punkte, die wir noch zum Klassenerhalt benötigen, können wir uns auch in anderen Spielen holen.“

Ihren Angsthasenfußball konnten die Grasdorfer während der gesamten Partie dann auch nie ablegen. Nur selten einmal wagten sie sich vor das Krähenwinkler Gehäuse. So hatten es die Gäste in erster Linie dem Unvermögen der Krähenwinkler Stürmer zu verdanken, daß es zum Schluß „nur“ 0:2 stand.

Germania Grasdorf: Wilkening-Ringwitz-Rohmeier (ab 67. Minute Türk), Andreas Kriete-Giove, Flint, Bormann, Jörg

Kriete, Janschik-Peschel, Holldorb (ab 70. Minute Petrovic). **Tore:** 1:0 (71. Minute) Trebing 1., 2:0 (87. Minute) Ritzka (Foulelfmeter. **Zuschauer:** 250.

Das war gestern nicht die Grasdorfer Mannschaft, die noch im Hinspiel mit ihrem 3:2 Sieg den Krähenwinklern die erste Niederlage beigebracht hatte. Von Beginn an standen die Gäste gehörig unter Druck, sodaß sie erst nach einer guten halben Stunde einmal dazu kamen, durch Jörg Kriete und Bernd Bormann wenigstens zwei gute Chancen herauszuarbeiten.

Bis dahin brannten die Hausherren aber wie ein Feuerwerk ab, daß den Germanen Hören und Sehen verging. Alleine Andreas Trebing scheiterte dreimal freistehend an Torhüter Jens Wilkening, der sich am gestrigen Tage wahrlich nicht über mangelnde Beschäftigung zu beklagen

brauchte. Da war es kein Wunder, daß Grasdorfs Trainer Siegfried Korff beim Pausenpfiff frohlockte. „Wer solche Dinger, wie sie die „Krähen“ hatten, nicht reinmacht wird am Ende bestraft. Ich glaube, heute ist hier etwas drin.“

Nun, der erfahrene Trainer hatte seinen Akteuren offensichtlich doch etwas zuviel zugemutet. Die zweite Halbzeit begann so, wie die erste geendet hatte - mit einem Powerplay der Krähenwinkler. Doch was insbesondere dann Eckhard Kownatzki mit den „Pechvögeln“ Trebing und Paschek an hochkarätigen Chancen ausließ, ging schon nicht mehr auf die „berühmte Kuhhaut“.

Durch Zeitstrafen für Frank Rohmeier (57. Minute) und Bernd Bormann (80. Minute) zusätzlich geschwächt, besaßen die Grasdorfer nie eine Chance, den „Krähen“ gefährlich zu werden.

Bezirksoberriga

FC Alfeld - 06 Lehrte	0:2
FC Lehrte - Arm. Hannover II	2:2
Krähenw.-Kaltenw. - Germ. Grasdorf	2:0
Stern Misburg - FC Lehrte	3:1
HSC Hannover - Holzminden	8:0
1. FC Wunstorf - Arm. Hannover II	4:2
06 Lehrte - TuS Garbsen	1:1
SC Asel - Bor. Hannover	2:3
Bückeburg - Sp. Langenhagen	0:2
Poggenhagen - Linden 07	0:3
1. SV 06 Lehrte (A)	27 53:25 41:13
2. TSV Krähenw.-Kalt.	26 53:28 35:17
3. 1. FC Wunstorf	27 61:42 35:19
4. Sparta Langenhg.	25 58:28 34:16
5. VfL Bückeburg	26 64:34 33:19
6. HSC Hannover	26 59:36 32:20
7. Arm. Hannover II	26 58:39 32:20
8. TuS Garbsen	26 48:32 29:23
9. FC Stern Misburg	26 42:39 27:25
10. SV Linden 07	26 47:48 24:28
11. Germ. Grasdorf	27 45:55 23:31
12. FC Lehrte (A)	27 41:54 23:31
13. Bor. Hannover (N)	26 37:53 21:31
14. TuSpo Holzminden	27 31:74 20:34
15. FC Alfeld	25 36:58 18:32
16. TSV Poggenhg. (N)	26 32:59 11:41
17. SC Asel	27 21:82 8:46



Foulelfmeter: Frank Rohmeier (rechts) stößt in diese Spielszene einen Gegenspieler um und bekommt dafür anschließend eine Zehn-Minuten-Strafe.

Aufn.: Kroll

1.5.90

28. Spieltag

Gewaltschuß von Klaus Ringwitz zur 1:0-Führung reichte Germanen nicht

Trainer Siegfried Korff mit dem 1:1 gegen Stern Misburg zufrieden

Laatzen (rk). Die einen taten nicht mehr als möglich, die anderen nicht mehr als nötig: Das 1:1 zwischen den beiden Fußball-Bezirksoberligisten SV Germania Grasdorf und dem FC Stern Misburg endete gestern vor etwas mehr als 200 Zuschauern leistungsgerecht 1:1. „Die hohen Temperaturen ließen ein Kampfspiel nicht zu“, nahm Germanias Trainer Siegfried Korff die Spieler in Schutz. Mit der Punkteteilung sei er zufrieden, jetzt brauche Germania wohl nur noch zwei Punkte zum Klassenerhalt.

Als Klaus Ringwitz in der 68. Minute mit einem allerdings nicht unhaltbaren Gewaltschuß aus 30 Metern genau in den Torwinkel das 1:0 für die Grasdorfer Germania erzielte, schien das Spiel zugunsten der Gastgeber zu laufen. Aber eine Unaufmerksamkeit in der Abwehr führte nur sieben Minuten später zum Ausgleich: Eck-

ball, Kopfball, Tor. Alle sahen zu, wie Holger Seliger den Ball unhaltbar für Torwart Jens Wilkening, mit den Fingerspitzen war er noch dran, zum 1:1 ins Netz wuchtete. „Schon der Eckball war überflüssig“, kritisierte Siegfried Korff den Ursprung dieses Treffers. Nicht jede auch nur halbwegs gefährliche Situation vor dem eigenen Tor

Bezirksoberliga

dürfe zu einem Eckball führen.

Es war ein Spiel ohne Höhepunkte, die Misburger präsentierten den spieltechnisch besseren Ball, Germania warf Einsatzwille in die Waagschale: Doch die meisten Bemühungen verpufften, beide Mannschaften lebten hauptsächlich von den Fehlern des anderen.

In der Schlußminute stockte den Gastgebern allerdings der Atem, als die Sterne einen direkten Freistoß aus 17 Metern zugesprochen bekamen, aber der harte Schuß blieb in der Abwehrmauer hängen.

„Ich denke, daß wir dem Klassenerhalt wieder einen Schritt nähergekommen sind“, kommentierte Siegfried Korff das 1:1. Die seiner Meinung nach noch fehlenden zwei Punkte könnten bereits am nächsten Sonntag beim HSC Hannover eingespielt werden, aber Korff hält sich bedeckt: „Dort hängen die Trauben hoch“, weiß er aus Erfahrung. Aber im Spiel danach komme der FC Alfeld nach Grasdorf, spätestens muß alles klar gemacht werden.

Germania Grasdorf spielte mit Wilkening, A. Kriete (ab 40. Minute Tuerk), Giove, Rohmeyer, Ringwitz, Flint, J. Kriete, Jantschik, Borrmann, Peschel und Holldorb (ab 78. Minute Petrovic).



Eine üble Szene: Mit gestrecktem Bein geht der Misburger zur Sache, Germanias Frank Giove hat den Ball bereits gespielt.
Aufn.: Kroll

Germania Grasdorf hofft beim HSC Hannover auf einen Punkt

Mit mehr Schwung im Angriff die eigene Abwehr entlasten

Laatzen (rk). „Wir werden beim HSC Hannover nicht so defensiv spielen wie zuletzt beim TSV Krähenwinkel-Kaltenweide“, verspricht Siegfried Korff, Trainer des Fußball-Bezirksobrigisten Germania Grasdorf, mehr Angriffsfußball. Germania will an der Constantinstraße in Hannover wenigstens einen Punkt holen, der soll den richtigen Motivationsschub für das darauffolgende Schlüsselspiel gegen den FC Alfeld bringen.

„Wenn wir einen Punkt beim HSC holen und den FC Alfeld in Grasdorf besiegen, dann ist der Klassenerhalt gesichert“, macht Siegfried Korff eine Rechnung auf. Noch trennen die Germanen vom FC Alfeld, er steht auf dem 15. Tabellenplatz (in diesem Spieljahr ein Abstiegsplatz), fünf Pluspunkte; allerdings haben die FCer noch zwei Spiele mehr als Germania auf

dem Spielplan.

„In Krähenwinkel-Kaltenweide haben wir bewußt destruktiv gespielt“, sagte Siegfried Korff. Schließlich spiele auch das Torverhältnis eine Rolle, „deshalb durften wir beim TSV nicht zu hoch verlieren, das 0:2 entspreche durchaus seinen Vorstellungen.“

Beim HSC Hannover will sich aber eine angriffsfreudigere Germania präsentieren. Vor allem soll dadurch die Abwehr entlastet werden. Im Spieljahr 1988/89 haben die Grasdorfer an der Constantinstraße unglücklich 2:3 verloren, und das Spiel im Herbst in Grasdorf endete 3:3 (nach einem 3:0-Vorsprung für den HSC), ähnlich erfolgreich in bezug auf Treffer wollen die Kicker aus Laatzen auch diesmal den Platz verlassen.

Personell hat Siegfried Korff bis auf

den (zum letztenmal) gesperrten Andreas Ruhmann wieder alles dabei, auch Carsten Bertram ist aus dem Urlaub zurück. „Ich hoffe, daß Bernd Borrmann endlich wieder seine gewohnte Leistungsstärke findet“, bleibt Korff mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg: Borrmann ist nach seiner schweren Verletzung noch nicht wieder in Bestform.

Klaus Ringwitz wird wieder die Abwehr organisieren, Korff bescheinigte ihm in den beiden vergangenen Spielen eine gute Leistung. Allerdings gibt es auch ein Problem: Wenn sich Ringwitz ins Angriffsspiel einschaltet, entsteht in der Abwehr eine Lücke. „Die muß durch Bernd Borrmann sofort geschlossen werden“, kennt Trainer Korff dieses Manko. Gegen den HSC solle das besser funktionieren als zuletzt gegen Stern Misburg.



Jörg Kriete schlägt den Ball aus der Gefahrenzone, rechts lauert Werner Blumenthal – Szene aus dem Hinspiel, das Germania Grasdorf beim HSC mit einem 3:3 beendet. Aufn.: Kroll

6.5.90

29. Spieltag

Fünf Minuten fehlten Germania Grasdorf zum Punktgewinn, aber:

Mit der 1:2-Niederlage beim HSC in Hannover noch sehr gut bedient

Laatzten (rk). Was mögen sich die meisten Spieler des Fußball-Bezirksoberrligisten SV Germania Grasdorf gestern an der Constantinstraße in Hannover während der 90 Minuten gedacht haben? War es ihnen bei der Gluthitze zu heiß, fehlte ihnen der Glaube an die eigene Stärke und damit auch die Courage, oder haben sie schlicht und einfach gemeint, der HSC Hannover sei auch ohne Kampfkraft zu besiegen? Die 1:2-Niederlage täuscht über den Spielverlauf hinweg, eine weitaus höhere Panne auf dem Weg zum Klassenerhalt war möglich und wäre verdient gewesen. Zwar fiel der zweite Gegentreffer erst in der 85. Minute, aber zuvor hatten die Gastgeber mehrere hochkarätige Torchancen kläglich vergeben.

„Bei dieser Hitze ist wohl nicht viel zu erwarten“, hatte Günter Weiß, Trainer des HSC Hannover, kurz vor dem Anpfiff von Schiedsrichter Winter (Sibesse) nichts

Gutes geahnt. Was die Germania betrifft, behielt er Recht: Die Gäste enttäuschten auf der ganzen Linie, nur Torwart Jens Wilkening, Andreas Kriete, Frank Rohmeyer und Klaus Ringwitz erfüllten die

Bezirksoberrliga

Ansprüche der Bezirksoberrliga; der Rest zeigte streckenweise kaum Bezirksliganiveau.

Daß Germania Grasdorf trotzdem beim Gang in die Halbzeitpause 1:0 führte, war purer Zufall: René Tuerk setzte sich am rechten Flügel durch, paßte in die Mitte, und den Abpraller schoß Klaus Ringwitz aus 16 Metern flach und unhaltbar ein (42.). Nur 120 Sekunden später wäre fast nach dem gleichen Strickmuster das 0:2 gefallen, aber Volker Peschel scheiterte

am Torwart der Hannoveraner.

Der Ausgleich war nur eine Frage der Zeit: unnötig verursachte der kurz zuvor eingewechselte Carsten Bertram einen Foulelfmeter, Jens Wilkening war machtlos – 1:1 (63.). Daß ausgerechnet Frank Rohmeyer – in der 68. Minute wurde er im Strafraum der Gastgeber umgerissen, aber der Elfmeterpfiff blieb aus – vor dem eigenen Tor patzte und damit das 2:1 für den HSC ermöglichte, ist das Schicksal eines Kickers, der kämpft und diesen Lapsus nicht verdient hat.

Nun muß Germania Grasdorf am kommenden Sonntag gegen den FC Alfeld gewinnen, schon ein Punktverlust würde die Abstiegsgefahr wieder erhöhen.

Beim HSC verlor Germania Grasdorf mit Wilkening, J. Kriete, Rohmeyer, Ringwitz, Giove, A. Kriete, Flint (ab 60. Minute Bertram), Borrmann, Giove, Peschel und Holldorb (ab 77. Petrovic).

Bezirksoberrliga

HSC Hannover – Germ. Grasdorf	2:1
FC Alfeld – FC Lehrte	2:1
06 Lehrte – 1. FC Wunstorf	3:2
SC Asel – Arm. Hannover II	3:6
Bückeburg – TuS Garbsen	4:2
Poggenhagen – Bor. Hannover	0:0
Krähenw.-Kaltenw. – Sp. Langenhagen	1:0
Stern Misburg – Linden 07	0:0
1. SV 06 Lehrte (A)	29 58:27 45:13
2. TSV Krähenw.-Kalt.	28 55:30 37:19
3. Sparta Langenhg.	27 63:29 36:18
4. VfL Bückeburg	28 71:39 36:20
5. 1. FC Wunstorf	28 63:45 35:21
6. HSC Hannover	28 61:38 34:22
7. Arm. Hannover II	28 64:44 34:22
8. TuS Garbsen	28 53:36 31:25
9. FC Stern Misburg	28 43:40 29:27
10. SV Linden 07	28 49:49 27:29
11. FC Lehrte (A)	29 43:56 25:33
12. Germ. Grasdorf	29 47:58 24:34
13. Bor. Hannover (N)	28 40:56 23:33
14. TuSpo Holzminde	28 34:76 22:34
15. FC Alfeld	27 40:62 20:34
16. TSV Poggenhg. (N)	28 32:64 12:44
17. SC Asel	29 24:91 8:50



Im Fallen schießt Frank Giove (rechts) den Ball vor das Tor des HSC, aber umsonst. Aufn.: Kroll

6.5.90

29. Spieltag

Sport regional

Bezirksoberriga:

Drei Endspiele für Germania!

Die Niederlage der Germanen beim HSC liegt auch heute noch schwer im Magen. Mit 2:1 gewannen die Hannoveraner gegen eine Germanen-Mannschaft, die diesen Namen kaum verdiente. Peter Seemann, Pressewart, brachte es auf den Punkt: „Abwehr: o.k., Mittelfeld: katastrophal, Sturm:“.

Da stellte schon das Halbzeitergebnis den gesamten Spielverlauf auf den Kopf. Mit 1:0 gingen die Grasdorfer in der 42. Minute nach einem Konter in Führung, als Klaus Ringwitz den HSC-Torwart überwinden konnte. Zuvor brachte die Korff-Truppe allerdings kaum etwas zuwege. Der HSC dominierte im ersten Durchgang, Grasdorf reagierte statt zu agieren. Als Stefan Flint kurz vor dem Pausenpfiff seine Riesenchance zur Vorentscheidung nicht nutzen konnte, kamen die

HSCer entsprechend motiviert aus den Kabinen. Ein Foul von Carsten Bertram im Strafraum leitete den Ausgleich ein. Der Hannoveraner Habicht ließ Jens Wilkening nicht den Hauch einer Chance. Dann spielten die Grasdorfer besser, besaßen sogar die Möglichkeit, zum zweiten Mal in Führung zu gehen, doch als Frank Rohmeier im Strafraum umgerissen wurde, blieb der Pfiff des Schiedsrichters aus. Stattdessen erzielte Skop für den HSC das 2:1-Endergebnis, als ein Grasdorfer die Flanke unterschätzte und Jens Wilkening auf sich allein gelassen war. Mit dieser Niederlage stehen die Grasdorfer – wie im letzten Jahr – am Rand des Abstiegs. Das Aufbäumen beginnt am kommenden Sonntag um 15 Uhr an der Ohestraße. Gegen Alfeld lautet dann die Devise: Alles oder nichts!

T.K.



Der Grasdorfer Andreas Kriete (rechts) gehörte beim HSC noch zu den besseren Germanen.
(Foto: T.K.)

Sport der Woche

Fußball in Rückblick und Vorschau

Germania Grasdorf spielt nun doch wieder einmal gegen den Abstieg!!

LAATZEN (rwk). Nun muß der SV Germania Grasdorf doch noch um den Klassenerhalt der Fußball-Bezirksobertiiga bangen: Nach der 1:2-Niederlage beim HSC Hannover und gleichzeitigen Punktgewinnen der mitgeführten Mannschaften bleibt der Abstiegskampf offen.

Bereits am Sonntag kann allerdings bereits die Vorentscheidung fallen, denn die Germanen erwarten den F.C. Alfeld, zur Zeit steht dieser Verein auf einem Abstiegsplatz.

Germania Grasdorf enttäuschte beim HSC Hannover auf der ganzen Linie, das Tor von Klaus Ringwitz (42.) zum 0:1 reichte nicht aus, wenigstens einen Punkt mit auf die Heimfahrt zu nehmen. Ein Elfmeter, von Carsten Bertram unnötig verursacht, brachte das 1:1 (63.), und fünf Minuten vor dem Schlußpfiff gelang dem HSC der verdiente Siegtreffer.

Nicht allein daß, sondern wie Germania Grasdorf in Hannover verloren hat, gibt zu denken: Wer die Klasse halten will, der muß kämpfen. Aber davon war bei der Germania nicht viel zu sehen; höchstens vier Spieler entsprachen den Anforderungen der Bezirksobertiiga.

Sonntag kommt der FC Alfeld, und nur bei einem Sieg hat Germania wieder etwas Luft. Nach Minuspunkten stehen beide Mannschaften



Kampf um den Ball: Germanias Frank Rohmeyer kann einen Stürmer des HSC Hannover nicht stoppen.
Aufn.: rwk

ten sowie TuSpo Holzminden gleich (34), allerdings hat der FC Alfeld noch zwei Spiele mehr als Germania. Eine Woche später müssen die Grasdorfer bei TuSpo Holzminden antreten – zwei Schicksalsspiele für die Mannschaft von der Ohestraße. „Wir werden in den nächsten Tagen mit den Spielern ein ernstes Wort reden müssen“, hatte Germanias Fußballchef Peter Seemann nach der Niederlage beim HSC Hannover gesagt. Nur: mit wem will er Fraktur reden? Noch vor zwei Wochen hat er behauptet, die Mannschaft sei gewachsen, große Neuverpflichtungen seien nicht nötig. Vor allem keine, die Geld kosten. Doch: Wer gratis spielt, der

kann nicht in die Pflicht genommen werden – es sei denn – moralisch. Doch was zählt in der heutigen Fußballwelt schon die Moral?

Immer wieder wurde auf das große Talent sowie das Können der jungen Kicker hingewiesen, doch was ist die Realität? Sie haben bisher nur selten bewiesen, daß sie für die Bezirksobertiiga taugen. Da werden Abwanderungsgedanken laut, einige wollen den Verein wechseln, wenn Germania neue Spieler holt. Doch was soll der Verein machen, wenn die jungen Burschen sich nicht durchbeißen können?

11.5.90

Bericht zum 30. Spieltag

Sieg über den FC Alfeld – dann ist SV Germania Grasdorf gerettet

Trainer Siegfried Korff: „Bei Niederlage reif für den Abstieg“

Laatzen/Alfeld (rk). Wie sich die Zeiten gleichen: Vor einem Jahr benötigte der SV Germania Grasdorf im Heimspiel der Fußballbezirksoberriga gegen den FC Alfeld einen Sieg, um damit die weitere Klassenzugehörigkeit zu sichern. Germania siegte 3:1 und verhinderte damit den Abstieg. Auch am Sonntag reicht der Mannschaft um Trainer Siegfried Korff gegen den FC Alfeld ein doppelter Punktgewinn zum Klassenerhalt. Nur: dieses Mal könnte eine Niederlage dem FC Alfeld den Abstieg bescheren.

„Wir wollen in Grasdorf wenigstens einen Punkt holen“, unterstreicht Spielertrainer Peter Lübecke den ungebrochenen Erfolgswillen der Alfelder Kicker. Aber Lübecke hat an die Germania keine guten Erinnerungen. „Für uns waren die Germanen immer ein unbequemer Gegner“, erinnert er an die vergangenen Spiele. Im Herbst mußte der FC Alfeld sogar im Heimspiel eine Niederlage quittieren.

Für Siegfried Korff ist es das Spiel des

Jahres: „Ich habe jedem unserer Spieler klar gemacht, worum es geht“, betont Korff. Wenn Germania dieses Spiel verliere, dann habe die Mannschaft den Abstieg verdient.

Trainer Korff hofft indes auf die wieder stabile Gemütsverfassung der Germanenkicker: Bis auf Manfred Holldorb, der 40 Jahre alte Stürmer hört endgültig auf, wird kein Spieler den Verein verlassen; auch René Tuerk und Dirk Göldner nicht; beide waren in den vergangenen Tagen mit Niedersachsen Döhren in Verbindung gebracht worden.

Auch Andreas Ruhmann hat Bereitschaft erklärt, beim SV Germania zu bleiben. Er ist nach seiner achtwöchigen Spielsperre wieder dabei, soll gegen den FC Alfeld für Tore sorgen. „In den drei restlichen Spielen kann er zeigen, ob wir mit ihm über eine weitere Zusammenarbeit sprechen werden“, läßt Korff unmißverständlich keine Kompromisse anklingen: Nur ein gut spielender Andreas Ruh-

mann ist für Germania weiterhin interessant.

Gegen den FC Alfeld steht hinter dem Einsatz von Klaus Ringwitz und Volker Peschel noch ein Fragezeichen, sie sind leicht verletzt; aber Korff geht davon aus, daß beide bis Sonntag wieder einsatzfähig sind.

Peter Lübecke will mit der Mannschaft beginnen, die am Dienstag unglücklich gegen Sparta Langenhagen 3:4 verloren hat. „Wir haben Studenten und Soldaten, da weiß ich nie genau, wer mir sonntags zur Verfügung steht“, gibt Peter Lübecke allerdings zu bedenken. „Wir holen in Grasdorf einen Punkt, besiegen zu Hause den SV 07 Linden und Borussia Hannover, und Germania Grasdorf gewinnt bei Tu-Spo Holzminden und schlägt im letzten Heimspiel den FC Lehrte – dann sind wir beide gerettet“, macht Peter Lübecke seine Rechnung auf. Siegfried Korff macht es sich leichter: „Wir müssen nur den FC Alfeld besiegen, dann ist für uns alles klar.“

13.5.90

30. Spieltag

Germania Grasdorf nach dem 2:1-Sieg gegen den FC Alfeld praktisch gerettet

Andreas Ruhmanns Tor bereitet Zitterspiel in der 83. Minute Ende

Laatzen/Alfeld (rk). Sieben Minuten fehlten gestern dem Fußball-Bezirksoberligisten FC Alfeld beim SV Germania Grasdorf am Minimalziel: In der 83. Minute erzielte Andreas Ruhmann das 2:1-Siegtor für die ebenfalls bis dahin noch vom Abstieg bedrohten Gastgeber, aus der erhofften Punkteeteilung ist nichts geworden. Während der SV Germania Grasdorf bei jetzt sechs Pluspunkten Vorsprung gegenüber dem FC Alfeld den Klassenerhalt drei Spieltage vor Saisonende praktisch geschafft hat, muß die Elf um Spielertrainer Peter Lübeke weiter um die weitere Bezirksoberligazugehörigkeit bangen.

Germania Grasdorf begann so, wie es die etwas mehr als 100 Zuschauern erwartet hatten: offensiv und mit viel Druck. Der Führungstreffer der Gastgeber schien nur eine Frage der Zeit zu sein, aber Man-

fred Holldorb (13.) und Bernd Borrmann (16.) mit einem kapitalen 30-Meterschuß trafen nur die Querlatte des Alfelder Tores.

Dann der erste Schock für die Germania: Klaus Ringwitz foulte Kai Hoffmann, Schiedsrichter Seibel (Seelze) entscheidet auf Strafstoß. Doch zu unplatziert wird dieser Ball von Ulf Hoffmann geschossen, Torwart Wilkening hält. Aber in der 41. Minute ist es soweit. Peter Lübekes Freistoßflanke von der linken Seite köpft Kai Hoffmann aus fünf Metern zum 0:1 ins Tor. Frank Giove war zu zaghaft, Jens Wilkening überhaupt nicht hochgesprungen.

Nach dem Seitenwechsel bäumte sich die Germania gegen die drohende Niederlage auf, aber zunächst ohne Struktur. Die Grasdorfer benötigten eine Standardsi-

tuation, um nach 54 Minuten zum Ausgleich zu kommen: Bernd Borrmann wuchtete mit einem Freistoß aus 18 Metern den Ball flach ins lange Eck.

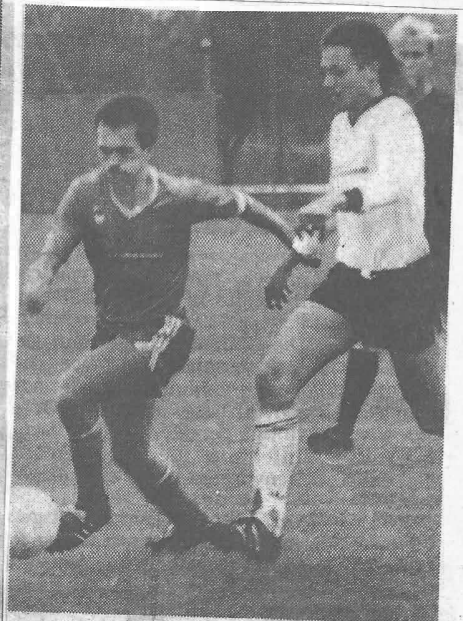
Dann wieder Sorgen für die Elf um Trainer Siegfried Korff: Bernd Borrmann muß nach einem Foul an Peter Lübeke für zehn Minuten vom Platz – aber der FC Alfeld versteht es nicht, aus seiner zahlenmäßigen Überlegenheit Kapital zu schlagen.

Germania Grasdorf: Wilkening, J. Kriete, Giove (ab 54. Minute Tuerk), Ringwitz, Rohmeyer, A. Kriete, Borrmann, Penschel, Jantschik, Ruhmann und Holldorb.

FC Alfeld: Becker, Oezdemir, S. Uhde, Strohmeier (ab 85. Minute Fischer), Koch, Metge, Krause, K. Hoffmann, M. Uhde, Hoffmann und Lübeke.



Manfred Holldorb (rechts) trifft nur die Latte des Alfelder Tores. Torwart Andreas Becker ist bereits geschlagen.



Andreas Ruhmann (rechts) auf dem Weg zum Alfelder Tor, er erzielte den Siegtreffer für die Germania. Germania

Sport der Woche

Fußball-Rück- und Vorschau

Germania sichert sich durch den Heimsieg fast schon Klassenerhalt

LAATZEN (rwk). Die Entscheidung ist praktisch gefallen, nach dem mühsamen 2:1-Sieg gegen den hochkarätigen Abstiegskandidaten FC Alfeld hat sich Germania Grasdorf die weitere Zugehörigkeit zur Fußball-Bezirksoberriga so gut wie gesichert. Drei Spieltage vor Saison-schluß haben die Germanen jetzt sechs Punkte gegenüber dem FC Alfeld Vorsprung, dazu das weitaus bessere Torverhältnis. Germania Grasdorf mußte seine restlichen zwei Spiele bei TuSpo Holzminden und gegen den FC Lehrte schon besonders hoch verlieren, und zeitgleich benötigt der FC Alfeld drei klare Siege, um die Germania noch zu überflügeln – ein schier aussichtsloses Unterfangen.

Der Erfolg gegen die Alfelder war aber alles andere als leicht: Die Gäste führten beim Halbzeitpfiff 1:0, dazu hatten sie einen von Klaus Ringwitz verursachten Foulelfmeter, Jens Wilkening hielt den Ball, verschossen. Das Ausgleichstor erzielte Bernd Bormann in der 54. Minute mit einem gewaltigen Freistoß, und die Erlösung brachte schließlich Andreas Ruhmann sieben Minuten vor dem Schlußpfiff. Ruhmann war nach seiner achtwöchigen Spielsperre erstmals wieder dabei, er zeigte eine gute Leistung.

Das kann allerdings von den meisten der anderen Germanen nicht behauptet werden, der eine oder andere konnte nicht den Beweis der Bezirksoberrigatauglichkeit antreten.

Am Sonntag muß Germania Grasdorf bei TuSpo Holzminden auf dem Kunstrasenplatz antreten, der Gegner schwebt noch in höchster Abstiegsgefahr und wird alles versuchen, beide Punkte einzuspielen. Germania reicht ein Punkt, dann ist auch rechnerisch der Klassenerhalt gesichert.



Aus vollem Lauf flankt Andreas Kriete den Ball vor das Alfelder Tor, aber die Vorlage brachte nichts ein. **Aufn.: rwk**

Sport regional

Bezirksoberriga:

Aufatmen bei Germania: 2:1

Die entscheidende Phase in der Bezirksoberriga begann für die Schützlinge von Grasdorfs Trainer Siggie Korff mit dem Heimspiel gegen den FC Alfeld. Entsprechend motiviert gingen die Grasdorfer von Beginn an zur Sache, wohl wissend, daß nur ein Sieg im Abstiegskampf helfen konnte. So entwickelte sich zwischen Regenschauern und Sonnenschein eine abwechslungsreiche Begegnung, in der zunächst die Grasdorfer allerbeste Möglichkeiten hatten. Allein dreimal knallte das Leder in der ersten Halbzeit gegen die Alfelder Latte, Manfred Hildorff, Bernd Bormann und Jörg Kriete hießen die „Absender“, doch ein Tor wollte nicht fallen. Dafür bekamen der FC nach einem Foul von Klaus Ringwitz einen Elfmeter zugesprochen, den Jens Wilkening in eindrucksvoller Weise abwehren konnte. Trotzdem gingen die Gäste in Führung, als Kai Hoff-

mann per Kopf das 0:1 in der 41. Minute erzielte. Im zweiten Durchgang, Grasdorf begann konzeptlos und mit vielen Mißverständnissen im Angriff, gelang Bernd Bormann dann doch der vielumjubelte Ausgleich. Sein Freistoß aus rund 23 Metern, halbhoch geschossen, landete direkt im Alfelder Gehäuse. Die FC-Antwort ließ nicht lange auf sich warten, mehr und mehr drängten die Alfelder den Gastgeber zurück, nur mit Glück und Geschick konnten sich die Grasdorfer verteidigen. Der erlösende Moment kam dann in der 83. Minute, als der überlegte Rückpaß von Jörg Jantschik in den Lauf von Andreas Ruhmann, der im Strafraum sofort abzog, das 2:1 Endergebnis bedeutete. Kommandes Wochenende müssen die Grasdorfer auf dem Holzmindener Kunstrasen auflaufen – was noch nie eine leichte Angelegenheit gewesen ist. **T.K.**

Bezirksoberriga

Arm. Hannover II – Bückeberg	1:2
FC Lehrte – Holzminden	3:0
Germ. Grasdorf – FC Alfeld	2:1
Linden 07 – HSC Hannover	2:0
Sp. Langenhagen – Stern Misburg	2:2
Bor. Hannover – Krähenw.-Kaltenw.	1:3
1. FC Wunstorf – SC Asel	3:1
1. SV 06 Lehrte (A)	29 58:27 45:13
2. Sparta Langenhg.	29 69:34 39:19
3. TSV Krähenw.-Kalt.	29 58:31 39:19
4. VfL Bückeberg	29 73:40 38:20
5. 1. FC Wunstorf	29 66:46 37:21
6. HSC Hannover	29 61:40 34:24
7. Arm. Hannover II	29 65:46 34:24
8. TuS Garbsen	29 55:38 32:26
9. FC Stern Misburg	29 45:42 30:28
10. SV Linden 07	29 51:49 29:29
11. FC Lehrte (A)	30 46:56 27:33
12. Germ. Grasdorf	30 49:59 26:34
13. Bor. Hannover (N)	29 41:59 23:35
14. TuSpo Holzminden	29 34:79 22:36
15. FC Alfeld	29 44:68 20:38
16. TSV Poggenhg. (N)	29 34:66 13:45
17. SC Asel	30 25:94 8:52

Bericht zum 31. Spieltag

René Tuerk verläßt den SV Germania Grasdorf

Gibt's Schützenhilfe für den abstiegsgefährdeten FC Alfeld?

Laatzen (rk). Rein rechnerisch hat der SV Germania Grasdorf die weitere Zugehörigkeit zur Fußball-Bezirksoberriga zwar noch nicht geschafft, aber niemand zweifelt daran, daß die Mannschaft um Trainer Siegfried Korff auch im Spieljahr 1990/91 in der höchsten Spielklasse des Bezirks Hannover um Punkte kämpfen wird. Anders sieht die Lage beim FC Alfeld aus, die Mannschaft um Spielertrainer Peter Lübecke ist hochgradig vom Abstieg bedroht. Einziger ernsthafter Mitbewerber um den Klassenerhalt ist für die FCer noch TuSpo Holzminden, und am Sonntag (16 Uhr) wollen die Germanen den Alfeldern Schützenhilfe leisten. „Wir spielen in Holzminden auf Erfolg“, verspricht Siegfried Korff.

„Der FC Alfeld hat eine sympathische Mannschaft“, sagt Korff. Germania werde auf dem Kunstrasenplatz in Holzminden alles versuchen, um wenigstens einen Punkt mit auf die Heimfahrt zu nehmen. Bis auf den am Knie verletzten Dirk Goldner hat Korff alle Spieler aus dem Mannschaftskader dabei; ein kleines Fragezeichen steht nur noch hinter dem Einsatz von Volker Peschel, er ist leicht angeschlagen.

Natürlich weiß Siegfried Korff, daß es in Holzminden nicht einfach wird: TuSpo will sich nicht allein für das 0:6 im Herbst in Grasdorf revanchieren, sondern der Gastgeber benötigt bei zwei Punkten Vorsprung gegenüber dem FC Alfeld dringend beide Punkte.

Zum vorletzten Mal ist in Holzminden der Germane René Tuerk dabei: Entgegen

seiner Zusage vor zwei Wochen, auch im nächsten Spieljahr das Trikot der Germania tragen zu wollen, hat er es sich jetzt doch anders überlegt. Tuerk will zum Besseln. „René hat mir das in dieser Woche gesagt“, erklärt Korff. Niedersachsen

Döhren habe dem Spieler offenbar ein lukratives Angebot unterbreitet, dem der Spieler nicht widerstanden habe. „Ich habe für Tuerks Entscheidung Verständnis“, sagte Korff. Germania habe mit Niedersachsen Döhren nicht mithalten können, und auch nicht wollen.



René Tuerk bei einem riskanten wie spektakulären Kopfball. In Holzminden bestreitet er sein vorletztes Punktspiel für den SV Germania Grasdorf.

Aufn.: Kroll

Sport der Woche

Abstieg ist kein Thema mehr:

Beim letzten Heimspiel können die Germanen befreit aufspielen

LAATZEN (rwk). Der SV Germania Grasdorf wird auch in der nächsten Saison in der Fußball-Berzirksoberriga spielen. Nach der 4:5-Heimniederlage des FC Alfeld am vergangenen Sonnabend stand die weitere Klassenzugehörigkeit der Germania fest, der 4:1-Sieg bei TuSpo Holzminden hatte keinen Einfluß mehr auf den Klassenerhalt.

Problemloser als erwartet setzte sich Germania Grasdorf auf dem Kunstrasenplatz in Holzminden durch; ein Eigentor der Gastgeber führte nach 15 Minuten zum 0:1, Manfred Holldorb (2) und Andreas Ruhmann erhöhten im zweiten Spielabschnitt auf 0:4, erst in der Schlußminute kam der enttäuschende Gastgeber zum Ehrentor.

Germania Grasdorf bestreitet sein letztes Saisonspiel bereits am Himmelfahrtstag, 15 Uhr, auf heimischem Gelände gegen den FC Lehrte. Mit einem doppelten Punktgewinn würden die Grasdorfer den 11. Tabellenplatz halten. Germania hat am Sonntag spielfrei, hätte aber mit einem Erfolg gegen die Lehrter drei Punkte vor dem Zwölften der Tabelle, dem FC Lehrte, Vorsprung. Aber auch der 12. Tabellenplatz wäre am Ende dieses Spieljahres ein akzeptables Ergebnis.

Sport regional

Bezirksoberriga:

Grasdorf „Herr der Lage“

Mit einem eindrucksvollen 4:1-Auswärtserfolg beim TUSPO Holzminden sicherte sich Germania Grasdorf am vergangenen Sonntag den Verbleib in der Bezirksoberriga. Die Schützlinge von Grasdorfs Trainer Sigg Korf sahen sich zu Anfang einer stark beginnenden TUSPO-Mannschaft gegenüber, die zwar druckvoll agierte, jedoch vor dem Wilkening-Gehäuse nichts Zwingendes zustande brachte. Dafür gelang Germanias Sturmreihe der erste Treffer, als nach einer Ecke Manfred Holldorb zur Stelle war, und in der 24. Minute das 0:1 erzielte. Bis zum Pausenpfeiff kontrollierten die Grasdorfer das Spielgeschehen, waren jederzeit Herr der Lage und konnten zu Beginn der zweiten Halbzeit ihre Führung dann weiter ausbauen. Wiederum Manfred Holldorb sorgte in der 50. Minute für das 0:2 der Grasdorfer, als er sämtliche Verteidiger abschüttelte und auch dem Holzmindener Torhüter keine Chance ließ. Nur fünf Minuten später gelang Andreas Ruhmann, die TUSPO-Abwehr blickte nicht mehr durch, das 0:3. Klaus Ringwitz krönte seine bestechende Leistung an diesem Tag mit einem sehenswerten Alleingang über das ganze Spielfeld, trickste zudem noch den gegnerischen Torwart aus und markierte nervenstark das 0:4 in der 82. Minute. Der Ehrentreffer für Holzminden fiel in der Schlußminute aus dem Gewühl des Grasdorfer



Der Grasdorfer Frank Giove überzeugte auf dem schwer zu spielenden Kunstrasen in Holzminden. (Foto: T. K.)

Strafraums heraus, doch zu diesem Zeitpunkt freuten sich die Germanen wahrscheinlich schon längst über ihren hochverdienten Auswärtserfolg.

Somit können die Grasdorfer am morgigen Donnerstag um 15 Uhr, befreit von jeglichen Abstiegssorgen, ihr letztes Saisonspiel gegen den FC Lehrte gestalten. T.K.

24.5.90

32. Spieltag



Der Grasdorfer Germane Jörg Jantschik (links) schießt auf das Tor des FC Lehrte, aber ohne Erfolg. Das Spiel der Bezirksoberliga endete 1:1. Aufn.: Kroll

Germania Grasdorf beendet Saison mit einem 1:1

Mit einem Sieg gegen Borussia kann sich der FC Alfeld retten

Hannover-Land (roh). Der FC Alfeld wahrte die Chance auf den Klassenerhalt der Fußball-Bezirksoberliga mit dem überraschenden 3:2-Sieg bei Sparta Langenhagen. Das bedeutet, daß der FC Alfeld am Sonntag mit einem Sieg gegen den SV Borussia Hannover den Klassenerhalt erreicht. Mitkonkurrent TuSpo Holzmin-den hat das deutlich schlechtere Torkonto. Verliert Holzmin-den das Heimspiel gegen Sparta Langenhagen, dann ist Alfeld ohnehin gerettet.

Das Spiel in Langenhagen begann für den FC Alfeld mit einem Schock, denn die Brüder Hoffmann waren nicht anwesend. Sie hatten sich verfahren und kamen erst zur 2. Halbzeit in Langenhagen an. Dann waren sie aber maßgeblich am Sieg der „Grünen“ beteiligt. In der 13. Minute gingen die Platzherren durch einen Kopfball von Uwe Puppel nach einem Eckball von Olaf Jensen in Führung. In der 58. Minute gelang Ulf Hoffmann nach einem Zuspiel seines Bruders der Ausgleichstreffer. Schon sieben Minuten später schoß Kai Hoffmann im Anschluß an einen Alleingang den Gast mit 1:2 in Führung. Einen Dämpfer bedeutete der Ausgleichstreffer durch Carsten Winkler mit einem Kopfball nach einem Eckball von Oliver Wicke.

Drei Minuten vor dem Schlußpfiff schoß Olaf Krause den Siegtreffer und sicherte dem FC Alfeld wahrscheinlich die Zugehörigkeit zur Bezirksoberliga.

Der FC Alfeld hat mit dem SV Borussia eine Mannschaft zu Gast, die unbeschwert aufspielen kann. Die Borussen sicherten sich am Himmelfahrtstag den Klassenerhalt mit einem 1:1 gegen den HSC Hannover. Der Tabellenzweite der Bezirksoberliga bestreitet noch Relegationsspiele zum Aufstieg in die Landesliga. Schafft nämlich der VfL Oldenburg oder/und der TSV Havelse den Aufstieg in die zweite Bundesliga, dann wird in der Verbands- und der Landesliga mindestens ein weiterer Platz frei. Am Montagabend treffen sich Vertreter der beteiligten Vereine, um den Austragungsmodus festzulegen.

Germania Grasdorf trennte sich in einem bedeutungslos gewordenen Spiel vom FC Lehrte 1:1. Vor dem Spiel wurde bekannt, daß Andreas Ruhmann auch in der kommenden Saison bei Germania Grasdorf spielen wird. Die Tore: 0:1 Müller (13.), 1:1 Bormann (85.) mit einem 30-Meter-Schuß. Eintracht Afferde setzte sich in der Bezirksliga Süd gegen den SC Langenhagen 4:3 durch und brachte dem Meister die zweite Saisonniederlage bei.

Bezirksoberliga

Poggenhagen – 06 Lehrte			1:0
Krähenw.-Kaltenw. – 1. FC Wunstorf			1:4
Stern Misburg – Arm. Hannover II			1:0
HSC Hannover – TuS Garbsen			3:2
FC Alfeld – Bor. Hannover			2:2
Holzmin-den – Sp. Langenhagen			1:3
FC Lehrte – Linden 07			3:3
Bückeburg – SC Asel			6:0
06 Lehrte – Bückeburg			1:3
1. SV 06 Lehrte (A)	32	63:32	47:17
2. Sparta Langenhg.	32	76:38	43:21
3. 1. FC Wunstorf	32	81:51	43:21
4. VfL Bückeburg	32	84:44	42:22
5. TSV Krähenw.-Kalt.	32	62:39	41:23
6. Arm. Hannover II	32	70:50	37:27
7. HSC Hannover	32	65:45	37:27
8. FC Stern Misburg	32	48:43	35:29
9. SV Linden 07	32	64:57	34:30
10. TuS Garbsen	32	60:46	32:32
11. Germ. Grasdorf	32	54:61	29:35
12. FC Lehrte (A)	32	50:60	29:35
13. Bor. Hannover (N)	32	44:62	26:38
14. FC Alfeld	32	53:77	23:41
15. TuSpo Holzmin-den	32	37:91	22:42
16. TSV Poggenhg. (N)	32	40:77	16:48
17. SC Asel	32	26:104	8:56

Die Abschlußbilanzen im Überblick

Germania Grasdorf startete wie ein Titelaspirant

Laatzen-Grasdorf. Germania Grasdorf hatte zwar nach dem letzten Spieltag einen beruhigenden Abstand zu den Abstiegsrängen, aber zwischenzeitlich kamen die Korff-Schützlinge diesen Rängen bedenklich nahe. Nach gelungenem Saisonauftakt (5:1 gegen den SV 07 Linden) träumten einige vom Aufstieg. Das 0:1 bei Sparta Langenhagen wurde als Betriebsunfall gesehen, das 1:2 gegen Borussia Hannover brachte die Optimisten auf den Boden der Tatsachen zurück.

Dann folgte eine Niederlagenserie mit 2:10 Punkten. Dann folgte eine Aufholjagd, und am 18. November hatte der SV Germania nach dem Sieg über den FC Alfeld wieder ein ausgeglichenes Punktkonto.

Mit 17:15 Punkten ging's in die Winterpause. Drei Spieltage vorm Saisonende sah es dann noch einmal bedrohlich aus, denn 24 Pluspunkte erschienen für den Klassenerhalt als zuwenig. Zu Unrecht, wie sich später herausstellte. Aber mit 5:1 Punkten aus den letzten drei Partien machte Grasdorf aus eigener Kraft alles klar. Fazit: Es wurde wieder gezittert, aber längst nicht wie 1988/89.

Sprüche der Saison 1989/90

Peter Lübeke zum 2:2 des FC Alfeld beim TSV Poggenhagen: „Die haben schöne Bäume in Poggenhagen. Ich konnte das Spiel nicht mehr ansehen, daher habe ich mir die Pappeln betrachtet.“

★

Ein Zuschauer beim **FC Eldagsen**, als ein Linienrichter nach seiner Meinung zu Unrecht Abseits anzeigt: „Hat der Bekannte auf dem Spielfeld, daß er immer wieder winkt.“

★

HSC-Pressewart **Wolfgang Sievers** bei der Durchgabe des Ergebnisses des Spiels HSC - TuSpo Holzminden an die Bezirkspressestelle: „Das Spiel ist 8:0 ausgegangen, es war aber ein Tor zu hoch.“

★

Golterns Pressesprecher **Gerd Möllius** nach einer schwachen Leistung seiner Mannschaft: „Wir haben heute mit zwölf Mann gespielt, Bruder Leichtfuß war bei uns mit im Team.“

★

Gerd Bamberg, Trainer des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide, vor dem Spiel

beim FC Alfeld: „Wenn ich hier heute mit meiner Mannschaft gewinne, dann schmeißen sie mich raus.“ Krähenwinkel gewann 4:0, Bamberg wurde anschließend gefeuert.

★

Ein Betreuer des SV Eintracht Hannover, der traditionell fast immer unter Ausschuß der Öffentlichkeit spielt: „Heute waren zwei Busse da - Herr und Frau Busse.“

★

Heinz Franke, Presseobmann des TuS Kleefeld, der als Absteiger in den Fußballkreis Hannover-Stadt frühzeitig feststand, am letzten Spieltag bei der Durchgabe des Ergebnisses an die Bezirkspressestelle: „Ich wollte eure Stimme nochmal hören, bevor ich mich an einen anderen gewöhnen muß.“

★

Manfred Bismeyer, vorzeitig von Eintracht Hannover entlassener Trainer: „Ich war immerhin fünf Jahre bei der Eintracht, das ist ein Zehntel meines Lebens. Daher hätte man mich anders von meiner Entlassung in Kenntnis setzen können, als per Telefon.“

Bezirksoberliga

1. SV 06 Lehrte (A)	32	21	5	6	63:32	47:17
2. Sparta Langenhg.	32	17	11	5	76:38	43:21
3. 1. FC Wunstorf	32	18	7	7	81:51	43:21
4. VfL Bückeburg	32	19	4	10	84:44	42:22
5. TSV Krähenw.-Kalt.	32	18	5	9	62:39	41:23
6. Arm. Hannover II	32	15	7	10	70:50	37:27
7. HSC Hannover	32	16	5	11	65:45	37:27
8. FC Stern Misburg	32	14	7	11	48:43	35:29
9. SV Linden 07	32	12	10	10	64:57	34:30
10. TuS Garbsen	32	12	8	12	60:46	32:32
11. Germ. Grasdorf	32	12	5	15	54:61	29:35
12. FC Lehrte (A)	32	10	9	13	50:60	29:35
13. Bor. Hannover (N)	32	7	12	13	44:62	26:38
14. FC Alfeld	32	8	7	17	53:77	23:41
15. TuSpo Holzminden	32	10	2	20	37:91	22:42
16. TSV Poggenhg. (N)	32	4	8	20	40:77	16:48
17. SC Asel	32	2	4	26	26:104	8:56

Heimtabelle

1. TSV Krähenwinkel	16	36:16	26:6
2. VfL Bückeburg	16	56:19	25:7
3. 1. FC Wunstorf	16	47:16	25:7
4. SV 06 Lehrte	16	35:20	22:10
5. TuSpo Holzminden	16	31:30	21:11
6. Sparta Langenhagen	16	38:22	20:12
7. TuS Garbsen	16	34:18	20:12
8. Arminia Hannover II	16	34:20	20:12
9. SV 07 Linden	16	34:24	20:12
10. FC Lehrte	16	31:22	20:12
11. HSC Hannover	16	34:27	19:13
12. FC Stern Misburg	16	25:21	18:14
13. Germania Grasdorf	16	36:27	17:15
14. FC Alfeld	16	31:34	15:17
15. Borussia Hannover	16	24:30	13:19
16. TSV Poggenhagen	16	20:27	12:20
17. SC Asel	16	14:44	7:25

Auswärtstabelle

1. SV 06 Lehrte	16	28:12	25:7
2. Sparta Langenhagen	16	38:16	23:9
3. HSC Hannover	16	31:18	18:14
4. 1. FC Wunstorf	16	34:35	18:14
5. Arminia Hannover II	16	36:30	17:15
6. VfL Bückeburg	16	28:25	17:15
7. FC Stern Misburg	16	23:22	17:15
8. TSV Krähenwinkel	16	26:23	15:17
9. SV 07 Linden	16	30:33	14:18
10. Borussia Hannover	16	20:32	13:19
11. TuS Garbsen	16	26:28	12:20
12. Germania Grasdorf	16	18:34	12:20
13. FC Lehrte	16	19:38	9:23
14. FC Alfeld	16	22:43	8:24
15. TSV Poggenhagen	16	20:50	4:28
16. SC Asel	16	12:60	1:31
17. TuSpo Holzminden	16	6:61	1:31



.... AUCH IN DER SAISON 90/91: GERMANIA GRASDORF Bezirks-Oberliga

WENN "SIGGI KORFF" NICHT TRAINER WÄR',

WO KÄMEN ALL' DIE STORYS HER,

DIE R.W.K. IN SEINEM BLATT

SAMT FOTOS ANZUBIETEN HAT ?

HAT EIN SPIELER DEN KATARRH,

ODER FÄHRT IN URLAUB GAR,

ODER TORWART WILKENING

HIELT WIEDER 'MAL SO'N TOLLES DING

UND HELMUT S. - DER PRÄSIDENT -

SIEHT 'NE KRISE IM MOMENT;

WÄHREND FRITZE MOCK GEPLAGT

IRGENDETWAS WEISES SAGT -

HERKE: WENN WAS PASSIERT IN DEN VEREINEN,
SIEHT'S EBEN IN DER "ALLGEMEINEN"

WAS KÜMMERT'S UNS - DIE FANS VOM TRESEN -
SAISON VORBEI - IST SCHÖN GEWESEN

HAB GEZITZT, WAR'N VERGNATZT,
WENN EIN STÜRMER-STAR "MAL PATZT,

ODER SO EIN PFEIFENMANN

ABSEITS NICHT ERKENNEN KANN -

UNSEREINS - MIT KENNERHIENE -

SIEHT'S BESSER HALT AUF DER TRIBÜNE

WAS WÜNSCHEN WIR FÜR'S NÄCHSTE JAHR ?

= NIE MEHR ZITTERN = IST DOCH KLAR.

UND DASS DER "ERSTEN" DAS GEHALT
IRGENDSO EIN SPONSOR ZAHLT;

DASS DER TRAINER UNS 'MAL FRAGT,

WENN IHN ARG DER ZWEIFEL PLAGT -

.... WER SPIELT HEUTE "LETZTER MANN",

WER IST MIT PAUSIEREN DRAN,

GEH'N WIR HEUTE ECHT ZUR SACHE ?

WAR DAS FOUL 'NE ÜBLE MACHE ?

Fußball "LÖB" - DAS IST NOCH ' WAS !
UNS MACHT'S IN GRASDORF RICHTIG SPASS !

GERMANIA GERSDORF's

1. HERREN

DRESSE-BERICHT

BILDER

UND
WIE DER
KLEINERSTE AL.
GESCHAFFT WURDE

SAISON 89/90

FÜR EINEN DER
TREUESTEN FANS

OPA
ARNOLD
ROHMEIER

ZUM **81.** Geburtstag



MIT VIELEN GUTEN WÜNSCHEN

ÜBERREICHT VON:

